

Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 160 (2019)

Rubrik: Jahres-Chronik : September 2017 bis August 2018

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

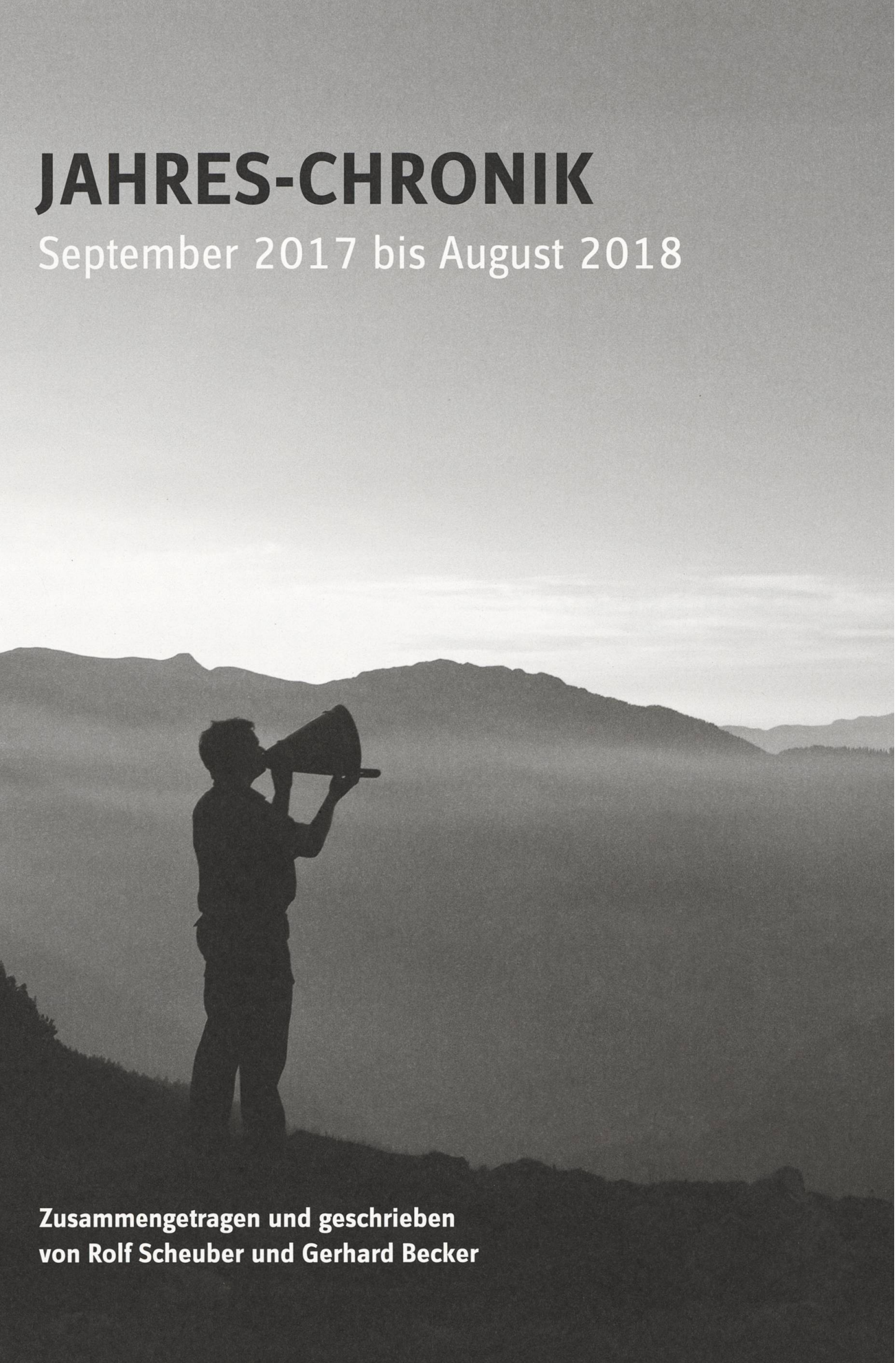
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

JAHRES-CHRONIK

September 2017 bis August 2018

A black and white photograph showing the silhouette of a person standing on a hillside, shouting into a megaphone. The person is facing right, and the megaphone is held up to their mouth. The background consists of rolling hills and mountains under a cloudy sky. The overall tone is somber and contemplative.

**Zusammengetragen und geschrieben
von Rolf Scheuber und Gerhard Becker**



September 2017

10.9. Drei Bands sorgten am 7. Nidwaldner Chinder Open-Air auf dem Schulareal Pestalozzi in Stans für gute Stimmung.

1.9. Schutzdamm soll Buoholzbach zähmen

Der Buoholzbach richtete im August 2005 im Grenzgebiet Hofwald zwischen Oberdorf und Wolfenschiessen grosse Schäden an. Nach 12 Jahren Planung wurde das Schutzprojekt präsentiert. Herzstück ist ein grosser Geschieberückhalteraum mit einem bis zu neun Meter hohen Damm vor dem Mündungsbereich in die Engelbergeraa. Mit rund 13 Millionen Franken Baukosten ist das Projekt ein Drittel so teuer wie die ebenfalls in Betracht gezogene und verworfene Variante mit drei Rückhalter Becken. Vom Schutzdamm

profitieren sollen nicht nur Wolfenschiessen und Oberdorf, sondern auch der Stanser Talboden. Grosse Bauvorhaben,

wie jenes in der Spichermatt in Stans, sind blockiert, solange der Schutzdamm noch nicht gebaut ist. Die Industriezone



3.9. Marcel Mathis, Büren (links), entschied das Allweg-Schwinget für sich.

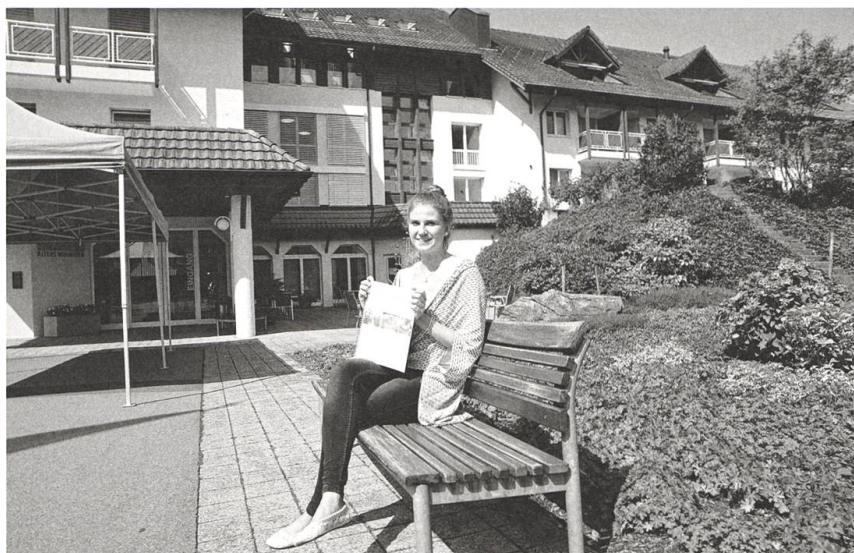
Hofwald muss aufgehoben und Betriebe müssen ausgesiedelt werden. Realersatz konnte bis jetzt noch keiner angeboten werden. Im besten Fall würde der Schutzdamm Ende 2021 in Betrieb genommen.

3.9. Marcel Mathis gewinnt Allweg-Schwinget

Im elften Anlauf konnte der Bürer Marcel Mathis nach einem lebhaften Schlussgang den Zuger Marcel Bieri mit Fusstich bezwingen und damit endlich das Allweg-Schwinget für sich entscheiden.

8.9. Mit Matura-Arbeit Preis gewonnen

Mit ihrer Maturaarbeit «Armenwesen in Nidwalden 1811 bis 1979 – Vom Leben in der Armenanstalt Buochs-Ennetbürgen» hat Nicole Odermatt aus Buochs den 1. Preis beim Schweizer Geschichtswettbewerb «Historia» 2015–17 zum Thema «Anders sein» gewonnen. Am Standort des heutigen Alterswohnheims Buochs stand



8.9. Nicole Odermatt gewann 1. Preis bei Schweizer Geschichtswettbewerb.

bis 1988 die allererste, 1836 erbaute Armenanstalt des Kantons. Mit fünf Personen konnte die Maturandin Interviews über ihre Erfahrungen und Erlebnisse führen, die sie tief betroffen und ihr bewusst machten, wie hart das Leben und der Alltag der «Waiseheysler» gewesen sein musste. Nicole Odermatt blieb in ihrer Arbeit stets sachlich, nannte aber die Zustände beim Namen. Das einhellige Juryurteil: «In dieser Arbeit werden Strukturen

und Lebensbedingungen im ersten Nidwaldner Armenhaus gekonnt rekonstruiert und der harte Alltag der Insassen einfühlsam und eindringlich sichtbar gemacht.»

8.9. – 1.10. Reto Odermatt haucht dem Holz Leben ein

In der Sust Stansstad stellte der in Stans aufgewachsene und heute in Flüeli-Ranft lebende Holzbildhauer Reto Odermatt seine Werke aus.

9.9. Nicht wegzudenken: Chäslager Stans

1967 suchte eine Gruppe Pfader Räumlichkeiten für kulturelle Veranstaltungen. Fündig wurden sie in einem alten Käselager an der Stansstaderstrasse, welches dem Verein und dem Lokal den Namen gab. Von da an hatte Stans eine feste Adresse für alle Kleinkunst-Formen. Das Programm provozierte anfänglich mit neuartigen Inhalten, man musste sich gar gegen eine Schliessung durch den Regierungsrat wehren. Doch die



9.9. Chäslager: Seit 50 Jahren die Adresse für kulturelle Veranstaltungen.

Bruder Konrad Scheuber, 1481 – 1559

Unter dem Motto «Mehr Ranft» war 2017 das Jubiläum 600 Jahre Bruder Klaus schweizweit mit vielfältigen Aktivitäten präsent. An dieser Stelle soll an den etwas in Vergessenheit geratenen Bruder Konrad Scheuber aus Wolfenschiessen erinnert werden. Er wurde 1481 als Sohn von Dorothee Scheuber-von Flüe, einer Tochter des Bruder Klaus, und Johann Scheuber aus Altzellen geboren. «Sein Grossvater hat Scheuber sicher inspiriert», sagt Brigitt Flüeler vom Historischen Verein Nidwalden und ergänzt: «Es ist sehr wahrscheinlich, dass er Bruder Klaus vor dessen Tod 1487 getroffen hat.»

Lange Zeit führte Scheuber ein weltliches Leben. Als wohlhabender Bauer wurde er Ratsherr, Richter und 1543 gar – gegen seinen Willen – Landammann. Kaum war sein Amtsjahr zu Ende, verliess Scheuber mit 63 Jahren Frau und zwei erwachsene Töchter in Richtung Ranft und wurde Eremit wie sein Grossvater. Doch er fand keine Ruhe. So liess er sich in der Bettelrüti in Wolfenschiessen ein Waldbruderhäuschen erbauen, wo er bis zu seinem Tod 1559 sehr einfach lebte und sich auch so ernährte.

Um Scheuber ranken sich viele Legenden. Er habe Visionen gehabt, die Zukunft voraussehen und geistig an andere Orte gehen können. Er setzte sich für die Schwachen ein, schlichtete Konflikte und verteidigte wehrlose Frauen. Die Mächtigen warnte er vor dem Verderben. Nach seinem Tod wurde er wie ein Heiliger verehrt. Trotz grosser Verehrung wurde Bruder Scheuber nie selig- oder heiliggesprochen.



Eine Darstellung von Bruder Klaus (l.) und Bruder Konrad Scheuber.

Idee setzte sich durch. Viele bekannte Schweizer Kulturschaffende kennen das Chäslager aus eigener Erfahrung... Stephan Eicher, Franz Hohler, Les Sauterelles, Mummenschanz usw. Nach der Gesamtrestaurierung des Areals Rosenberg durch die Höfli-Stiftung wurde das Angebot 1982 in den Höfli-Gaden vis-à-vis der Wirtschaft Rosenberg verlegt. Damit etablierte sich das Chäslager definitiv im Nidwaldner Kulturleben. Nun soll das in die Jahre gekommene Gebäude umfassend saniert werden. Vorerst galt es jedoch, die 50 zum Teil wilden Jahre gebührend zu feiern.

9.9. Rock auf dem Güllenkasten

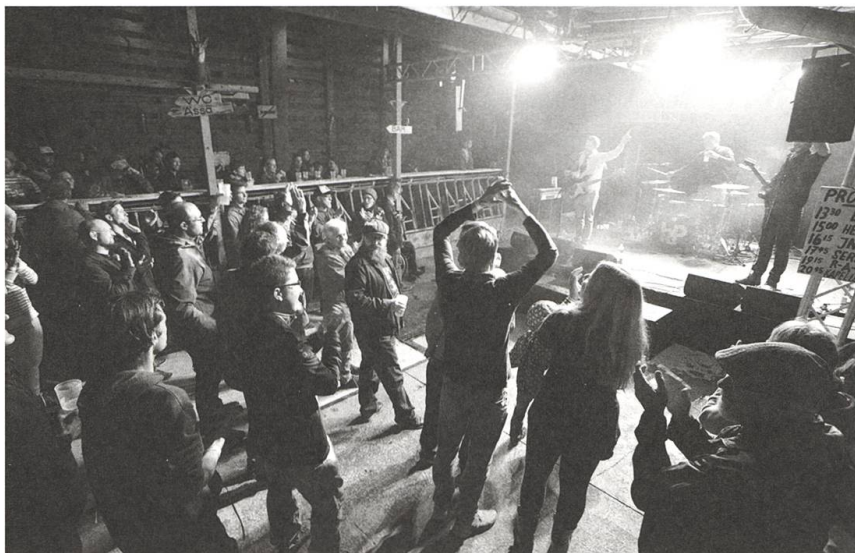
Das dritte Hofair auf dem Landwirtschaftsbetrieb Hof 1, Dallenwil, lockte mit sechs hochkarätigen Bands und viel Schöner drumherum.

9.9. WM-Medaille für Alessandra Keller

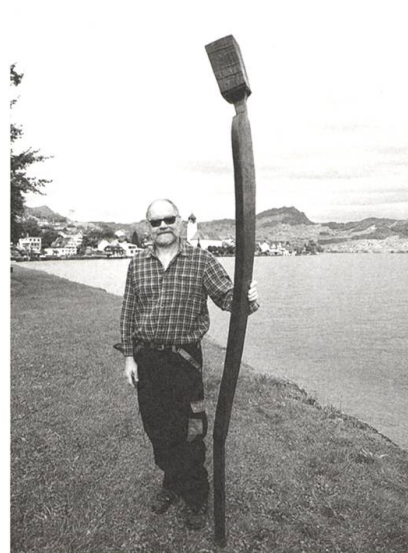
Die Stanser Mountainbikerin Alessandra Keller holte in Cairns (Australien) trotz zweier Defekte am Velo die Bronze-Medaille an der Weltmeisterschaft im Cross-Country U 23.

15.9. Beckenried ehrt Hans-Ueli Baumgartner

Zusammen mit dem verstorbenen Josef Maria Odermatt gehört der 67-jährige Beckenrieder Hans-Ueli Baumgartner heute zu den bekanntesten Eisenplastikern Nidwaldens. Seine Arbeiten finden über die Kantons- und Landesgrenzen



9.9. Das dritte Hofair Dallenwil: Gute Musik im Laufstall.



15.9. Hans-Ueli Baumgartner.

hinaus Anerkennung. Der Gemeinderat hat den einheimischen Künstler eingeladen, zwei neue monumentale Eisenplastiken anzufertigen. Den Standort am Seeufer durfte Baumgartner selber bestimmen. Baumgartner freut sich: «Wanderer, Hochzeitspärchen, Spaziergänger werden bei meinen Plastiken Bilder knipsen. Durch sie hindurch kann man die Landschaft oder das Dampfschiff genauso ins Visier nehmen wie den Kirchturm.» Die beiden geschmiedeten Stahlkolosse mit den Titeln «Durchblick I» und «Durchblick II» haben einen Durchmesser von 1,6 Metern und sind 2 Meter hoch und 1 Tonne schwer. Beckenried ehrte Hans-Ueli Baumgartner mit diesem Auftrag als bedeutenden Botschafter der Gemeinde.

16.9. ARA Rotzwinkel:

Gerüstet für 35'000 Einwohner

Dem Abwasserverband Rotzwinkel sind die sechs Gemeinden Stans, Stansstad, Dallenwil,

Ennetmoos, Oberdorf und Wolfenschiessen, mit etwa 27'000 Einwohnern, angeschlossen. Rund 5000 Kubikmeter schmutziges Wasser finden ihren Weg täglich in die Abwasserreinigungsanlage (ARA) Rotzwinkel zwischen Stans und Stansstad. Ausgelegt ist die Anlage für bis zu 35'000 Einwohner. In den vergangenen sechs Jahren wurde die Anlage mit Baujahr 1971 auf den neusten Stand der Technik gebracht

und präsentiert sich nun als eine der modernsten Kläranlagen der Schweiz. Das Herzstück sind die drei grossen Becken, die im Schichtbetrieb das Abwasser biologisch reinigen. Das Klarwasser fliesst in ein Überlaufbecken und von dort über einen Bach in den Alpachersee. Aus dem Schlamm in den Faultürmen wird Methangas gewonnen und im Blockheizkraftwerk 70 Prozent des eigenen Strombedarfs und



16.9. Wieder auf dem neusten Stand der Technik: ARA Rotzwinkel.

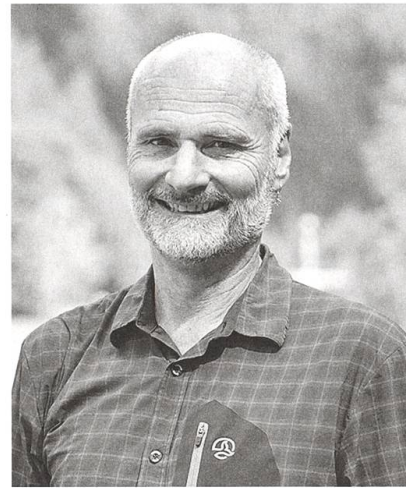
100 Prozent des Wärmebedarfs produziert. Der Kostenrahmen von 19 Millionen Franken wurde unterschritten.

16.9. Pilgerweg in den Ranft: Bereichernde Installation

Die Pfarrei Ennetmoos hat anlässlich des Gedenkjahres 600 Jahre Bruder Klaus auf dem Pilgerweg von Stans in den Ranft eine Installation realisiert. In sechs Impulsen in Form von interaktiven Besinnungsstationen werden dem Wanderer das Leben und Wirken von Bruder Klaus nähergebracht. Der Projektgruppe war wichtig, nicht nur auf das Leben von Bruder Klaus zurückzuschauen, sondern auch seine Wirkungsweise in der heutigen Welt darzustellen. Die Installation ist über das Jubiläumsjahr hinaus eine wunderbare Bereicherung auf dem Pilgerweg.

21.9. Regierungsrat: Zwei Rücktritte

Frau Landammann Yvonne von Deschwanden (* 1954), Gesundheits- und Sozialdirektorin, sowie Landwirtschafts- und Umweltdirektor Ueli Amstad (* 1959) treten nach Ablauf der Legislaturperiode 2014 bis 2018 (30. Juni 2018) nicht zur Wiederwahl an. Mit diesem Schritt soll auch die mittelfristige Kontinuität im Regierungsratsgremium sichergestellt werden. Yvonne von Deschwanden war während zwei Legislaturperioden Regierungsrätin, Ueli Amstad tritt nach zehn Jahren als Regierungsrat zurück. Die Gesamterneuerungswahlen für



21.9. Regierungsrats-Rücktritte: Yvonne von Deschwanden und Ueli Amstad.

die Legislatur 2018 bis 2022 sowohl für die Exekutive als auch die Legislative finden am 4. März 2018 statt.

23.9. Märli-Biini: Grossartige Inszenierung

Die Märli-Biini Stans ist seit Jahren Garant für eindrücklich inszenierte Märchen. Regisseur Ueli Blum hat mit der Produktion «Die zertanzten Schuhe», frei nach dem Grimm-Märchen, ein grosses Kunstwerk geschaffen. Ein Märli fürs Herz und fürs Auge, das Grosse und Kleine gleichermassen bewegte

und verzauberte. Geradezu magisch erschien das Bühnenbild von Adrian Hossli. Die Spur mit einer Unzahl von Schuhen aller Art begann schon beim Rathaus und führte über die Mürgstrasse hinein ins Theater. Einmal mehr überzeugte die Märli-Biini mit einer beeindruckenden Teamleistung.

23.9. Seit 75 Jahren am Nidwaldner Himmel

Ohne grosses Aufsehen, mit einem gemütlichen Fliegerfest, feierten die Nidwaldner Segelflieger (SGN) ihr 75-Jahr-



23.9. Märli-Biini Stans: Prinzessinnen kümmern sich um abgedankten Soldaten.

Jubiläum. Als «Ehrengast» mit dabei war das älteste Flugzeug der SGN, der immer noch topfite Spyr Va HB-509, der auch für Passagierflüge zur Verfügung stand. Der Doppelsitzer aus dem Jahr 1949 ist heute im Besitz des auf Oldtimer spezialisierten Bettlacher Schreinermeisters Thomas Fessler. Die Segelflieger Nidwalden mit den rund 60 Aktiven gehören mit ihrem anspruchsvollen Hobby zum vertrauten Bild unseres Kantons.

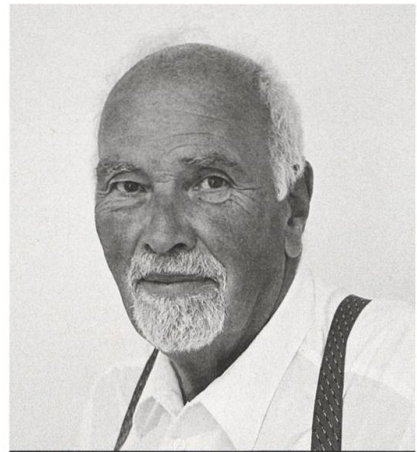
27.9. Lopperstrasse: In die Jahre gekommen

Das Bundesamt für Strassen (Astra) saniert oder ersetzt die Bauwerke zwischen Hergiswil und Stansstad: die Auffahrt Stansstad und die Ausfahrt Hergiswil für die Autobahn A2. Die zwischen 1962 und 1964 ge-

bauten Verkehrswege waren in einem schlechten Zustand. Der Kanton ergreift die Gelegenheit und saniert in Zusammenarbeit mit dem Astra die Kantonsstrasse, den Velo- und Gehweg sowie verschiedene Stützmauern. Der Kostenanteil für den Kanton beträgt 4,6 Millionen Franken. 600'000 Franken sind bereits abgebucht, den Kredit von 4 Millionen Franken genehmigte der Landrat einstimmig.

29.9. «Hirschen» Buochs wieder offen

Ein halbes Jahr nach dem Brand öffnet der «Hirschen» Buochs wieder. Wirtin Romy Barmettler und «Allmendhuisli»-Wirt Walter Brun haben das Gebäude dem früheren Besitzer abgekauft. Die Gaststube sieht so aus, wie man sie in Erinnerung hatte.



Kopf des Monats

Robert Doggwiler

Eine bewundernswerte Institution ist seit 20 Jahren «Teddybär 1–4». Ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer bringen jeweils als Zweier-Teams fahruntaugliche Autolenker samt Fahrzeug sicher nach Hause. Präsident Robert Doggwiler, Buochs, sagt dazu: «Wenn das Fahrvermögen reduziert ist, egal aus welchen Gründen auch immer, erhöht sich die Unfallgefahr massiv. Der Dienst im Verein ist ein Beitrag zur Verkehrssicherheit.» Durchschnittlich beanspruchen pro Wochenende 7 bis 15 Personen im Alter zwischen 18 und 80 Jahren im Einsatzgebiet Nidwalden, Obwalden und Stadt Luzern das Angebot. Der Verein zählt aktuell ca. 20 Mitglieder und wäre froh um neue ehrenamtliche Fahrer. Um wiederkehrende Ausgaben (Benzin, Versicherung, Telefon usw.) zu decken, ist «Teddybär 1–4» für jede – auch noch so kleine – Spende dankbar.
www.teddybaer1-4.ch



5.10. Der Berg lockt. Seit einem Monat sind weite Teile des Bürgenstock-Resorts offen. Hotelgäste und Tagesausflügler nehmen den Berg in Beschlag, um sich ein Bild von den vielfältigen Angeboten und von der prächtigen Aussicht zu machen.

1.10. Seit 180 Jahren gut im Schuss

Die Schützengesellschaft Dallenwil feierte das 180-Jahr-Jubiläum. Die regelmässigen Erfolge der Dallenwiler sind beeindruckend: drei Schweizer-Meister-Titel in der Gruppenmeisterschaft, ein Titel mit dem Sturmgewehr 57 (3-Stellung) sowie zwei Schweizer-Meister-Titel mit dem 90er (2-Stellung sowie Liegend), zwei Bundesgabengewinner am traditionellen Rütli-schiessen und ein Bundesgabengewinner am Überfallschiessen. Zum 180. Geburtstag führte ein Vereinsausflug in den Weissensteintunnel.

2. – 7.10. Intensive Probewoche, coole Konzerte

In Engelberg probten 72 Mitglieder des Jugendblasorchesters Unterwalden eine Woche acht Stunden am Tag. Das Projekt wurde 2010 von Olivia Rava im Rahmen ihrer Masterarbeit für den Abschluss als Musikschulleiterin gestartet. Heuer fand das Lager unter ihrer Leitung zum vierten Mal statt. Die Entwicklung des Nachwuchses ist für Rava ein Hauptanliegen, da es nicht einfach sei, diesen innerhalb der Blasmusik aufzubauen. Die musikalische Leitung der Lagerwoche hatte Beat Blättler, bekannt als Solofagottist des

Luzerner Sinfonieorchesters und Dirigent der Harmoniemusik Kerns. An zwei Konzerten in der Stanser Turmatthalle und in der Aula Cher Sarnen stellten die 12- bis 25-jährigen Jungmusiker ihr Können und ihre Spielfreude unter Beweis. Das Programm führte durch alle Sparten der Blasmusikliteratur, unter anderem mit einer Uraufführung, einem brillanten Fagott-Solo und einem Solo des Perkussion-Registers.

4.10. Charta als Wegweiser regelt Palliative Care

Eine von der Gesundheits- und Sozialdirektion beauftragte Arbeitsgruppe hat sich vertieft

mit Massnahmen im Bereich Palliative Care auseinandergesetzt und Empfehlungen ausgearbeitet. Eine davon war das Erstellen einer Charta Palliative Care Nidwalden. In der Palliative Care erhalten Menschen, die an einer fortschreitenden, unheilbaren Erkrankung leiden, angepasste Pflege. Damit wird die Lebensqualität der Betroffenen verbessert. Der Kanton versteht die Charta als Wegweiser für die Entwicklung der Palliative Care in Nidwalden. Es ist ein Dokument mit verpflichtendem Charakter für mittlerweile zehn Dachorganisationen, die unterzeichnet haben.

7.10. Otto Baumgartner: Buochser Theater-Urgestein

Otto Baumgartner ist seit 70 Jahren Mitglied der Theatergesellschaft Buochs. Die Wertschätzung für ihn und das seltene Jubiläum bekundeten rund 300 Personen im Buochser Theater. 1947 wurde Baumgartner in die Gesellschaft aufgenommen, amtierte in den ersten Jahren als Souffleur und wurde gleich in den Vorstand gewählt. Ab 1981 war er zehn Jahre Präsident. Als Chronist hat er alle Aktivitäten und Ereignisse rund um die Theatergesellschaft Buochs akribisch festgehalten. Schon früh hat man sein Talent als Übersetzer von Theaterstücken in die Nidwaldner Mundart erkannt, rund 50 Stücke tragen seine Handschrift. Mit «Bannalp» 1973 und «ä Spekulant» 1982 hat der Jubilar auch zwei



2. - 7.10. Beat Blättler dirigiert das Jugendblasorchester Unterwalden.

Theaterstücke geschrieben, die auf der Buochser Bühne uraufgeführt wurden. Baumgartners Liebe zum Nidwaldner Dialekt kam auch in den Äplersprüchen zum Ausdruck, die er während 60 Jahren verfasste. Baumgartner stand nie als Spieler auf der Bühne, hat aber Geschichte, Produktionen und Bedeutung der Theatergesellschaft Buochs wesentlich mitgeprägt.

7.10. Miss Anuschka und Mister Marc

An der Ausstellung der Nidwaldner Braunviehzüchter in Wil/Oberdorf wurden über 600 Tiere präsentiert. Die Kuh Anuschka von Sepp Lussi, Oberdorf, wurde als Tagessiegerin beim Braunvieh ausgezeichnet. Der siebenjährige Stier Marc von Josef Kiser, Ennetmoos, erhielt zum sechsten Mal den Titel «Mister».



7.10. Otto Baumgartner (Mitte) verfolgt im Theater Buochs «seine» Feier.

13.10. Neu aufgestellt:

GP-Konferenz

Bis jetzt war die Gemeindepräsidentenkonferenz GPK ein mehr oder weniger informelles Gremium, man kam zweimal jährlich zu eher gesellschaftlichen Treffen zusammen. Jetzt will man sich bis zu einem gewissen Grad neu erfinden. Mit festen Amtsdauern von vier Jahren für das Präsidium und das Vizepräsidium soll Kontinuität geschaffen werden. Als erster GPK-Präsident wurde

der Hergiswiler Gemeindepräsident Remo Zberg gewählt. An wichtigen Fragen, die auf den Tisch gelegt und diskutiert werden sollen, fehlt es nicht: Synergien nutzen, vermehrte Zusammenarbeit, Einheitsgemeinden, zentrale Schiessanlage, Revision Gemeindegesetz, Verstärkung der gemeinsamen Kommunikation. Die GPK ist nicht per se ein Gremium, das gegen den Regierungsrat auftreten will. Aber man will gegenüber der Regierung eine möglichst

einheitliche Meinung zu gewissen Themen vertreten.

13.10. Gold, Silber und Leder für U17-Schützen

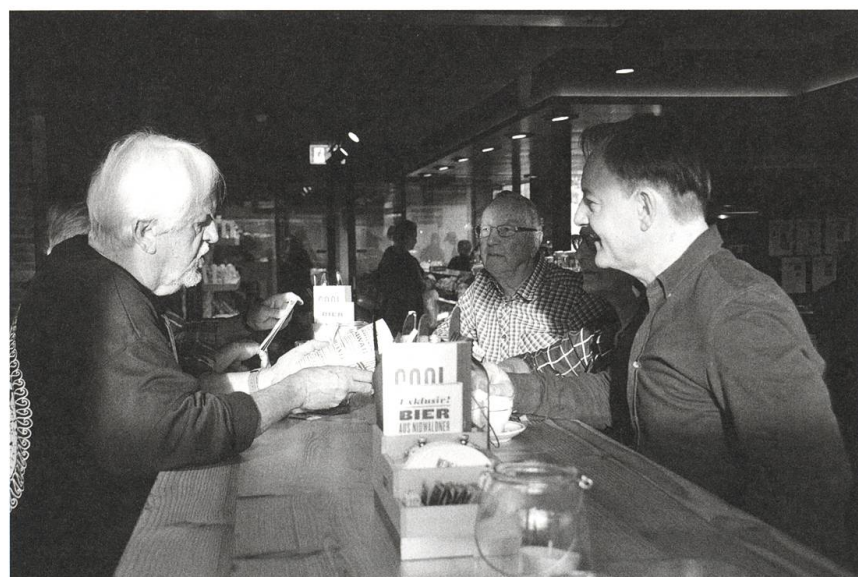
Am Schweizer Jugendfinal in Buochs trumpften die Schützlinge von J+S-Coach Bruno Mathis gross auf. Marcel Joller (Stans) holte sich Gold, Debora Baumgartner (Beckenried) Silber, Alice Mathis (Büren-Oberdorf) wurde Vierte.

21./22.10. Kanuten gewinnen erstmals Vereinstitel

Zum Saisonabschluss fand auf der Kanuanlage in Hünningen (Frankreich) bei Basel die Swiss Kayak Challenge (SKC) statt. Nebst Wettkämpfen wurden vor allem auch die Sieger in der Swiss Canoe League, der Wettkämpferwertung über die ganze Saison, geehrt. Das Nidwaldner Team gewann den Titel der 27 teilnehmenden Vereine erstmals mit knappen Vorsprung vor dem Kanuclub Rapperswil-Jona.



21./22.10. Die Mitglieder des siegreichen Kanu-Clubs Nidwalden.



26.10. «s'Buffet»-Inhaber Thomas Christen (rechts) unterhält sich mit Gästen.

26.10. Geglückter Umbau: LSE-Buffer wird «s'Buffet»

Nach der Pensionierung des LSE-Wirtepaars Walter und Trudy Amstutz konnte die Eigentümerin, die Gemeinde Stans, Thomas Christen als neuen Pächter gewinnen. Nach nur sechs Monaten wurde aus dem LSE-Buffer neu «s'Buffet». Der Umbau ist geglückt, die Gäste haben das völlig neu gestaltete, rauchfreie Lokal sofort ins Herz geschlossen. Total 15 Mitarbeiter sorgen während sieben Tagen in der Woche für das Wohl

der Gäste. Bedient wird an der Bar, am Tisch oder auf dem Sofa. Bierliebhaber kommen auf die Rechnung und können aus verschiedenen Nidwaldner Bieren auswählen. Speziell ist auch der kalt gebrühte Kaffee, das neueste Angebot von Christen. Und natürlich gibt's auch frische Backwaren aus der eigenen Bäckerei. «s'Buffet» ist der siebte und am stärksten frequentierte Standort von Christen Beck AG, Buochs.

27.10. Pfarrer Walti

ist «Emmetter des Jahres»

Seit drei Jahren wird jeweils am Gemeinde-Apéro der «Emmetter des Jahres» vorgestellt. Dieses Jahr fiel diese Ehre auf Pfarrer Walter Mathis. Pfarrer «Walti», wie er von vielen genannt wird, ist seit 14 Jahren beliebter Seelsorger in Emmetten. «Es ist eine Wertschätzung und ein Zeichen der Integration», freute er sich bei der Preisverleihung. Pfarrer Mathis ist

auch über die Gemeindegrenze hinaus bekannt, gestaltet er doch jährlich über zwanzig Alpgottesdienste und viele Alpsegnungen. Mit seiner guten Kondition erreicht er die meisten der Alpen zu Fuss. Er setze sich gerne zu den Älp- lern, ohne sich als Pfarrer vorzustellen, und verrät: «Man erfährt mehr!» Alljährlich reist er auch mit einer Gruppe zu seiner früheren Wirkungsstätte nach Südafrika.



27.10. Pfarrer Walti Mathis.



Kopf des Monats

Daniela Wyss

Ein Jahr hat Daniela Wyss im Kosovo Friedensförderungsdienst als stellvertretende Chefin der Lagerlogistik im damals noch 235 Frauen und Männer umfassenden Kontingent geleistet. Nach ihrer früheren Tätigkeit im Einkauf wollte sie etwas anderes erleben und konnte auch ihren Mann und ihre Familie davon überzeugen. «Man lernt viel und verändert sich. Das war eine sehr schöne und gute Erfahrung», lautet das Fazit der 47-jährigen Dallenwilerin. Für die drei Monate intensive militärische Einsatzausbildung war Wyss als Karateka und Sportschützin gut gerüstet. Der Dienst im Kosovo war für sie eine echte Herausforderung und setzte eine starke Persönlichkeit voraus. Die Kameradschaft bezeichnet Wyss als unvergleichlich. Im Camp hat sie als Ausgleich neue Hobbys betrieben, wie gemeinsamen Sport, Tanzen oder Englischlernen.



November 2017

17.11. Nach einer überraschenden Spielpause im vergangenen Jahr gab es heuer wieder eine Produktion auf der Kollegi-Bühne. Regisseurin Noemi Wyrsh hat mit «Alice im Wunderland» ein Stück ums Erwachsenwerden ausgewählt.

1.11. Hergiswil: Friedhof und Parkanlage in einem

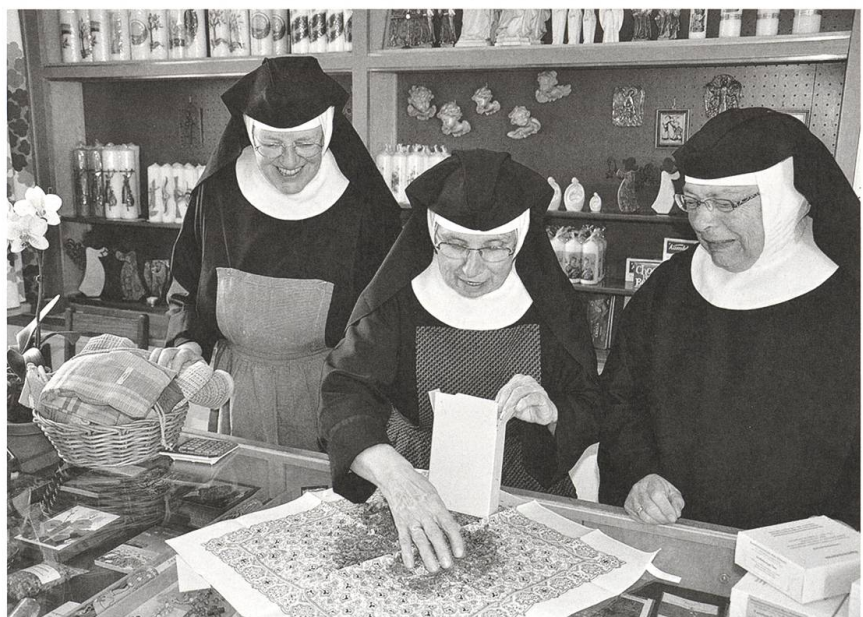
An Allerheiligen wurde auf dem Hergiswiler Friedhof eine neue Anlage eingeweiht: der Birkenhain. Die Anlage ist sowohl ein Ort der Erinnerung an die Verstorbenen als auch ein Ort der Begegnung und Erholung.

2.11. Gesegneter Kräutertee ausgezeichnet

Die Benediktinerinnen des Klosters Maria-Rickenbach kennen sich aus mit Tee. Im Klosterladen bieten sie zehn Teemischungen an. Der Alpenkräuter-Tee wurde von Nidwalden Tourismus zum

«Naturerlebnis des Jahres 2017» gekrönt. Vierzig Naturerlebnisse kämpften um den

Titel. Der Klosterladen liess mit 393 dokumentierten Besuchen die Mitstreiter weit hinter sich.



2.11. Benediktinerinnen im Klosterladen Maria-Rickenbach.

2.11. Im Alter von 94 Jahren: RIP GNV

Die Gesellschaft Nidwaldner Volksblatt (GNV) gibt es nicht mehr. Die im Vorjahr von der Generalversammlung beschlossene Auflösung ist nun vollzogen worden. Die GNV wurde 1923 gegründet, um das damalige «Nidwaldner Volksblatt» zu retten. Fast siebenzig Jahre lang gab sie das Blatt heraus, bis der Titel 1991 verschwand. Die GNV engagierte sich danach weiter für Qualitätsjournalismus in Nidwalden. Eine grosse Enttäuschung wurde das Scheitern der «Obwalden und Nidwalden Zeitung» (ONZ) 2012. Verschiedene Abklärungen für ein Engagement mit Printmedien hatten unbefriedigende Lösungen ergeben und ein Fortbestehen der Gesellschaft war nicht mehr gerechtfertigt. Die Titelrechte und der Liquidationsüberschuss gingen an die Bildhauer Hans von Matt-Stiftung Stans. Zur Auflösung der GNV erschien die Broschüre «Vom Kampfblatt zum Kopfblatt», verfasst von der Stanser Historikerin Karin Schleifer und publiziert vom Nidwaldner Kalender. Marlène Wirthner-Durrer erhielt 19 Nelken, für jedes Präsidialjahr eine. Sie meinte im Schlusswort: «Vom Verstand her ist die Auflösung richtig, aber das Herz blutet.»

8.11. Bürgenstock neu auf der Spitalliste

Der Regierungsrat hat den Planungsbericht 2015–2030 zur Spitalversorgung zur Kenntnis genommen und die Spitalliste



2.11. Karin Schleifer (links) überreicht Marlène Wirthner-Durrer die neue Broschüre.

2017 festgelegt. Da es gegenwärtig kein Rehabilitationsangebot im Kanton gibt, findet auch die neue Rehabilitationsklinik auf dem Bürgenstock Aufnahme in die Spitalliste.

8.11. Nidwalden präsentiert in 80 Sekunden

Im Rahmen einer Low-Cost-Produktion hat die Staatskanzlei in Zusammenarbeit mit ihrem Praktikanten einen Image-Spot produziert, der unter www.nw.ch (Startseite) sowie auf Facebook und Youtube zu sehen ist. Der bewusst als Billigproduktion realisierte Spot richtet sich sowohl an die Nidwaldner Bevölkerung als auch an Interessierte, die sich einen ersten Einblick in den Kanton verschaffen möchten.

10./18.11. Kein Openair Klewenalp 2018

An diversen Veranstaltungen in Beckenried und Emmetten informierte der neue Verwaltungsrat der Bergbahnen

Beckenried-Emmetten AG über die künftige Strategie und die schwierige Finanzlage des Unternehmens. Die Bahn braucht von den Gemeinden und Korporationen Darlehen in der Höhe von insgesamt 2 Millionen Franken. Angesichts der angespannten Finanzlage wird 2018 auf das Openair Klewenalp verzichtet, das Risiko für ein Defizit sei zu hoch. Wie's weitergeht, ist offen. Als neuer Geschäftsführer (ab Frühling 2018) wurde Roger Joss (45) gewählt, der das Amt vom langjährigen Geschäftsführer Sepp Odermatt übernahm, der im Juli freigestellt worden war.

21.11. Flugzeugwerke: Nationaler Bildungspreis

Die Pilatus Flugzeugwerke AG wurden in Basel für ihr konsequentes Personalentwicklungskonzept mit dem Nationalen Bildungspreis ausgezeichnet. Verwaltungsratspräsident Oscar J. Schwenk nahm den gemeinsam von der

Hans-Huber-Stiftung und der Stiftung FH Schweiz verliehenen Preis stellvertretend für sein Aus- und Weiterbildungsteam entgegen. Pilatus wird das Preisgeld von 20'000 Franken verdoppeln. Wer in Zukunft eine besonders gute Lehrabschlussprüfung macht, wird bei der Weiterbildung aus diesem neuen Fonds unterstützt.

24./26.11. Würdiger Abschied von Silvia Riebli

«Man soll aufhören, solange es gut läuft», meinte Silvia Riebli am Jahreskonzert der Harmoniemusik Stans. Es war nach 23 Jahren ihr Abschiedskonzert. Riebli ist es gelungen, die Harmoniemusik Stans zu einem vorzüglichen Musikkorps der 2. Stärkeklasse zu formen. Musikalische Fantasie, Volkstänze und mystische Klänge prägten das Abschiedskonzert und erwiesen sich als Spiegelbild ihrer Dirigentinnentätigkeit. Nach rund 45 Konzerten und drei «Eidgenössischen» wurde Riebli von Präsidentin Judith Theiler, dem 53-köpfigen Musikkorps und einem begeisterten Publikum im Theater Stans würdig verabschiedet.

25.11. Stans im nationalen Schaufenster SRF1

Das feuchte Wetter und die Kälte konnten der TV-Live-sendung «SRF bi de Lüt» auf dem Dorfplatz Stans nichts anhaben. Nik Hartmann moderierte ein vielfältiges, fast zwei Stunden dauerndes Programm mit eingeblendeten Dokumentationen von Land,



21.11. Oscar J. Schwenk (Mitte) freut sich über den Nationalen Bildungspreis.



24./26.11. Zum Abschied erhielt Silvia Riebli einen «Klarinettenstrauss».



25.11. «SRF bi de Lüt» auf dem Dorfplatz Stans mit Gast Evelyne Binsack.

Leuten, Brauchtum und Historie von Nidwalden sowie Gesprächen mit spannenden Gästen. Auf der Aussenstation im Höfli pedalt sportliche Besucher unter Aufsicht von Co-Moderatorin Annina Campbell auf einem Spezialvelo und erzeugten Strom – es musste genügend werden, um die Cabrio-Bahn 25 Meter zu bewegen. Dies gelang, und die an Stans gestellte Aufgabe war erfüllt! Musikalisch wurde das Publikum unterhalten mit dem Heimweh-Chor und seinem aktuellen Hit «Dankbarkeit», dem Mundartrock Trauffer mit Band, der Dance Factory Luzern, einem Ad-hoc-Chor und der SRF-Hausband. Auch Grill-Ueli war in Stans mit von der Partie und gab sich mit «Ofetori» und «Nidwaldner Stunggis» ganz einheimisch.

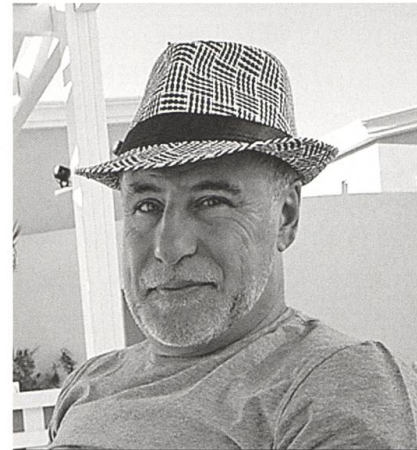
27.11. Nach vielen Emotionen: Ja zum Flugplatz-Kredit

Nach einem Abstimmungskampf mit Emotionen wie seit langem nicht mehr hat das Stimmvolk die Vorlage für einen Kantonsbeitrag von 10 Millionen Franken an die Modernisierung des zivilen

Flugplatzes Buochs deutlicher als erwartet angenommen. Bei einer Stimmbeteiligung von 49,6 Prozent sagten 66 Prozent Ja und 34 Prozent Nein. Mit dem Kredit des Kantons von 10 Millionen Franken sowie weiteren 10 Millionen Franken der Pilatus-Flugzeugwerke AG kann das Aktienkapital der Airport Buochs AG (Abag) um 20 Millionen Franken erhöht werden, um die notwendigen Investitionen für die Basisinfrastruktur zu finanzieren. Der Kanton Nidwalden und die Pilatus-Flugzeugwerke besitzen je 50 Prozent des Aktienkapitals der Abag, welche seit rund 17 Jahren Betreiberin des Flugplatzes Buochs ist.

30.11. Mit zwei Trümpfen in den Abstiegskampf

Mit Hilfe von Nikola Perovic aus Serbien und Fernando Skrebsky Dutra, beide 25-jährig, will der BSV Stans den Ligaerhalt in der NLB erzwingen. Finanziert wurden die beiden Neuzuzüge aus dem Vereinsbudget und mit privaten Sponsoren. Nötig wurde die Investition aufgrund von Verletzungen und Rücktritten im Verlauf der Vorrunde.



Kopf des Monats

Daniel Zraggen

Aufgewachsen in Attinghausen im Kanton Uri, lebt Daniel Zraggen seit nunmehr 18 Jahren in Stans. Beruflich ist er als Servicetechniker für die Instandhaltung von Industriekran-Anlagen verantwortlich. In der Freizeit ist er mit den Stanser Bikermännern unterwegs und erlernt nebenbei das Saxophonspielen. Ein Herzstück ist seit fast 10 Jahren sein Engagement im Samichlaus-Verein Stans und im Esel-Club. Zusätzlich zum Amt als Esel-Schmutzli und Familien-Schmutzli ist er seit fünf Jahren mit Begeisterung auch als Samichlaus im Dienst. Sein erster Samichlaus-Einsatz in der Teifrüti vor fünf Jahren bleibt ihm unvergesslich: Er hielt die Ansprache auf dem Stanser Dorfplatz und war somit für einen Tag der «wichtigste Mann im Dorf». Theaterluft schnuppert er jeweils als Dekorateur und Koch im Team der Spielerbeiz des Stanser Theaters.

GEMEINDE- VERSAMMLUNGEN

17.11. Dallenwil

Ja zu den Budgets 2018 der Politischen Gemeinde und der Kirchgemeinde.

Ja zu der wegen Besoldungsvereinbarungen angepassten Gemeindeordnung. Wahl der 24-jährigen Rebekka Acher-
mann (SVP) in den Gemeinderat für den Rest der Amtsdauer 2016–2020, für die zurücktretende Barbara Delenbach (parteilos).

17.11. Wolfenschiessen

Ja zu den Budgets 2018 der Politischen Gemeinde, der Schulgemeinde und der Kirchgemeinde. Der vom Schulrat beantragte Steuerrabatt wurde auf Antrag der FDP und mit Unterstützung der CVP mit 63:25 Stimmen in eine Steuersenkung umgewandelt. Der Steuerfuss sinkt von 2,45 auf 2,0 Einheiten. Ja zum Parkplatzreglement. Für Marie-Theres Zimmermann wurde Esther Niederberger-Barmettler neu in die Finanzkommission gewählt.

21.11. Hergiswil

Ja zu den Budgets 2018 der Politischen Gemeinde und der Kirchgemeinde. Die Steuerfüsse blieben unverändert (1,50/0,21 Einheiten). Ja zum Steuerrabatt 2018 (0,12/0,05 Einheiten). Ja zum Friedhofreglement nach deutlicher Zustimmung zu zwei Abänderungsanträgen der CVP. Ja zum Ausführungskredit

250'000 Franken für die Sanierung der «alten Telefonzentrale» und Umfunktio-
nierung in ein Pfadilokal. Ja zum Ausführungskredit 1'300'000 Franken, Erhaltungssprojekt 2018–2021 Steinibach und seine Zuflüsse. Ja zum Ausführungskredit 188'000 Franken für Teilersatz von Sanierung von Kirchenbänken.

22.11. Oberdorf

Ja zu den Budgets 2018 der Schulgemeinde und der Politischen Gemeinde. Die Steuerfüsse blieben unverändert, Schulgemeinde 1,80 Einheiten, Politische Gemeinde unter Gewährung eines Steuerrabattes (0,10) 0,35 Einheiten.

22.11. Stans

Ja zu den Budgets 2018 der Politischen Gemeinde und der Wasserversorgung und zum unveränderten Steuerfuss. Ja zur Ermässigung von Anschlussgebühren der Wasserversorgung bei Grossprojekten in der Industriezone 1 und 2. Ja zur teilrevidierten Gemeindeordnung (Gesamterneuerungswahlen alle vier Jahre) und zum totalrevidierten Musikschulreglement. Ja zum Bruttokredit von 440'000 Franken zur Durchführung eines Architekturwettbewerbs für einen Neubau des Pflegewohnhauses Mettenweg. Ja zum Planungskredit von 530'000 Franken für die Erneuerung der Robert-Durrer-Strasse. Ja (333 Ja zu 204 Nein) zu einer

Planungsinitiative dreier Bürger, die eine Umzonung eines Areals im Galgenried von der Industrie- in eine Gewerbezone verlangte.

24.11. Beckenried

Ja zu den Budgets 2018 der Politischen Gemeinde, des Gemeindewerks und der Kirchgemeinde. Ja zur Senkung des Steuerfusses um 0,3 auf 1,79 Einheiten. Bei der Genehmigung eines Nachtrages zur Gemeindeordnung stellten die Grünen zwei Gegenanträge; sie wurden deutlich abgelehnt. Ja zur Gewährung eines verzinslichen Darlehens (2 %) von 750'000 Franken an die Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG. Ja zum Rahmenkredit von 6,85 Millionen Franken für Investitionen des Gemeindewerks (Reservoir Ergglen, Pumpwerk Tannibüel, Neubau Quellwasserab-
leitung Schwändi).

24.11. Emmetten

Ja zu den Budgets 2018 der Politischen Gemeinde, der Schulgemeinde und der Kirchgemeinde. Die Steuerfüsse blieben unverändert. Der Kredit von 250'000 Franken zur Finanzierung eines Architekturwettbewerbs für den Ersatzneubau des Schulhauses 1 wurde auf Antrag eines Bürgers mit 43 zu 16 Stimmen (bei 6 Enthaltungen) abgelehnt. Voten aus der Versammlung und die Finanzkommission regten eine Sanierung des 1960 erbauten Schulhauses an.

24.11. Ennetbürgen

Ja zu den Budgets 2018 der Politischen Gemeinde und der Kirchgemeinde. Die Steuerfüsse 2018 blieben unverändert. Im Zusammenhang mit der Dorfkerngestaltung sagten beide Körperschaften ja zum Tauschvertrag und zum Kaufrechtsvertrag.

24.11. Ennetmoos

Ja zu den Budgets 2018 der Politischen Gemeinde und der Kirchgemeinde. Die Steuerfüsse blieben unverändert.

Ja zu einer Teilrevision der Gemeindeordnung, ein Rückweisungsantrag wurde klar abgelehnt. Unter anderem wird die Schulkommission von bisher fünf auf drei Mitglieder verkleinert und deren Kompetenz- und Aufgabenbereich eingeschränkt. Dem Antrag eines Bürgers auf Änderung des Musikschulreglements (Erweiterung des Leistungsangebots) wurde zugestimmt. Klaus Hess ist seit 30 Jahren Gemeindeschreiber. Er wurde im Anschluss an die Gemeindeversammlung entsprechend geehrt.

28.11. Buochs

Ja zu den Budgets 2018 der Politischen Gemeinde und der Kirchgemeinde. Die Steuerfüsse blieben unverändert. Ja zum neuen Siedlungs-entwässerungsreglement. Der Kredit von 170'000 Franken für die Sanierung der Allmendstrasse wurde genehmigt.

28.11. Stansstad

Ja zu den Budgets 2018 der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde. Die Steuerfüsse blieben unverändert. Der Zusatzkredit von 180'000 Franken zum Projekt «Umnutzung der Zivilschutzanlage im Untergeschoss des Orientierungsschulhauses» wurde genehmigt.

VERSAMMLUNGEN LANDESKIRCHEN

27.11. Römisch-Katholische Landeskirche Nidwalden

Herbstversammlung Grosser Kirchenrat. Das Traktandum 6 «Restaurierung Bischöfliches Schloss Chur mit Domschatzmuseum und Churer Todesbilder, Beitrag 38'000 Franken» wurde gestrichen, die abgeänderte Traktandenliste genehmigt. Monika Durrer wurde als neues Mitglied vereidigt. Das Budget wurde genehmigt, das Gesamtergebnis 953'645 Franken steht für den Finanzausgleich im Folgejahr 2019 zur Verfügung. Die Schaffung einer 50 %-Stelle als Geschäftsstellenleitung für die Landeskirche wurde genehmigt.

27.11. Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden

Herbstversammlung im Ökumenischen Kirchgemeindehaus Stansstad. Ja zum Budget 2018 und zum unveränderten Steuerfuss. Bestätigungswahlen von Pfarrer Dominik Flüeler, Stansstad, und Pfarrerin Silke Petermann-von

Grünigen, Stans, für eine Amtsdauer von vier Jahren.

KOMMUNALE URNENABSTIMMUNGEN

26.11. Beckenried

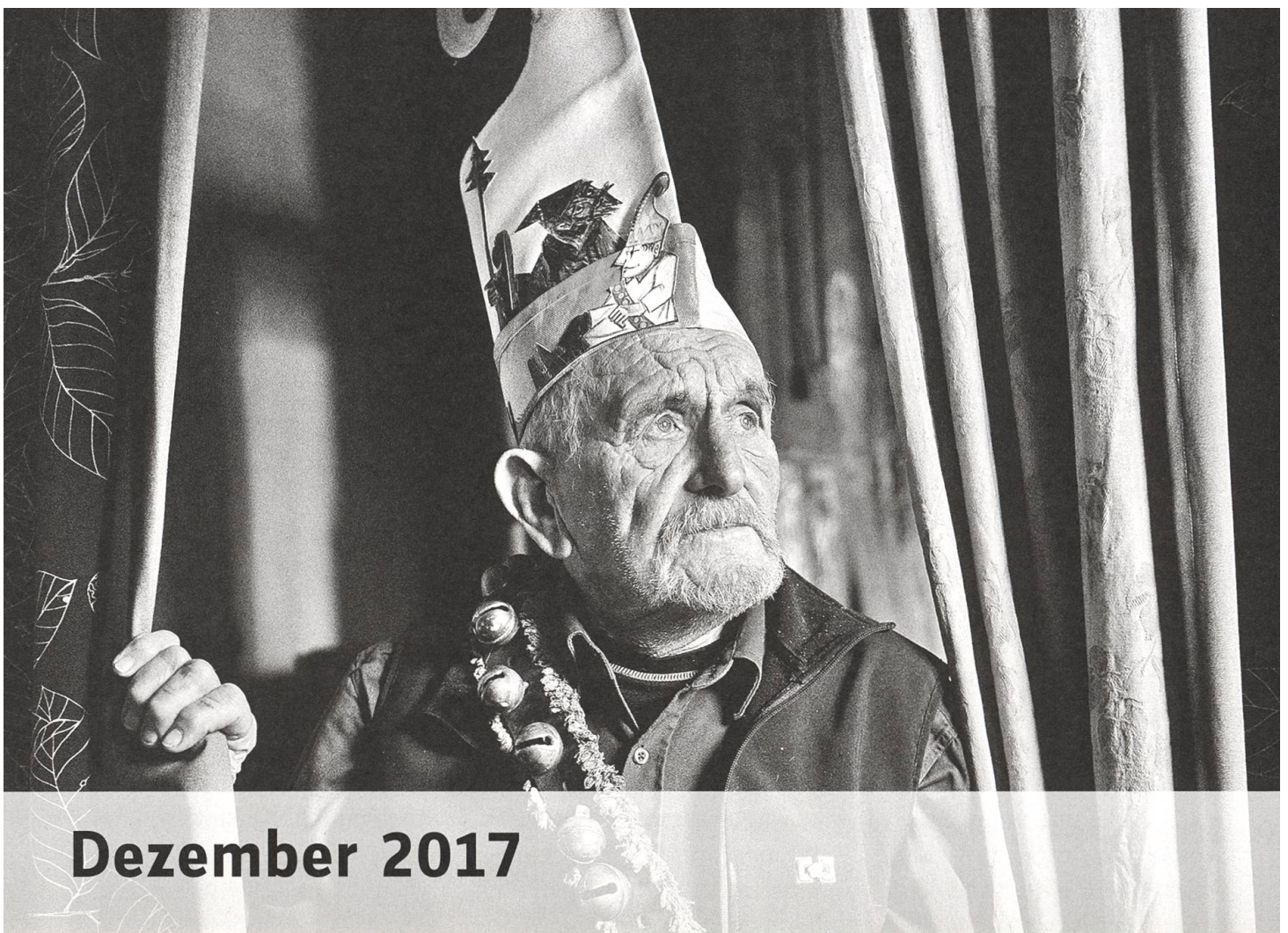
Bewilligung eines Objektkredites von brutto 28'500'000 Franken für die Umsetzung des Hochwasserschutzprojektes Lielibach: 78,51 % Ja-Stimmen, 21,49 % Nein-Stimmen, Stimmbeteiligung 49,44 %.

26.11. Emmetten

Begehren um ein verzinsliches Darlehen von 500'000 Franken zu 2 % zugunsten der Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG: 72,44 % Ja-Stimmen, 27,56 % Nein-Stimmen, Stimmbeteiligung 47,61 %.

26.11. Oberdorf

Baukredit für die Instandsetzung und Optimierung der Wilstrasse 1'850'000 Franken: 78,96 % Ja-Stimmen, 21,04 % Nein-Stimmen, Stimmbeteiligung 52,82 %.



Dezember 2017

5.12. Zum Stanser Samichlaus-Umzug gehören Geiggel. Dass diese Tradition noch lebt, ist unter anderem José de Nève zu verdanken. Der 84-jährige Künstler ist mit dem 50. Einsatz wohl der dienstälteste Geiggel.

1.12. Gemeinden schiessen zentrale Lösung ab

Die kantonale Schützengesellschaft will eine zentrale Schiessanlage in Nidwalden realisieren. Diese Vision beschäftigt die Schützen seit über zehn Jahren. Die Investition einer neuen Anlage dürfte in zweistelliger Millionenhöhe liegen. Das Kosten-Nutzen-Verhältnis sei schlecht, sagen die Gemeinden und wollen nichts von einer zentralen Anlage wissen, wie es in einer Mitteilung der Gemeindepräsidentenkonferenz (GPK) heisst. Die Schützen halten dem entgegen, dass der Entscheid für den Beibehalt der dezentralen Schiessplätze

im Widerspruch zu den Forderungen des Kantons stehe, denn keine der Schiessanlagen

erfülle die kantonalen Lärmgrenzwerte. Mit einer Fortsetzung ist zu rechnen.



6.12. Walter und Ruth Odermatt auf dem 5602 Meter hohen Khardung La, Nordindien.

1.12. Verstärkung für das Polizeikorps

In der Kapuzinerkirche Stans wurden fünf neue Polizisten vereidigt: Jeanine Blättler, Philipp Flury, Adrian Ineichen, Marc Mosig und Michael Odermatt. Sie werden künftig Aufgaben als Verkehrs- und Sicherheitspolizisten wahrnehmen. Weiter wurden Yvonne Bucher-Schmidlin und Pascal Christen vereidigt. Sie kommen aus einem anderen Kanton und werden in der Einsatzzentrale arbeiten. Ruedi Schläpfer wurde zweiter stellvertretender Leiter Dienstabteilung Kommandodienste.

6.12. Mythos Seidenstrasse miterleben

Seit Jahren sind die Stanser Reisenomaden Ruth und Walter Odermatt mit einem eigenen Fahrzeug unterwegs. Nach einer Reise über die berühmte Panamericana durch Nord- und Südamerika ging es ab 2014 ab in den Osten. Über 65'000 Kilometer legten sie auf der Seidenstrasse, der antiken Handelsroute in Zentral- und Südostasien, zurück. Nun liegt über diesen Reiseabschnitt das Buch «Abenteuertour Seidenstrasse» vor, 288 Seiten dick, mit über 70 Bildern und anschaulichen Beschreibungen.

7.12. «Diamant» läuft auf Grund - Glück im Unglück

Auf einer Extrafahrt mit einer privaten Gesellschaft ist das neue Motorschiff «Diamant» vor der Anlegestelle Kehrsiten-Bürgenstock auf Grund



1.12. Vereidigungsfeier der Nidwaldner Polizei in der Kapuzinerkirche Stans.



7.12. Blick auf den beschädigten Rumpf des Motorschiffes Diamant.

gelaufen. Das Schiff konnte das Ziel noch erreichen und alle 163 Gäste stiegen unverletzt aus. Das Schiff wurde backbordseitig beschädigt, es gab mehrere handgrosse Löcher. Mitarbeiter und Feuerwehr pumpen die ganze Nacht Wasser aus dem Schiff und machten die Löcher einigermassen dicht. Tags darauf wurde «Diamant» – Steuerung und Motor waren intakt – vorsichtig in die Werft nach Luzern gefahren, wo das Schiff rasch repariert werden soll. Die Unfallursache wird untersucht.

8.12. Frohsinngesellschaft rockt mit Niklaus II.

Der Hergiswiler Niklaus Minder wurde neuer Stanser Frohsinnvater. Vorzustellen brauchten Präsident Martin Schmitter und der amtierende Frohsinnvater Franz IV. den neuen Fasnachtsherrscher nicht. Der 60-jährige verheiratete Vater zweier Kinder führte von 2010 bis 2016 als Präsident die Geschicke der Frohsinngesellschaft. Frohsinnvater Franz IV. wählte letztes Jahr als Motto «Jetzt singid miär nu eis». Niklaus II. und seine Ehefrau



8.12. Frohsinnvater 2018, Niklaus II. (Mitte).



12.12. Die Solaranlage auf dem Dach der Pilatus-Produktionshalle.

Christine gingen noch einen Schritt weiter. Sie lieben Rock'n'Roll-Musik. So lautet denn das Motto für die kommende Fasnacht «Alpenrock».

8.12. Pilatus-Jet PC-24 darf abheben

Der Weg für die Auslieferung ist frei: Die Pilatus-Flugzeugwerke haben das Typenzertifikat der Europäischen Agentur für Flugsicherheit und der entsprechenden US-Behörde für den ersten Schweizer Business-Jet erhalten. Nächstes

Jahr sollen insgesamt 23 der 84 bestellten PC-24 an Kunden in der ganzen Welt ausgeliefert werden.

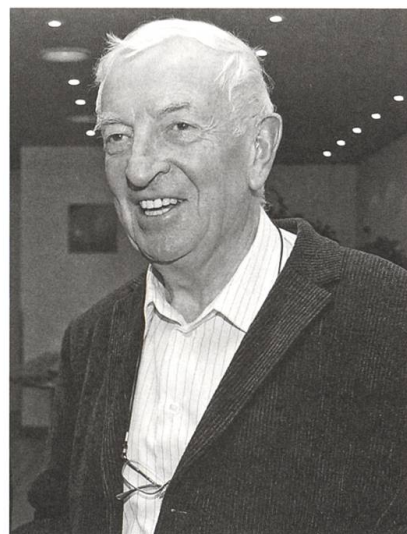
12.12. Zehn Prozent Strom liefert die Sonne

Die Pilatus-Flugzeugwerke nahmen auf dem Dach der neu gebauten Halle 25 eine 6000 Quadratmeter grosse Anlage in Betrieb. Sie gilt mit ihrer Leistung von bis zu 1050 kWp (Kilowatt peak) als zurzeit grösste Solaranlage im Kanton. Zusammen mit den

Solarzellen auf dem Dach des Hochregallagers können die Pilatus-Flugzeugwerke rund 10 Prozent ihres jährlichen Strombedarfs decken. Die drei grössten Solaranlagen in Nidwalden – Länderpark, Autobahngalerie Stansstad, Pilatus-Flugzeugwerke – erbringen zusammen eine Leistung von 2460 kWp. Das entspricht ungefähr dem Energiebedarf von 470 Vier-Personen-Haushalten.

20.12. DN-Mitgründer Hans Waser verstorben

Im Alter von 77 Jahren ist Hans Waser verstorben. Hans Waser war ein herzenguter, feinfühleriger, humorvoller und treuer Mensch und hat sich zeitlebens tatkräftig fürs das Gemeinwohl eingesetzt. So amtierte er nebst seinem Hauptberuf als Lehrer in Stans viele Jahre als nebenamtlicher Jugendanwalt. Waser galt als Urgestein des Demokratischen Nidwalden (DN) und war 1982 Gründungsmitglied der Partei. 1986 wurde er in den Landrat gewählt. Vehement engagierte sich Waser



20.12. † Hans Waser.

gegen das geplante Endlager am Wellenberg. Nach seinem Rücktritt als Landrat wurde er ins Kantonsgericht gewählt.

24.12. Den Heiligabend gemeinsam feiern

Die Katholische und die Evangelisch-reformierte Kirche Nidwalden luden erstmals zur offenen Weihnachtsfeier in den Gemeinschaftsraum der reformierten Kirche Stans. Gefeiert wurde mit allem, was dazugehört: Weihnachtsgeschichte, Musik, Essen. Eingeladen waren alle, die Weihnachten nicht alleine verbringen wollten, egal ob Jung oder Alt, Fromme oder Zweifler, Katholiken, Reformierte, Gläubige anderer Religionen, Kirchenferne. Die Organisation des Anlasses wurde möglich dank der neu geschaffenen Stelle der Katholischen Kirche Nidwalden für den Bereich Diakonie, der von der Sozialarbeiterin Mirjam Würsch geführt wird. Sechs Freiwillige engagierten sich bei der Gestaltung des Abends.

27.12. 1000 Kleinseilbahn-Sympathisanten

Die Sympathie für die Kleinseilbahnen ist riesig. Am 15. Juni war der Verein Freunde der Kleinseilbahnen in einer Waldhütte in Oberrickenbach gegründet worden. Per Ende Jahr zählt der Verein sage und schreibe fast 1000 Mitglieder. Ein fünfköpfiger Vorstand mit dem 45-jährigen Oberdorfer Paul Odermatt als Präsident leitet den Unterstützungsverein. «Wir wollen die Bähnchen ins Bewusstsein der Leute rücken. Sie sind nicht nur zum Anschauen, sind nicht nur Dekoration. Sie sind da zum Brauchen», meint Odermatt, wenn er über die Vereinsarbeit erzählt. Weiter ist er überzeugt: «Mit 1000 Unterstützern im Rücken kann der Seilbahnverband selbstbewusster verhandeln, wenn es um Regeln und Vorschriften geht.» Beeindruckt hat ihn bei seinem Engagement, dass die Leute sagen, es sei ihnen nicht egal, was morgen oder übermorgen ist.



Kopf des Monats

Mirjam Würsch

Im Frühling 2017 hat die Katholische Kirche Nidwalden für die Diakonie eine Stelle geschaffen, die von der dipl. Sozialarbeiterin Mirjam Würsch (verheiratet, 2 Kinder) aus Beckenried geleitet wird. Diakonie ist ein Grundauftrag der Kirche und umfasst das soziale Wirken für benachteiligte Menschen. Ein bisschen ein «Gemischtwarenladen» sei ihre Stelle, schmunzelt Würsch. Menschen in schwierigen Lebenssituationen finden hier niederschwellig professionelle Beratung. Würsch hat ein offenes Ohr, informiert, unterstützt und vermittelt. Diakonie versteht sich als Ergänzung zum Staat und zu privaten Angeboten. Integrative Projekte verbessern die Lebensqualität bestimmter Zielgruppen. Bei der Lösungssuche nutzt Würsch den Spielraum mit viel Kreativität. Und für sie ist wichtig, «dass die Diakonie auch Stimme sein will für jene, die keine Stimme haben».

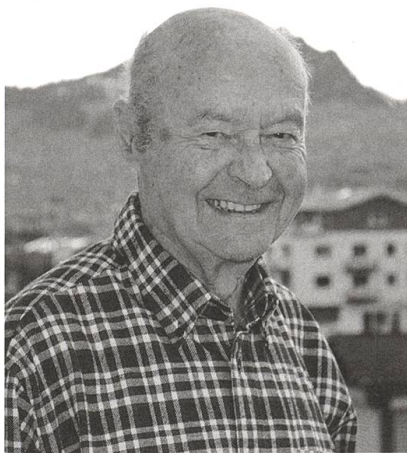


Januar 2018

20./21.1. Der Orchesterverein Nidwalden entführte am Neujahrskonzert nach Amerika, unter anderem mit der «Rhapsody in Blue» von George Gershwin. Dirigent Tobias von Arb, Klaviersolistin Annina Röllin (beide stehend).

4.1. Chaschbi Gander feiert Geburtstag

Chaschbi Gander aus Beckenried, der «Muilorgeler der Nation», begeht den 90. Geburtstag. Er hat der Mundharmonika



4.1. 90 Jahre Chaschbi Gander.

in der Volksmusik einen Platz gesichert. Chaschbi Gander hat rund 30 Titel komponiert, darunter Hits wie die «Beggrieder Äpplerchilbi» oder den «Gluck-Gluck-Schottisch» – und dies alles ohne Kenntnis von Musiknoten und ohne Musikunterricht. Seine gefühl- und schwungvollen Melodien zählen zu begehrten Wunschtiteln in Volksmusiksendungen. Der ausgezeichnete Jodler wurde zusammen mit seiner Duettpartnerin Berta Barmettler schweizweit bekannt als Jodlerduett Barmettler-Gander. Unvergessen ist ihre Interpretation des Polkalieds «s'Guggerzytli». Nun feiert der immer

bescheiden und heimatverbunden gebliebene Chaschbi im Kreise seiner Familie den 90. Geburtstag, zu dem auch Sohn Herbert mit Frau und Söhnen aus Kalifornien angereist ist sowie die weiteren Kinder Chaschbi Junior, Margrit und Sonja samt Enkelkindern.

4.1. Sturm fegt über Nidwalden

Mit bis zu 107 Stundenkilometern führte das Sturmtief Burglind zu enormen Schäden in Millionenhöhe und zahlreichen Verkehrsbehinderungen. Wegen umgestürzter Bäume wurden die Strassen nach Emmetten, Obbürgen, Wiesenberg

und Oberrickenbach gesperrt. Zwischen Stans und Dallenwil war die Strecke der Zentralbahn nur beschränkt befahrbar. Die Feuerwehren standen nahezu pausenlos im Einsatz. Auf der Klewenalp musste der Skibetrieb eingestellt werden.

6.1. Luftseilbahn Fell-Spies fährt weiter

Die Oberrickenbacher Luftseilbahn Fell-Spies sollte laut Kantonsbeschluss auf Ende Dezember 2017 geschlossen werden. Nun hat der Seilbahnverband zusammen mit dem Besitzer Josef Durrer ein Sanierungsprojekt erarbeitet, das der drohenden Schliessung vorerst Aufschub gewährt. Der Kanton wird das Gesuch mit dem Eigentümer, dem Seilbahnverband und dem Interkantonalen Konkordat für Seilbahnen und Skilifte IKSS prüfen. Die technischen Anforderungen wurden seit der Einführung des neuen Seilbahngesetzes 2007, das die Vorschriften für kantonale



6.1. Aufschub für die Luftseilbahn Fell-Spies.

und eidgenössische Seilbahnen vereinheitlicht und neue Anlagen an EU-Bestimmungen angleicht, beträchtlich erhöht. Josef Durrer, der die Bahn seit 1990 betreibt, hofft auf eine konstruktive Auslegung des Gesetzesspielraums. Bis zur endgültigen Entscheidung wird die Luftseilbahn Fell-Spies

ihren Betrieb weiterführen. Die 1923 gebaute Seilbahn wurde 1974/75 erweitert und transportiert ihre Gäste seitdem in einer Viererkabine.

8.1. Adrian Gander alias Anoy wird Profi-Sprayer

Der 27-jährige Buochser Graffiti-Künstler Adrian Gander hat seine Leidenschaft zum Beruf gemacht. Seine Kunstwerke sind auf Wänden in der ganzen Welt zu bestaunen: In Paris, Barcelona, Berlin und Rio de Janeiro zieren sie den öffentlichen Raum. Zudem zieht es Gander immer wieder in den Libanon, nach Beirut. Nachdem der Stanser Nabih Yammine, der Gründer des Vereins Solidarité Liban-Suisse, ihn 2014 angefragt hatte, ob er mit seinen farbenfrohen Werken nicht etwas Freude und Licht in den Libanon bringen wolle, kam das Projekt «Art & Paix» (Kunst und



8.1. Graffiti von Adrian Gander an einer Mauer in Beirut.

Frieden) zustande. In einem libanesischen Bergdorf unterrichtete er Schulkinder in der Kunst der Spraydose. In Beirut gestaltete Gander (Pseudonym «Anoy») zahlreiche Häuserwände und Mauern zusammen mit einheimischen Graffiti-Künstlern. Im Flüchtlingslager Al Shatila erlebte er auch die dunklen Seiten eines kriegsversehrten Landes. Sein Buch «Color for/from Lebanon» dokumentiert seine vielfältige Arbeit. Adrian Gander betreibt in Beckenried ein Atelier für Gestaltung von Plakaten, Logos und Websites. Ein neuerlicher Besuch im Libanon und zahlreiche weitere Projekte sind in Planung.

9.1. Weniger Kandidaturen für den Landrat

Für die Landratswahlen am 4. März wurden insgesamt 158 Kandidaturen bei den Gemeindeganzleien eingereicht. Im Wahljahr 2014 waren es noch 167 Nominationen. 110 Kandidaten und 48 Kandidatinnen stellen sich zur Wahl für die 60 Sitze. Auf die CVP entfallen 34 Kandidaturen, auf die FDP 37, auf die Grünen 40, auf die SVP 33, auf die SP/Juso 12 und unabhängig/parteilos 2.

9.1. Telefon-Seelsorge rund um die Uhr

Das Dekanat Nidwalden hat einen telefonischen 24-Stunden-Seelsorgedienst eingerichtet. Zwanzig Seelsorger und kirchliche Mitarbeiter sind unter der Nummer 041 610 48 48 im Pikettdienst erreichbar



12.1. Chäslager: Jeden Monat eine Stubete.

und bieten seelsorgerlichen Beistand und konkrete Hilfe in schwierigen Lebenssituationen. Mirjam Würsch von der Katholischen Kirche Nidwalden hat das Projekt umgesetzt. Das neue Angebot richtet sich an alle Menschen, unabhängig von Konfession oder Glaube.

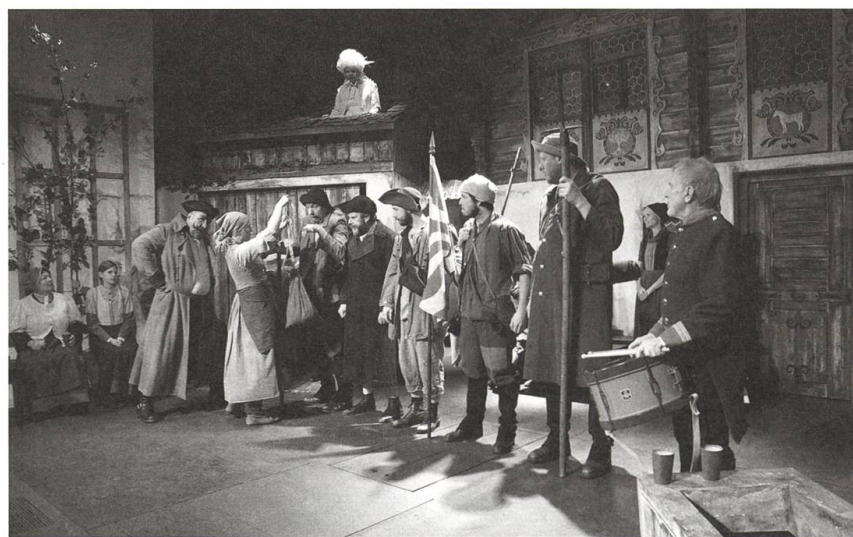
12.1. Ländler-Stubete im Chäslager

Im Stanser Chäslager fand mit den Ländler-Trios Pflanzplätz und Echo vom Schattenhalb die erste Stubete statt.

Im vollbesetzten «Wohnzimmer» im Mittelgeschoss hat man sich gemütlich eingerichtet. Organisiert von den Oberdorfer Bircherix-Buebe, wurde ohne Ansage und Moderation gespielt, getanzt und improvisiert. Zukünftig soll jeden zweiten Mittwoch im Monat eine Chäslager-Stubete stattfinden.

13.1. Weltcup-Punkte für Ski-Nachwuchsfahrerin

Die 21-jährige Carole Bissig aus Grafenort fuhr bei erst fünf Slalom-Weltcupeinsätzen



15.1. «Alles armi Teyfle» auf der Buochser Theaterbühne.



16.1. Christian I. ist neuer Zunftmeister der Beggo-Zunft Beckenried.

zum bereits zweiten Mal in die Punkteränge: Platz 17 im slowenischen Kranjska Gora und der 18. Platz im österreichischen Flachau. Damit gehört sie zu den Nidwaldner Nachwuchshoffnungen für einen Platz an der Weltspitze.

15.1. In Buochs sind «Alles armi Teyfle»

Die Zeiten sind hart im 17. Jahrhundert. Und der Reformationskrieg zeigt seine Auswirkungen auch in Buochs. Im Theaterstück «Alles armi Teyfle» macht sich ein Teufel in Ausbildung daran, den Buochsern eine ungetaufte Seele zu rauben. Mit spielfreudigem Können agieren die rund 30 Schauspielerinnen und Schauspieler durch das humor- und anspruchsvolle Stück. Weil der ursprüngliche Regisseur Andreas Berger erkrankte, übernahmen Paul Steinmann und Eva Mann die Regie. Paul Steinmann von Villmergen schreibt und inszeniert für Amateur Bühnen und freie Theatertruppen. Die gebürtige

Schweizerin Eva Mann studierte Schauspielregie in London und inszenierte in der Schweiz, in Russland, Deutschland, Amerika und England.

16.1. «Kunnt Euch das spanisch vor?»

Neuer Zunftmeister der Beggo-Zunft Beckenried ist der 54-jährige Christian Lang – notabene ein Basler, der das spanische Motto der Beckenrieder Fasnacht verkörpert. Christian I. proklamierte sofort nach der feierlichen Amtseinsetzung durch Zeremonienmeister Peter Zwyssig, dass er seine Regentschaft zusammen mit seiner Gattin Roswitha bis nach Basel trage.

16.1. Regierungsrat: Neun Kandidaten gehen ins Rennen

Für die Wahlen in den siebenköpfigen Nidwaldner Regierungsrat am 4. März wurden neun Kandidatinnen und Kandidaten von ihren Parteien nominiert. Die Bisherigen: Res Schmid (SVP, Emmetten), Othmar Filliger (CVP, Stans),

Karin Kayser (CVP, Oberdorf), Josef Niederberger (CVP, Oberdorf), Alfred Bossard (FDP, Buochs). Die Neuen: Michèle Blöchliger (SVP, Hergiswil), Joe Christen (FDP, Stans), Niklaus Reinhard (FDP, Hergiswil) und Conrad Wagner (parteilos, Stans).

19.1. Digitaler Brunnen-Führer

Die Buochserin Jana von Holzen befasste sich in ihrer Maturaarbeit mit der historischen Bedeutung und der Funktion der Brunnen in Nidwalden. Mit den Koordinaten sämtlicher Brunnen im Kanton ausgerüstet, machte sie sich auf Entdeckungsreise. Das Ergebnis ist ein elektronischer Brunnenführer, der total 104 öffentlich zugängliche Brunnen auf Nidwaldner Boden verzeichnet – ausgemessen, fotografiert, mit technischen Daten und einer Beschreibung versehen, vereinzelt auch mit den Namen der künstlerischen Gestalter: nidwaldnerbrunnenfuehrer.com.



19.1. Jana von Holzen.

20./21.1. «Stars and Stripes» des Orchestervereins

Das Neujahrskonzert des Orchestervereins Nidwalden unter der Leitung von Dirigent Tobias von Arb im Theatersaal des Kollegi Stans stand ganz im Zeichen der amerikanischen klassischen Musik. Das Programm konnte sich sehen und hören lassen: George Gershwins «Rhapsody in Blue» mit der frenetisch gefeierten Klaviersolistin Annina Röllin und dem Klarinettenisten Hanspeter Muri, die «Mississippi-Suite» von Ferde Grofé, das «Adagio für Streicher» von Samuel Barber. Sechs kurze Konzertstücke von Leroy Anderson bildeten den Abschluss.

22.1. Ausgezeichnet: Oberdorfer Ehrenpreise

Gemeindepräsidentin Judith Odermatt überreichte in der vollbesetzten Aula des Schulhauses die diesjährigen Ehrenpreise der Gemeinde Oberdorf. Der Kranzschwinger Marcel Mathis erhielt zum zweiten Mal in Folge den Ehrentitel



22.1. Ehrenpreis für Albert Fuchs.



25.1. Das Berghaus Jochpass ist immer wieder Schauplatz von Anlässen.



26./27.1. Kranzschwinger Linus Fessler (links) und Komponist Reto Blättler.

«Oberdörfler des Jahres». Für sein Lebenswerk wurde Albert Fuchs ausgezeichnet, er ist der ehemalige Stanser Pfarrer und jetzige Kaplan von Maria-Rickenbach. Siebzehn weitere Preisträger wurden geehrt.

25.1. Berghaus Jochpass: Wirte-Jubiläum

Erwin Gabriel-Gander und seine Frau Trudy von Ennetbürgen führen seit 20 Jahren das Bärghuis Jochpass oberhalb von Engelberg auf 2222 Metern über Meer. Mit Erweiterungs- und Umbauten

wurde der Gastro- und Hotelbetrieb auf einen modernen Standard gebracht. Im Jahr 2005 wurde der Umbau des Bedienungsteils mit dem Ausbau Länderblick realisiert. Der Neubau des Gadä 2013 leitete eine weitere umfangreiche Bauphase ein. Am 13. Dezember 2014 eröffnete das Hüttenwirtepaar den vollständig umgebauten Restaurant- und Hotelteil. Das Hotel verfügt über 100 Betten. Von anfänglich 18 Mitarbeitende wuchs die Zahl auf gegenwärtig 45 Beschäftigte.

26./27.1. Jahreskonzert des Musikvereins Hergiswil

Ein Höhepunkt des Jahreskonzerts des Musikvereins Hergiswil im Loppersaal war die Uraufführung des Marsches «Üse Chranzschwinger». Vize-dirigent Reto Blättler hat das Stück eigens für den Hergiswiler Schwinger Linus Fessler komponiert. Arrangiert wurde die Komposition vom ebenfalls aus Hergiswil stammenden Rolf Ambauen. Linus Fessler gewann am Schwyzer Kantonal-schwingfest 2017 seinen ersten Kranz und kurz darauf den zweiten Kranz am Innerschweizer Schwing- und Älplerfest in Alpnach.

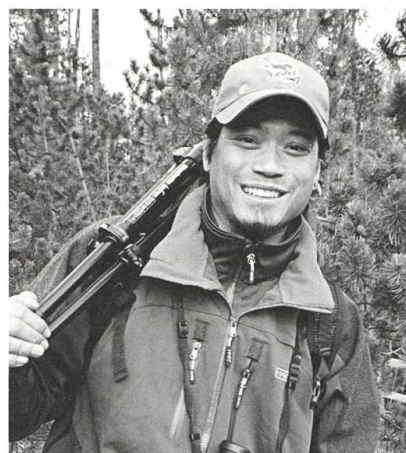
27.1. Neugründung der Juso Nidwalden

Die Stanser Maturandinnen Meret von Matt und Jeanne Rosset wagten einen Neuanfang der Jungen Linken in Nidwalden. Die Partei der Jungsozialisten Nidwalden wurde im

Chäslager neu gegründet mit 27 überwiegend weiblichen Mitgliedern zwischen 15 und 35 Jahren. Die beiden Co-Präsidentinnen von Matt und Rosset sehen sich nicht als Welttretterinnen, sondern als Realistinnen. «Aktiv handeln statt passiv alles geschehen lassen» lautet ihr Motto.

29.1. Unteroffiziersverein feiert 150. Geburtstag

Sechzig Mitglieder und zahlreiche Gäste aus Politik, Militär und Wirtschaft feierten im Glasi-Restaurant Adler in Hergiswil das 150-jährige Bestehen des Unteroffiziersvereins Nidwalden. Der Stanser Alt-Nationalrat Edi Engelberger, ehemaliger Oberst und Kommandant der Nidwaldner Schützenkompanie II/12, berichtete über die erfolgreiche Zeit der gebirgserprobten Nidwaldner an den Schweizerischen Unteroffizierstagen SUT in Montreux, Thun und Payerne.



Kopf des Monats

Mark Schmied

Der 1982 in Jakarta (Java, Indonesien) geborene Mark Schmied ist in Oberdorf und Stans aufgewachsen. Nach dem Schulabschluss absolvierte er eine Lehre als Koch im Engelberger Altersheim Erlenhaus und im Hotel Engelberg. Seit 2003 ist er als Koch im Kollegi Stans angestellt. Seine Leidenschaften gelten der Jagd, dem Fischen und der Musik. Als versierter Fliegen-Fischer bindet Mark seine Fliegen selber. Die alljährlichen Fliegen-Fischer-Ferien sind ein fester Bestandteil seiner Agenda. In der Band «Black Jade» (www.blackjade.ch) sorgt er mit Clean-Gesang und an der Sackpfeife (Mittelalter-Dudelsack) für den eigens kreierten Sound «Tolkien Metal». Den Gesang pflegte er im Gospelchor Joy of Life. Mark amtiert zudem als Schützenwirt der Schützengesellschaft Büren-Oberdorf. Er ist verheiratet mit Manuela und stolzer Vater einer zweijährigen Tochter.



Februar 2018

8.2. Russisches Roulette selbst am Boden: Die Birgerfäger aus Ennetbürgen am Fasnachtsumzug vom Schmutzigen Donnerstag in Stans.

2.2. Stützpunktfeuerwehr Stans feiert Filmpremiere

Anlässlich der Agathafeier fand am Stützpunkt der Stan-

ser Feuerwehr die Premiere eines elfminütigen Films über die Ausbildung und die Einsätze der Feuerwehr statt. Projektlei-

ter Franz Flury fand in Lukas Schnyder, Redaktor bei Tele 1, einen Fachmann in den eigenen Reihen, der für Regie, Kamera und Schnitt verantwortlich zeichnete. Mit sachlichen Informationen und Bildern werden Ernstfälle und Ausbildungsbetrieb demonstriert. Der Film kann auf der Website www.feuerwehr-stans.ch angesehen werden.



2.2. Der Feuerwehr- und Kameramann Lukas Schnyder (r.) beim Dreh.

3.2. BSV-Frauen im Cup-Viertelfinal

Die Frauen des Handballvereins BSV Stans absolvierten gegen Brühl St. Gallen den Cup-Viertelfinal in der Sporthalle Eichli. Der Klassenunterschied

zum St.Galler Rekordmeister und Rekordcupsieger war zu gross. Das Spiel endete für die BSV-Frauen mit einer 25:55 Niederlage.

3.2. Guuggenüberfall eröffnet die Fasnacht

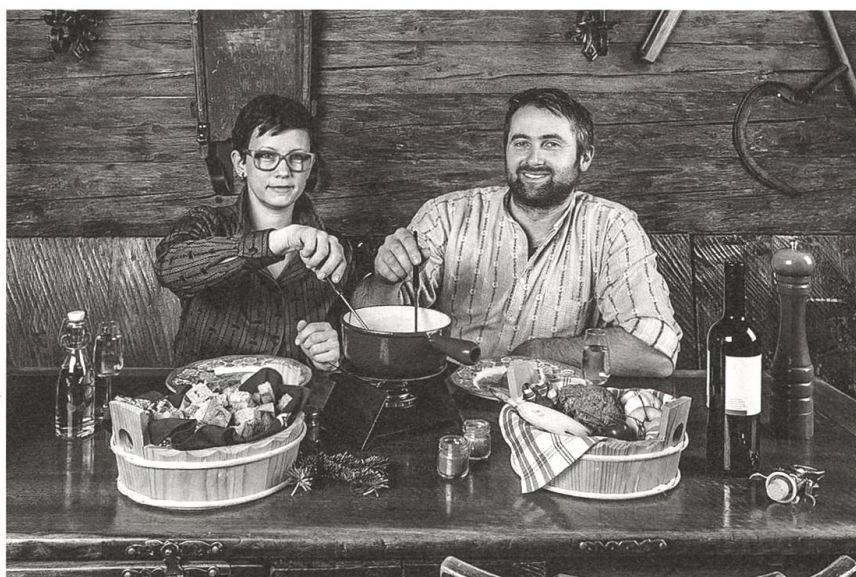
Gegen 4000 Fasnächtlerinnen und Fasnächtler feierten mit dem Guuggenüberfall die Fasnachtseröffnung in Stans. Nach dem gewaltigen Urknall Punkt 20.20 Uhr strömten Guuggenmusigen aus der ganz Schweiz aus allen Winkeln und Gassen auf den proppenvollen Dorfplatz. Die Organisation lag in den Händen der Guugge Stans 1850, Chälti-Sägler, Ribli-Häxä, Hüdä Hädä und des Frohsinn. Der Anlass verlief ohne Pannen und Schwierigkeiten.

6.2. Bergkäserei Langentannen: Dritte Generation übernimmt

Der Buochser Armin Rölly übernahm zusammen mit seiner Frau Elvira in dritter Generation den Familienbetrieb. Die Bergkäserei Langentannen am Fusse des Buochserhorns wurde 1963 gegründet. Die letzten zehn Jahre führte Josef Werder, Inhaber der Küssnachter Dorf-käserei, die Bergkäserei als Pächter. Viele weitere Aufgaben hatten ihn jetzt veranlasst, die Pacht aufzulösen. Man werde aber weiterhin zusammenarbeiten. Die Suche nach einem neuen Pächter erwies sich als schwierig. Deswegen haben sich der 36-jährige Käser und Landwirt Armin Rölly und seine Frau entschieden, den Betrieb selber zu führen. Ganz



3.2. Die Stanser Handballerin Nadja Fellmann (rechts) steigt am höchsten.



6.2. Armin und Elvira Rölly führen neu die Bergkäserei Langentannen.

aus der Käsebranche ausgestiegen war Rölly auch während seiner Tätigkeit als Tiefbau- und Lohnunternehmer nicht. Ferienablösungen und Wochenendeinsätze in der Käserei gehörten dazu. Neben dem Hauptprodukt Sbrinz bietet Rölly künftig auch einen neuen selber entwickelten «Nidwaldner Bergkäse» an. Auf Langentannen werden jährlich 1,2 Millionen Liter Milch zu etwa 95 Tonnen Käse verarbeitet. Die Milch stammt aus 13 Landwirtschaftsbetrieben, die nicht weiter als einen Kilometer von der Bergkäserei entfernt liegen. Zwei Käser sorgen für die Verarbeitung, zwei weitere Mitarbeiter organisieren die Abläufe und den Verkauf.

7.2. Zuversicht für Nidwaldner Unternehmen

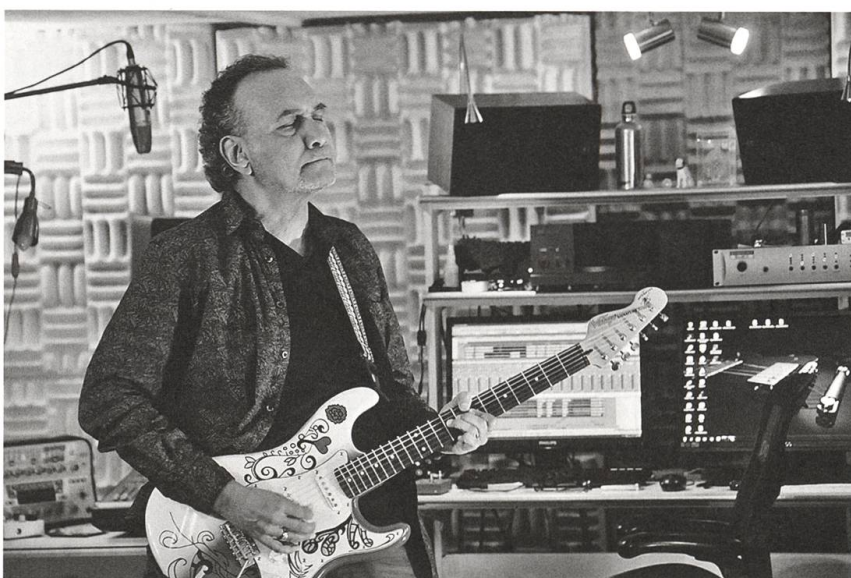
Die Unsicherheiten nach der Aufhebung des Mindestkurses für den Schweizer Franken 2015 sind einer Stabilisierung gewichen. Laut einer Umfrage der Volkswirtschaftsdirektion hat sich die Nidwaldner Wirtschaft insgesamt positiv positioniert. 74% der befragten Unternehmen haben die Ertragslage als gut oder genügend eingestuft und sind für die Zukunft wieder so zuversichtlich wie vor der Aufhebung des Mindestkurses.

7.2. Fünfmal Gold für Marco Odermatt

Der Buochser Marco Odermatt stand an der Junioren-Weltmeisterschaft in Davos fünfmal zuoberst auf dem Podest.



7.2. Goldige Tage in Davos für Marco Odermatt.



19.2. Vierte CD des Stanser Musikers Ajay Mathur.



24.2. Jonas Thoma flickt im Repair-Café einen Mixer.

Im Teamwettbewerb und in vier Einzelrennen gewann er fünf Goldmedaillen, darunter im Riesenslalom, der Parade-disziplin des 20-Jährigen, wo er schon 2016 an der Junioren-WM in Sotschi triumphierte. Marco Odermatt fährt für den Skiclub Hergiswil und visiert im Riesenslalom einen Startplatz in den Top 30 des Weltcups an. Auch der Wolfenschiesser Semyel Bissig war an der Junioren-WM mit einmal Gold (Teamevent) und einmal Silber (Kombination) sehr erfolgreich. Wie bei Odermatt ist es auch sein Ziel, im Weltcup Fuss zu fassen.

19.2. Neue Lieder von Ajay Mathur

Der aus Indien stammende und in Stans lebende Musiker Ajay Mathur hat mit «Little Boat» seine vierte CD auf den Markt gebracht. Der Singer/Songwriter hat die selbstkomponierten Stücke in seiner Lounge mit eigenem Studio in Stans aufgenommen. Seine Musik wird mit dem Genrebegriff «Psychedelic Americana» charakterisiert, Anklänge an die Rockmusik der 1960er- bis 1980er-Jahre.

22.2. Emmetten beseitigt Sturmschäden

Die vom Sturmtief Burglind hervorgerufenen Forstschäden wurden von den Emmetter Forstwarten in aufwendiger Arbeit beseitigt. Rund 150 Bäume mussten gefällt werden, was ca. 350 Kubikmetern Holz entspricht, die als Brenn- und Sägeholz verkauft wurden. Da der Borkenkäfer vom Sturmholz stark angezogen wird, müssen total 2000 Kubikmeter Holz aus den Wäldern in Beckenried und Emmetten entfernt werden.

24.2. Repair-Café: Flickern statt Wegwerfen

Michael Wanner, der Geschäftsführer von Natur & Umwelt Ob-/Nidwalden, organisierte die Premiere des Repair-Café im Foyer der Mehrzweckanlage Turmatt in Stans. An neun Tischen reparierten ehrenamtliche Spezialisten kostenlos defekte Haushaltsgeräte, Textilien, Lampen, Spielzeug und vieles mehr. Die Organisatoren beabsichtigen über eine Pilotphase von drei Jahren den Repair-Anlass zweimal jährlich, im Frühling und Herbst, durchzuführen.



Kopf des Monats

Regula Gerig

Regula Gerig-Bucher aus Alpnach Dorf ist seit Januar 2018 die Geschäftsleiterin der Alzheimervereinigung Obwalden Nidwalden auf der neuen Geschäftsstelle an der Nägeligasse in Stans. Politisch-gesellschaftlich engagiert sich die 48-Jährige als Kantonsrätin und Gemeinderätin in Alpnach Dorf. Die ausgebildete Pflegefachfrau HF und Erwachsenenbildnerin EFZ verfügt über eine lange Führungserfahrung in den Bereichen Bildung und Gesundheit. Schwerpunkt der vielfältigen Aufgaben bildet die «Anlaufstelle Demenz», die Angehörigen und Betroffenen zu allen Themen im Zusammenhang mit einer Demenzerkrankung zur Verfügung steht. Zusätzlich zum intensiven Informations- und Beratungsdienst der Anlaufstelle besteht das wichtige Angebot der Angehörigengruppe mit Gesprächsgruppentreffen und dem Austausch mit Gleichbetroffenen.



März 2018

4.3. So präsentiert sich die neue Regierung für die nächsten vier Jahre (von links) : Joe Christen (neu), Josef Niederberger, Othmar Filliger, Michèle Blöchliger (neu), Alfred Bossard, Res Schmid und Karin Kayser-Frutschi.

2.-18.3. Ausstellung von «Mino» in Buochs

Der Beckenrieder Pietro Antonio Tignonsini alias «Mino» stellte im Kunstatelier & Klein-

galerie Buochs seine neuen Werke aus. Unter dem Titel «per obliquum» wurde ein Überblick über das Schaffen des 56-jährigen Künstlers seit

1999 präsentiert. Mino wuchs in Beckenried als Sohn eines Italieners und einer Mutter mit tschechischen und deutschen Wurzeln auf. Neben den mit Spachteln geschaffenen expressionistischen Werken verfasste er Gedichte und Prosa.



2.3.: «Mino» im Buochser Kunstatelier & Kleingalerie.

3.3. PluSport Nidwalden: Engagement seit 50 Jahren

Die Mitglieder von PluSport Nidwalden trafen sich unter der Leitung von Präsident Silvio Marfurt aus Hergiswil zur 53. Generalversammlung im Restaurant Eintracht in Oberdorf. Die Vizepräsidentin Janine Risi präsentierte einen Rückblick auf 50 Jahre Vereinsgeschichte.

Seit 1967 engagiert sich der Verein für Mitmenschen mit Beeinträchtigungen. Vom anfänglichen Invalidensportclub Nidwalden über die Behinderten-Sportgruppe Nidwalden wurde 2017 der Vereinsname in PluSport Nidwalden geändert.

4.3. Wahlen 2018:

Gewählt sind...

Mit einer Stimmbeteiligung von 56,7% wurden die neuen Mitglieder der Regierung für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt, fünf Männer und zwei Frauen. Gewählt wurden: Karin Kayser-Frutschi, CVP, Oberdorf (bisher), Alfred Bossard, FDP, Buochs (bisher), Othmar Filliger, CVP, Stans (bisher), Res Schmid, SVP, Emmetten (bisher), Josef Niederberger, CVP, Oberdorf (bisher), sowie Michèle Blöchliger, SVP, Hergiswil (neu), und Joe Christen, FDP, Stans (neu). Niklaus Reinhard, FDP, Hergiswil, und Conrad Wagner, Grüne/Überparteilich, Stans, wurden nicht gewählt. Von 120'295 zu vergebenden Stimmen kamen 85'782 gültige für das Resultat in Betracht. Nach der Umstellung des Wahlsystems wurden die leeren Stimmen nicht mehr mitgezählt. Für vier Jahre neu gewählt wurde auch der Landrat. Im 60-köpfigen Parlament nehmen 47 Männer und 13 Frauen Einsitz: FDP 17 (+2), CVP 16 (-1), SVP 15 (-2), Grüne 8 (keine Veränderung), SP/Juso 3 (keine Veränderung). Der unabhängige Beckenrieder Pierre Nemitz erreichte ebenfalls den Einzug ins Parlament.

7.3. Buochs: Weniger Glockengeläute

Die Dauer des Kirchengeläutes der katholischen und der reformierten Kirche in Buochs wurde ab Ostern verkürzt. Der Kirchenrat der katholischen Kirche hat aufgrund wiederkehrender Beschwerden eine neue Läutordnung beschlossen, der sich auch die reformierte Kirche anschloss. Das frühmorgendliche «Bättä-liitä» wurde von fünf auf sechs Uhr verschoben und dauert noch vier Minuten. Das sonntägliche Einläuten wurde von zwölf auf acht Minuten und das Einläuten zur Samstagabendmesse von sieben auf fünf Minuten verkürzt.

8.3. Gardistenhelme aus dem 3D-Drucker

Die neuen Helme der Schweizergardisten werden in Zukunft in Nidwalden hergestellt. Die seit vier Jahren in der Riedenmatt ansässige Stanser Firma 3d-prototyp GmbH von

Marcus Risi wird die unzerbrechlichen und leichten Helme produzieren.

9.3. Kunst im Rohbau von Guyer und Tscholitsch

Werke der Stanser Künstlerinnen Gertrud Guyer Wyrsh und Mireille Tscholitsch wurden im Rohbau des Gewerbegebäudes an der Engelbergstrasse 31, Stans, in einer Gemeinschaftsausstellung gezeigt. Der Initiator der Ausstellung, der Stanser Urs Sibler, hat Stelen, Skulpturen und mit Linienrhythmen versehene Leintücher, sogenannte «Hudel», der im Jahr 2013 verstorbenen Gertrud Guyer Wyrsh im mit Säulen und Rohren durchbrochenen Raum gestaltet. Die 1971 in Stans geborene Mireille Tscholitsch studierte Textildesign. Sie pflegte mit Gertrud Guyer Wyrsh einen künstlerischen Austausch. Die von ihr installierten Werke stammen aus ihrer Schaffensreise nach Japan im Jahr 2006.



8.3.: Marcus Risi (l.) und Peter Portmann mit Gardistenhelm aus dem 3D-Drucker.

9.3. fmgstans:

Neue Präsidentin

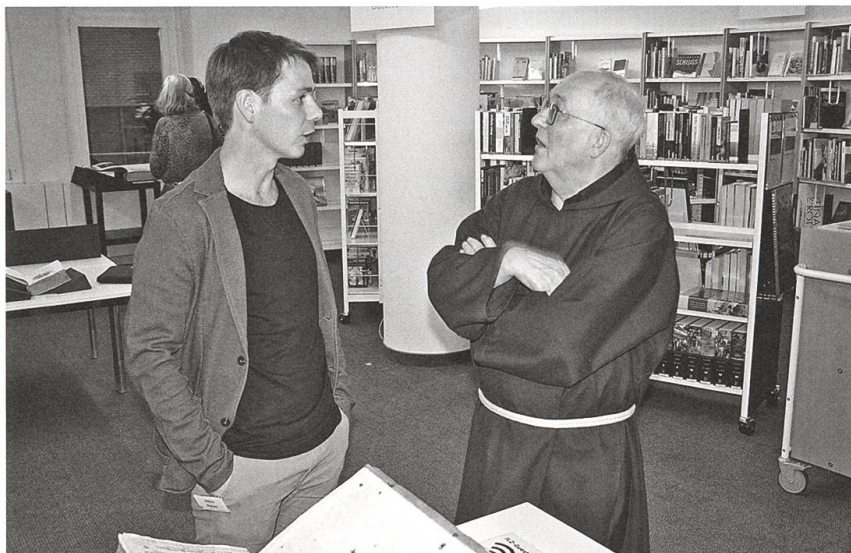
Mit 252 Teilnehmerinnen fand in der Turmatthalle in Stans die 141. Generalversammlung der Frauen- und Müttergemeinschaft Stans statt. Irene Gerig von Oberdorf wurde als neue Präsidentin gewählt, nachdem dieses Amt fünf Jahre nicht besetzt war. Neu im Vorstand sind Nadine Strickler aus Stans sowie Andrea Clavatscher und Ursi von Rotz, beide aus Oberdorf.

12.3. Von Peter Steiner an Peter Bircher

Die Generalversammlung des Vereins Tourismus Stans fand in der Wirtschaft zur Rosenburg in Stans statt. An der Spitze der Organisation gab es einen Wechsel. Peter Steiner übergab das Amt des Präsidenten an den in Stans wohnhaften Peter Bircher. Der abtretende Präsident war seit zwölf Jahren im Vorstand tätig, davon vier als Präsident. Der neue Tourismus-Leiter Peter Bircher ist Marketing- und Kommunikationschef der Nidwaldner Kantonalbank.

13.3. Kapuzinerbibliothek vollständig erschlossen

In den Räumen der Kantonsbibliothek in Stans fand die Schlussveranstaltung zum Projekt «Aufarbeitung der Kapuzinerbibliothek Stans» statt. Unter den geladenen Gästen waren die Regierungsräte Ueli Amstad und Othmar Filliger sowie der Leiter des Amtes für Kultur, Stefan Zollinger. Den



13.3. Der Historiker Heinz Nauer im Gespräch mit Kapuziner Hanspeter Betschart.



23.3. Museumsleiter Stefan Zollinger (l.) mit dem technischen Berater Reto Canale.

Kapuzinerorden vertrat der ehemalige Kollegielehrer und Kapuziner Hanspeter Betschart. Projektmitarbeiter Dr. Heinz Nauer präsentierte und kommentierte ausgesuchte Werke im auf den Kapuzinerorden bezogenen und kulturhistorischen Zusammenhang. Neben den theologischen und religiösen Werken findet sich auch eine grosse Anzahl Titel, die für den gymnasialen Schulbetrieb angeschafft wurden. Der Gesamtbestand von rund 14'000

Büchern wurde vollständig erschlossen und steht nun der Öffentlichkeit zur Verfügung. Die wertvolle Sammlung wird von der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Nadia Christen und der Kantonsbibliothekarin Brigitte Dönni betreut.

23.3. Ausstellung Kleinseilbahnen

Unter dem Titel «Luft Seil Bahn Glück» wurde im Stanser Salzmagazin eine Ausstellung zur Geschichte der Kleinseilbahnen

installiert. Der Schwerpunkt lag auf der technischen und wirtschaftlichen Geschichte. Neben der Entwicklung einfacher Drahtseilanlagen über aufwendige Anlagen für Materialtransport bis hin zur touristischen Luftseilbahn wurden alle Bereiche mit Originalexponaten, Fotos und Filmen dargestellt. Nidwalden weist schweizweit die höchste Anzahl Luftseilbahnen aus. Im Jahr 2017 wurde der Verein Freunde der Kleinseilbahnen in Nidwalden gegründet, der sich um die Zukunftssicherung der noch bestehenden 20 Kleinseilbahnen bemüht.

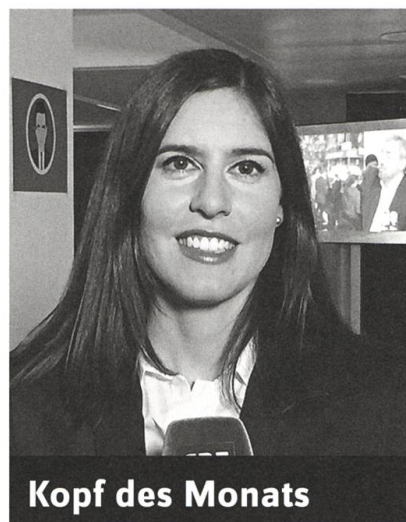
24.3. Festung Fürigen: Neues Konzept

Nach 26 Jahren wurde die Ausstellung «Festung Fürigen» mit zeitgemässen technischen Mitteln vollständig neu konzipiert. Die externen Kuratorinnen Angela Müller, freischaffende Historikerin, und die Luzernerin Julia Müller von der archivaria GmbH stellten die historische Bedeutung der 1941 gebauten

Festungsanlage im Zweiten Weltkrieg und im Kalten Krieg in den Mittelpunkt. Die Besucher werden audiovisuell durch die Ausstellung geführt. Kopfhörer, Schaukästen und Filme vermitteln persönliche Aussagen von Festungssoldaten und Angehörigen, die mit geschichtlichen und technischen Fakten in deutscher und englischer Sprache ergänzt werden.

27.3. Wassersportzentrum auf Erfolgskurs

Das 2015 eröffnete Wassersportzentrum Nidwalden WSZ-NW in Buochs ist ein Gemeinschaftsprojekt des Kanuclubs Nidwalden und des Segelclubs Ennetbürgen. Der Kanuclub zählt heute 156 Mitglieder. An der Generalversammlung im Clubhaus berichtete der Präsident Heinz Wyss aus Buochs über die erfolgreiche sportliche Entwicklung der vergangenen drei Jahre. Dazu zählen der erstmalige Gewinn der Swiss Canoe Ligue 2017 sowie die Austragung des 3. Kanu-Marathon auf dem Vierwaldstättersee.



Kopf des Monats

Mirjam Mathis

Die in Kehrsiten und Genf wohnhafte Journalistin Mirjam Mathis arbeitet seit 2014 als SRF-Fernsehkorrespondentin für die Westschweiz. Sie absolvierte das Bachelorstudium Internationale Beziehungen in Genf und Madrid, gefolgt vom Masterstudium Journalismus an der Schweizer Journalistenschule und der Hamburg Media School. Berufserfahrung sammelte sie bei der Nachrichtenagentur ddp in Hamburg, der Zeitung El Nuevo Diario in Nicaragua, einem Stage beim Schweizer Radio und Fernsehen SRF und bei der Neuen Nidwaldner Zeitung. Als Sonderkorrespondentin berichtete sie 2017 über die Präsidentschaftswahlen in Frankreich. Für einen 10 vor 10-Beitrag porträtierte sie den Herzchirurgen René Prêtre und war tief beeindruckt von der Präzision, Verantwortung und Hingabe, mit der Prêtre die schwierigen Operationen an Kindern meistert.



April 2018

10. - 15.4. Die bunte Mischung machte die Stanser Musiktage so unverwechselbar: Hochkarätiges Volksmusikprogramm. Musikalische Perlen aus der Region. Gäste aus zwölf Ländern. Bild: Auf dem Dorfplatz gab es sechs kostenlose Konzerte.

4.4. Yvonne Widmer feiert 90. Geburtstag

Die in Genf geborene und seit fast 50 Jahren in Hergiswil lebende Akkordeonlehrerin

Yvonne Widmer feierte ihren 90. Geburtstag. Bis zum 67. Lebensjahr unterrichtete sie an den Musikschulen von Hergiswil und in anderen Nidwaldner

Gemeinden. Sie spielte Akkordeon und Hackbrett in der Kapelle ihres verstorbenen Mannes Charly Widmer, mit Gastspielen in der ganzen Schweiz und Tournées in Südafrika und Amerika.



4.4. Mit 90 Jahren spielt Yvonne Widmer noch täglich Akkordeon.

7.4. Jodlerklub Heimelig Buochs begeistert

Das Jahreskonzert des Jodlerklubs Heimelig fand vor ausverkauftem Haus in der Breilihalle in Buochs statt. 800 Besucherinnen und Besucher erlebten ein zweieinhalbstündiges Konzert unter der Leitung von Sandra Zimmermann-Gabriel, dem eine besondere Ehrung folgte. Der Buochser Karl

Achermann verabschiedete sich nach 50 Jahren Vereinszugehörigkeit von seinen Chorkameraden. Die «Bärgröseler» aus Alpnachstad ergänzten als Gastklub das dargebotene Jodelrepertoire.

15.4. SMT mit positiver Zwischenbilanz

Vom 10. bis 15. April fand die 22. Ausgabe der seit 1994 bestehenden Stanser Musiktage (SMT) statt. Auf dem Programm standen 23 kostenpflichtige und eine Anzahl kostenloser Konzerte. Neben internationalen Künstlern wurde das regionale Musikgeschehen und die Volksmusik stärker als in den Vorjahren berücksichtigt. Über 600 Helferinnen und Helfer sorgten für den reibungslosen Ablauf des musikalischen und kulinarischen Angebots. Insgesamt besuchten rund 20'000 Personen die SMT 2018. Die mit 5500 Personen gute Auslastung der kostenpflichtigen Konzerte, die Umsätze in der Gastronomie und das (endlich!) schöne Wetter liessen die Festivalleitung am letzten Festival-Tag eine positive erste Zwischenbilanz ziehen.

15.4. Militärvereinigung: Kameradentreffen

In Dallenwil fand die 28. Tagung der Nidwaldner Militärvereinigung statt. Unter den Fahnen des FüS Bat 47 und des Geb S Bat 12 nahmen rund 250 Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten an dem alle drei Jahre einberufenen Treffen teil. Die Ansprache hielt



15.4. Tagung der Nidwaldner Militärvereinigung in Dallenwil.



19.4. Von links: Das neue Korporations-Vorstandsmitglied Stefan Barmettler mit der neuen Präsidentin Iren Odermatt und deren Vorgänger Josef Bucher.

Regierungsrätin Karin Kayser. Nach dem von Diakon Elmar Rotzer aus Ennetbürgen gehaltenen Gottesdienst ging es zur Generalversammlung und zum (wichtigen) geselligen Teil in der Schulanlage Steini.

19.4. NSV: Erfolgreiches Geschäftsjahr

Die Nidwaldner Sachversicherung hat im Geschäftsjahr 2017 einen Gewinn von 7,3 Millionen Franken erzielt (Vorjahr 6,6 Millionen). Das Eigenkapital

erhöhte sich auf rund 146 Millionen Franken. Vier Grossbrände, darunter auch jener im Buochser Restaurant Hirschen, liessen die Schadensumme auf 3,9 Millionen Franken anwachsen (Vorjahr 3,2 Millionen).

19.4. Korporationen neu mit Präsidentin

Die Delegiertenversammlung der Vereinigung der Nidwaldner Korporationen tagte im Alpenrestaurant Wirzweli. Der abtretende Präsident Josef

Bucher erläuterte den rund 50 Delegierten den Jahresbericht. Der neue Campingplatz und der neue Waldfriedhof in Buochs wurden eröffnet. Die Pistenbeläge auf dem Flugplatz wurden teilweise aufwendig entsorgt. 25'000 Quadratmeter Belagsfläche konnten bereits zu Kulturland zurückgebaut werden. Eine Broschüre über die Aktivitäten der Korporationen wurde vom Stanser Christian Hug vorgestellt. Iren Odermatt, Landrätin aus Dallenwil, übernahm das Präsidium von Josef Bucher. Stefan Barmettler von Buochs wurde neu in den Vorstand gewählt.

20.4. Grossaufmarsch der NKB-Partizipanten

Die Nidwaldner Kantonalbank NKB lud zur 30. Partizipantenversammlung ins Sportcenter in Stans ein. Bankratspräsident Christian Waser stellte vor fast 1500 Teilnehmenden das Jahresergebnis 2017 vor. Der Geschäftserfolg beträgt 24,2 Millionen Franken, wovon 10,3 Millionen Franken an den Kanton fliessen. Erfolgszahlen gab es ebenfalls für den Hypothekarbereich (3,8 Milliarden) und bei den Kundengeldern (3,2 Milliarden).

25.4. Basketballturnier der Schüler

In den Turnhallen von Buochs, Stans und Wolfenschiessen traten 48 Klassenteams aus zehn verschiedenen Schulgemeinden im Rahmen der Schulsportwettkämpfe zum Kantonalen Schüler-Basketballturnier an.



25.4. Mädchenteam beim Schüler-Basketballturnier.

Die Teams des 8. und 9. Schuljahres vom Kollegi Stans und die Mannschaften der 7. Oberstufe aus Wolfenschiessen und Oberdorf errangen den 1. Platz.

26.4. Lancierung «Region Klewenalp»

Im Beckenrieder Restaurant Rössli nahmen 60 Mitglieder an der Generalversammlung des Tourismusvereins Beckenried-Klewenalp teil. Die Logier-

nächte in Nidwalden wuchsen im Jahr 2017 um zwölf Prozent. Beckenried selber zählte 36'192 Logiernächte. Die Schiffsstation wurde von 270'000 Personen frequentiert. Unter dem Titel «Region Klewenalp» wird für das Jahr 2019 eine neue Form der Zusammenarbeit aller Bergbahnen, Tourismusvereine, Gemeinden und der Kantone Nidwalden und Uri lanciert.



28.4. Die Stanser Gemeinderätin Sarah Odermatt enthüllt neue Ortstafel.

28.4. Stans: Neue Ortstafeln weisen den Weg

Die erste von neun geplanten Ortstafeln wurde am Bahnhof Stans von Gemeinderätin Sarah Odermatt enthüllt. Sie ersetzen die 18-jährigen bisherigen Tafeln. Eine Projektgruppe vom Netzwerk Zentrum und von Tourismus Stans entwickelte das neue Fussgänger-Informationssystem, begleitet von einem Signalistik-Experten. Für die rund 300'000 Besucher pro Jahr werden damit nicht die schnellsten, sondern die schönsten Wege durch Stans übersichtlich dargestellt. Der Stanser Illustrator Diego Balli gestaltete die neuen Wegweiser, die das Dorf Stans von Osten in Blickrichtung Süden zeigen. Alle Sehenswürdigkeiten sind optisch herausgehoben und leicht zu erkennen.

28.4. Feuerwehrtag mit Podiumsgespräch

Im Gemeindesaal Ennetbürgen wurde der 7. Nidwaldner Feuerwehrtag durch das Feuerwehrinspektorat Ob- und Nidwalden durchgeführt. Unter

dem Mandat der Nidwaldner Sachversicherung NSV war der Zusammenschluss der beiden Inspektorate zügig erfolgt. Am Podiumsgespräch über die Aufgaben und Ziele der Feuerwehren nahmen Regierungsrätin Karin Kayser, der NSV-Direktor Peter Meyer und der Ennetbürger Gemeindepräsident Peter Truttmann teil, die Moderation machte Feuerwehrinspektor Toni Käsli.

30.4. Zb erfolgreich «hin und weg»

Die Zentralbahn hat im Geschäftsjahr 2017 einen Gewinn von 6,3 Millionen Franken erzielt (Vorjahr 2,3 Mio Franken). Die Personenverkehrserträge stiegen um 4,7 auf 38 Millionen Franken. Erstmals hat die Zentralbahn mehr als 10 Millionen Gäste transportiert. Bei den internationalen Gästen betrug der Zuwachs gegenüber dem Spitzenjahr 2015 über 25 Prozent. Anzahl Fahrgäste: IR Luzern–Engelberg 1,6 Millionen, S4 Luzern–Stans/Wolfenschiessen 2,5 Millionen, S44 Luzern–Stans 0,1 Millionen.



Kopf des Monats

Ursula Niederberger

Die gelernte Pflegefachfrau HF und Mutter zweier erwachsener Kinder führt zusammen mit ihrem Mann in Dallenwil einen Bauernbetrieb. Seit 2004 ist sie Gemeinderätin, seit 2014 Gemeindevizepräsidentin. Sie betreut unter anderem das anspruchsvolle Fürsorge-Ressort. Hier kommen die Stärken von Ursula Niederberger ganz besonders zum Tragen. Sie steht mit beiden Füßen auf dem Boden, hat ein gutes Herz und eine klare Haltung. «Es braucht schon einen breiten Rücken und gibt auch schlaflose Nächte», meint sie, aber ihr Amt schenke ihr wertvolle Lebenserfahrungen. Not und Elend sind vielfach im Verborgenen versteckt. Niederberger versucht mit pragmatischen und nachhaltigen Lösungen zu helfen und setzt immer auch klare Grenzen. Sie ist gut vernetzt mit Organisationen wie Pro Senectute und Spitex und engagiert sich bei der IG Senkel.



Mai 2018

5.5. Im Weidli Stans fand das Fest «Zämä Muisig erläbä» statt, mit unterschiedlichsten Aktivitäten und aussergewöhnlichen Begegnungen. Reto Reiser aus Buochs zeigt sein Graffiti, das er am Anlass gesprayed hat.

3.5. Wolfenschiessen: «Dr Näppli heds»

Was 1918 bescheiden seinen Anfang nahm, wurde 100-jährig. Das damals von alt Gemeindeschreiber Kaspar Näpflin-Schilter errichtete Lädeli führten die Geschwister Näpflin ab 1959 weiter. 1988 haben Chaschp und Lisbeth Näpflin-Niederberger die Eisenhandlung in Wolfenschiessen in dritter Generation übernommen. Das Umfeld hat sich seither stark verändert, Internet und Baumärkte lassen grüssen. Früher machten sie einen schönen Teil des Umsatzes mit Wunschlisten für Hochzeiten. Heute werden rund 6500

Artikel angeboten und man arbeitet mit 60 Lieferanten zusammen. «Unsere Kunden sind Leute, die uns kennen und die

unsere Beratung schätzen», sagt Chaschp Näpflin. Wenn etwas nicht zu beschaffen ist, werden Näpflins kreativ. Die



3.5. Chaschp und Lisbeth Näpflin-Niederberger in ihrer Eisenhandlung.

Antwort «Das gibt es nicht» kennen sie nicht. So wurden schon viele Kundenwünsche in Eigenproduktion umgesetzt. Das Thema der Nachfolge ist bei ihren Kindern deponiert. Ein Volleinkommen lässt sich mit dem Geschäft allerdings nicht erwirtschaften.

3.5. Wachablösung im Zwyden Hergiswil

Bei der Stiftung Altersfürsorge Hergiswil (Seniorenzentrum Zwyden) traten drei Stiftungsräte / Verwaltungskommissionsmitglieder zurück: Ruth Garcia nach 24 Jahren, davon 10 Jahre Präsidentin, Erwin Keiser nach 27 Jahren, Rolf Scheuber nach 20 Jahren, davon 12 Jahre Vizepräsident. In die 7-köpfige Verwaltungskommission wurden für vier Jahre gewählt: die bisherigen Monika Wicki, Dr. Alex Suter, Niklaus Reinhard, René Filliger sowie neu Sandra Lustenberger, Günter Schäuble und Martin Poletti. Monika Wicki übernahm das Präsidium, neuer Vizepräsident wurde Niklaus Reinhard. Aktuell wurden im Zwyden zwei Bauprojekte realisiert. Auf beiden Pflegestationen waren Erneuerungsarbeiten im Gange und die geschützte Demenzwohngruppe wurde umgestaltet und optimiert.

4.5. Unternehmen bitten zu Tisch

Der Verein Pro Wirtschaft Nidwalden/Engelberg hat die erste Tischmesse im Kanton organisiert. 90 Unternehmen präsentierten sich am Nachmittag in

der Turmatthalle Stans. Die Ausstellfläche pro Teilnehmer: ein Tisch im Format 180 x 80 Zentimeter. Die Tischmesse war als Anlass zum Netzwerken gedacht. Und das hat funktioniert. Die Aussteller kamen untereinander in angeregte Gespräche und der Anlass zog zusätzlich einige hundert Besucher an. Vertreten waren an der Tischmesse Handwerksbetriebe, Banken, Versicherungen, Architekten, Dienstleistungsbetriebe und auch Vereine.

4.-6.5. Brillante Musiktalente

Seit 25 Jahren gibt es den Jugendmusikwettbewerb Zentralschweiz. Aus Anlass des 50-Jahr-Jubiläums der Musikschule Stans fiel Stans die Ehre zu, den Wettbewerb dieses Jahr zu organisieren. Ausgeschrieben war der Wettbewerb für Klavier, Violine, Konzertharfe und Keltische Harfe. 54 Teilnehmer zwischen acht und neunzehn Jahren, darunter acht aus Nidwalden, stellten



4.5. Neunzig Unternehmen präsentierten sich an der ersten Tischmesse.



4.-6.5. Die Geigerin Anju Hunziker aus Hergiswil holte sich Höchstnoten.

sich an drei Tagen der Jury. Sämtliche Teilnehmer erhielten eine Urkunde, die besten davon mit einem Stern (sehr gut), zwei (ausgezeichnet) oder drei Sternen (Höchstleistung). Am Schlusskonzert traten alle mit dem Prädikat Höchstleistung nochmals auf. Mit dabei waren auch die Geigerin Anju Hunziker aus Hergiswil und die Harfenistin Lisa Christen aus Oberdorf. Eine Sonderleistung vollbrachten die Geschwister Navid und Shirin Kerber aus Kehrsiten. Beide holten sich in der Kategorie Klavier zwei Sterne, traten am Abend beim Nidwaldnerlauf an – und siegten in ihrer Kategorie!

6.5. Marcel Mathis schwingt obenauf

Am Schwyzer Kantonalschwingfest in Sattel bezwang der Bürer Marcel Mathis hochkarätige Einheimische, auch den abtretenden Martin Grab. Im Schlussgang bodigte er Mike Müllestein mit Fussstich. 242 Schwinger, 4500 Zuschauer.

9.5. Das Volk hat das letzte Wort

Vor Jahresfrist wies der Landrat das Projekt Ersatzbau Süd des Waffenplatzes Wil in Oberdorf wegen (zu) vieler offenen Fragen und Unmut über die hohen Kosten zurück. Im zweiten Anlauf hat es geklappt: Der Objektkredit für den Kantonsanteil von 11 Millionen Franken wurde unter Namensaufruf mit 42 Ja gegen 12 Nein, bei 3 Enthaltungen, zuhanden der Volksabstimmung verabschiedet.

Der Anteil des Bundes beträgt 9 Millionen Franken.

12.5. Neu- und Umbau in Rekordzeit

1999 gründeten die vier Stanser Detaillisten Molkerei Barmettler, Detailfachgeschäft Coldebella, Bäckerei-Konditorei Christen und Metzgerei Stutzer & Flüeler die Ladengemeinschaft Dorfplatz 9. 2012 übergab Gino Coldebella an Marco Vittori. Zwei Jahre später wurde aus der Molkerei Barmettler

die Genusshandlung. Nun wurde – in nur sechs Wochen – ein kompletter Neu- und Umbau mit einer neuen Kundenführung realisiert. Qualitätsprodukte und individuelle Beratung stehen nach wie vor im Vordergrund. Das Angebot kann jetzt der Kundschaft noch besser und übersichtlicher präsentiert werden. Der Umbau der knapp 600 Quadratmeter kostete 2 Millionen Franken. »Diese Investition tätigen wir nur, weil wir an uns glauben»,



12.5. Marco Vittori im umgebauten Laden am Dorfplatz 9, Stans.



17.5. Die neue Stanserhorn-Briefmarke ist enthüllt. Rechts: Gestalter Diego Balli.

meinte Marco Vittori. Der Dorfplatz 9 bietet 20 Vollzeit- und 20 Teilzeitstellen.

17.5. Post ehrt Stanserhorn mit Briefmarke

Die Post ehrte die Stanserhorn-Bahn mit einer Sondermarke zum 125-Jahr-Jubiläum. Sie wurde – natürlich auf dem Gipfel – feierlich lanciert. «Die Stanserhorn-Bahn ist ein Stück Schweizer Geschichte. Und Briefmarken sind Kulturgut und Zeugen der Zeit», begründete Bernhard Kallen, Leiter Produktmanagement Briefmarken und Philatelie bei der Post, die Verbindung von Bergbahn und Briefmarke. Er sprach von einem Kunstwerk, das Diego Balli auf diesen 10 Quadratzentimetern gelungen sei. «Die Gestaltung dieser Marke war für mich wie die Königsdisziplin», meinte der Stanser Illustrator dazu.

23.5. Starkes Wachstum der Spitex Nidwalden

Die Spitex Nidwalden erbrachte 2017 im Bereich Pflege 46'916 (+9%) und im Bereich Hauswirtschaft und Betreuung 23'737 (+13,4%) Leistungsstunden. Bei der Mütter-/Väterberatung wurden mit 2645 Leistungsstunden 651 Familien mit insgesamt 800 Kindern unterstützt. Der Gewinn belief sich auf rund 90'000 Franken. Das Eigenkapital betrug 521'842 Franken, die Hälfte davon sind zweckgebunden. Per Ende 2017 waren inklusive Lernende 141 Personen angestellt. Mit dem Kanton und den Gemeinden

konnten die neuen, für mehrere Jahre gültigen Leistungsvereinbarungen für die Bereiche Pflege und Hauswirtschaft abgeschlossen werden. Eine der grossen Herausforderungen für 2018 wird die wachstumsbedingte räumliche Vergrösserung für zusätzliche Arbeitsplätze und die Lernwerkstatt sein. Dank der guten Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital konnte entsprechender Platz gesichert werden.

25.5. Stanser Kirchen mit Nachtprogramm

Um 18.15 Uhr läuteten die Glocken der Stanser Kirchen und luden mit einem vielfältigen Programm zur Langen Nacht der Kirchen ein: Chorkonzert auf der Kirchentreppe; Spiel-event, Orgelkonzert, Popkonzert in der Pfarrkirche; Konzert in der Kapelle Wohnheim Nägeligasse; Impuls und Stille in der Klosterkirche St. Klara; Orgelkonzert sowie Hommage an Martin Luther King (1929–1968) mit Wort und

Gospelmusik in der Reformierten Kirche; Lesungen im Oberen Beinhaus; Schreckmümpfeli im Unteren Beinhaus; Zeichenatelier, Orgelkonzert, Ökumenisches Nachtgebet in der Kapuzinerkirche. Die Restaurants im Dorfzentrum sorgten mit passenden Gerichten fürs leibliche Wohl, etwa mit Weihrauch-Kartoffeln, St.-Peter-Pastetli, Pizza Paradiso oder Pfarrhaus-Kaffee.

26.5. Stansstad: Ein Dorfladen verschwindet

In Stansstad verschwand im Dorfkern ein bekannter Dorfladen. Rita und Erwin Elsener haben für die Metzgerei keine Nachfolger gefunden. Ihre beiden Söhne haben andere Berufe gewählt. Nach 39 Jahren schauen Metzgermeister Elsener und seine Frau gerne auf die guten, alten Zeiten zurück. In den besten Jahren arbeiteten sechs Leute im Betrieb. Auch Lehrlinge wurden ausgebildet. Erwin Elsener schwärmt von den treuen Kunden. «Die



26.5. Rita und Erwin Elsener bedienen zum letzten Mal in ihrer Dorfmetzgerei.



26./27.5. Tina Baumgartner stürmt in Richtung Gold über 400 Meter Hürden.

guten Gespräche mit vielen lieben Leuten bleiben uns in besser Erinnerung. Daraus sind sogar richtige Freundschaften entstanden, auf die wir auch in Zukunft zählen dürfen.» Besonders stolz sind die beiden auf den Geschäftsumbau und die Neueröffnung 1994. Der Neubau stand zweimal unter Wasser, als der Vierwaldstättersee massiv über die Ufer getreten war und den ganzen Dorfkern überschwemmt hatte.

26./27.5. Tina Baumgartner räumt ab

Die Beckenriederin Tina Baumgartner war an den Innerschweizer Leichtathletik-Einkampfmeisterschaften in Luzern eine Klasse für sich. Sie trat in sechs Disziplinen an und holte je zweimal Gold und Silber sowie einmal Bronze. Am wertvollsten war dabei die Leistung über 400 Meter Hürden. Hier unterbot die 16-jährige mit 61,18 Sekunden die Limite für die U 18-EM um über zwei Sekunden und stürmte

an die Spitze der nationalen U 18-Bestenliste.

29.5. Alzheimervereinigung mit neuer Geschäftsstelle

An der Versammlung der Alzheimervereinigung Nid- und Obwalden – Leitung Co-Präsidentin Therese Rotzer-Mathyer – in der Oeltrotte Ennetbürgen war frischer Wind zu spüren. Wechsel und Neuorientierung prägten das Vereinsjahr 2017. Die langjährige Geschäftsstellenleiterin

Margrit Freivogel-Kayser trat zurück. Sie war das Gesicht der Organisation und hat als erste Leiterin die Geschäftsstelle professionell aufgebaut. Ihre Nachfolgerin wurde Regula Gerig aus Alpnach. Unterstützt wird sie von Barbara Rebsamen im Sekretariat. Ein neues Organigramm trennt die strategische und operative Ebene klarer. Die neue Geschäftsstelle befindet sich im Alters- und Pflegeheim Nägeligasse Stans. Die Beratungsstelle wurde 2017 40 Prozent häufiger kontaktiert als noch im Vorjahr. Die Jahresrechnung schloss dank grosszügigen Spenden mit einem unerwarteten Plus ab.

30.5. Pro Senectute mit Budget-Sorgen

Die Stiftungsversammlung von Pro Senectute Nidwalden fand unter der Leitung von Viktor Furrer im Restaurant Adler Hergiswil statt. Durch die immer älter werdende Bevölkerung nimmt die Arbeit von Pro Senectute zu. So haben



30.5. Die Pappel beim Bootshafen Buochs wurde wieder Kinderstube für Störche.

beispielsweise 288 Personen die unentgeltliche Sozialberatung in Anspruch genommen, gegenüber 225 Personen 2016. Dank zwei Legaten konnte die Rechnung 2017 mit einem knappen Plus abgeschlossen werden. Gewisse Preisanpassungen für die Dienstleistungen waren unumgänglich. Sorgen bereitet die Ankündigung des Bundes, die Beiträge zu reduzieren. Die Stiftung ist mit dem Kanton im Gespräch, wie das Loch gestopft werden kann. Bei Pro Senectute Nidwalden engagierten sich 200 freiwillige Mitarbeiter. Ruth Garcia – seit 2008 Stiftungsrätin, seit 2012 Vizepräsidentin – trat zurück. An ihrer Stelle wurde Monika Dudle-Ammann, Leiterin der Ausgleichskasse Nidwalden, in den Stiftungsrat gewählt. Neuer Vizepräsident wurde Niklaus Reinhard.

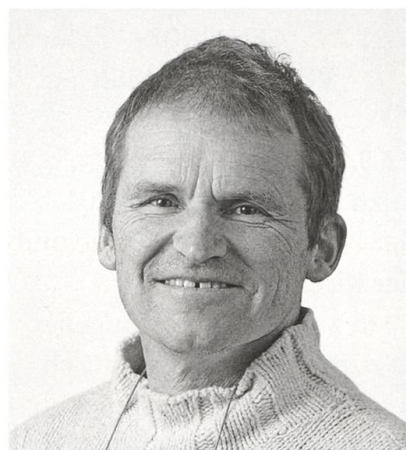
30.5. Sympathiewelle für Kleinseilbahnen

Im Juni 2017 wurde der Verein Freunde der Kleinseilbahnen Nidwalden ins Leben gerufen. An der ersten Generalversammlung auf dem Hochplateau Rotiflue oberhalb Emmetten

sprach Präsident Paul Odermatt von einer riesigen Sympathiewelle, der Verein zählt bereits 1252 Mitglieder. Kassier Christoph Schmitter präsentierte erfreuliche Zahlen. Eine Grossspende von 150'000 Franken liess das Vereinsvermögen innerhalb von nur sechs Monaten auf 192'000 Franken anwachsen. Eine externe Expertengruppe, die vom Seilbahnverband begleitet wird, gibt in Zukunft Empfehlungen ab, wo das Geld am besten eingesetzt werden kann. Ueli Schmitter, Präsident des Seilbahnverbands, präsentierte das Projekt «Modulare Steuerung» der Seilbahn Spies-Sinsgäu in Oberrickenbach und stellte den Antrag über eine Beteiligung von 100'000 Franken, der einstimmig angenommen wurde.

30.5. Storchennachwuchs in Buochs

Auf der Pappelkrone zwischen Badi und Bootshafen Buochs ist wieder Leben eingekehrt. Drei Jungstörche haben das Licht der Welt erblickt. Der Platz ist schon seit Jahren als Storch-Kinderstube begehrt.



Kopf des Monats

Christian Perret

Der mehrfach ausgezeichnete Emmetter Fotograf Christian Perret hängt seinen Beruf nach 40 Jahren an den Nagel und verabschiedet sich zusammen mit seiner Frau Vreni für zwei, drei Jahre auf hohe See. Mit seiner unverkennbaren Bildsprache gehörte der 64-jährige Werbefotograf zu den ersten Adressen in der Schweiz für packende Fotos mit Action, Sport oder touristischen Erlebnissen vor beeindruckenden Naturkulissen. «Ein Bild ist gut, wenn es ins Herz geht – und ein Fotograf ist gut, wenn er in der Lage ist, eine Botschaft so umzusetzen, dass sie auch rüberkommt», erklärt Perret seine Philosophie. Mit dem Segeltörn ohne Zeitdruck geht für ihn ein Kindheitstraum in Erfüllung, er segelt wie auch seine Frau seit der Jugendzeit. Perret war seit Jahren auch Garant für einzigartige Bilder im «Nidwaldner Kalender». Ein herzhaftes Danke, Christian!

GEMEINDE- VERSAMMLUNGEN

22.5. Hergiswil

Ja zu den Rechnungen 2017 der Politischen Gemeinde und der Kirchgemeinde.

Ja zu zwei Einbürgerungen. Ja zum einem Landabtausch mit der zb Zentralbahn. Ja zum Objektkredit von 300'000 Franken zur Umgestaltung des Schulhausplatzes Dorf. Ja zu zwei Planungskrediten, 375'000 und 585'000 Franken, für Werke + Schutz: Wildbäche; Steinibach. Der zurücktretende Finanzchef Alfonso Ventrone wurde mit grossem Applaus verabschiedet. An der Kirchgemeindeversammlung wurde für den zurücktretenden Ernst Schmidiger neu Monika Dudle-Ammann in den Grossen Landeskirchenrat gewählt. Schon vor einiger Zeit wurde Nadja Rogenmoser als Ersatz für Ruth Purtschert in den Kirchenrat gewählt.

22.5. Buochs

Ja zu den Rechnungen 2017 der Politischen Gemeinde, der Kirchgemeinde sowie zur Abrechnung des Totenkapellen-Baus. Ja zu zwei Einbürgerungen. Dem Beitritt in den Gemeindeverband Gemeindeführungsstab Buochs-Ennetbürgen wurde zugestimmt. Dem Antrag auf vorzeitigen Rücktritt per 30. Juni von Gemeinderat Heinz Rutishauser (FDP) wurde zugestimmt. Innerhalb der Versammlung erfolgten Wahlen in die Finanzkommission (3 bisher, 2 neu),

die Schulkommission (2 bisher, 1 neu) und den Kirchenrat (3 bisher).

23.5. Stans

Ja zu den Rechnungen der Politischen Gemeinde und der Wasserversorgung 2017. Ja zu zwei Einbürgerungen. Wahl von Mitgliedern für zwei Jahre in die Finanzkommission: Roland Christen (CVP) und Marlis Bieri-Zumbühl (FDP), beide bisher.

25.5. Beckenried

Ja zu den Rechnungen der Politischen Gemeinde und der Kirchgemeinde 2017. Ja zum Baukredit von 980'000 Franken für die Sanierung des Alten Schützenhauses. Ja zum Baukredit von 835'000 Franken für die Sanierung des Schiessstandes Halti. Ja zu drei Einbürgerungen. Innerhalb der Versammlung erfolgten Wahlen in die Finanzkommission (3 bisher, 2 neu), Kirchenrat (1 bisher, 1 neu).

25.5. Dallenwil

Ja zu den Rechnungen 2017 der Kirchgemeinde und der Politischen Gemeinde. Ja zum Kredit von 450'000 Franken für ein Grossraumbüro für das Hoch-/Tiefbauamt und den Werkdienst. Innerhalb der Versammlung erfolgten Wahlen in den Gemeinderat (4 bisher), die Finanzkommission (3 bisher), den Kirchenrat (1 neu).

25.5. Emmetten

Ja zu den Rechnungen 2017 der Politischen Gemeinde,

Schulgemeinde und Kirchgemeinde. Ja zu einer Einbürgerung. Ja zum Kredit von 450'000 Franken für den Ersatz der Heizsysteme in der Pfarrkirche, dem Pfarrhaus und im Pfarrhelferhaus. Thomas Waser präsidiert neu den Kirchenrat, er ersetzt Alexandra Hofmann. Neu wurde Andrea Tramonti in den Kirchenrat gewählt.

25.5. Ennetbürgen

Ja zu den Rechnungen 2017 der Kirchgemeinde und der Politischen Gemeinde. Ja zu drei Einbürgerungen. Ja zur Teilrevision Nutzungsplanung. Ja zum Objektkredit von 280'000 Franken für die Neugestaltung Friedhof. Ja zum Parkplatzreglement. Ja zum Objektkredit von 330'000 Franken für die Sanierung des Wanderwegs Dössli. Dem Beitritt in den Gemeindeverband Gemeindeführungsstab Buochs-Ennetbürgen wurde zugestimmt. Innerhalb der Versammlung erfolgten Wahlen in die Finanzkommission (3 bisher, 2 neu), in den Grossen Kirchenrat der Röm. Kath. Landeskirche Nidwalden (3 bisher), in die Schulkommission (2 bisher, 2 neu).

25.5. Ennetmoos

Ja zur Rechnung 2017 der Politischen Gemeinde. Gesamterneuerungswahl des Gemeinderates. Rücktritte von Gemeindepräsident Peter Scheuber (CVP), Vizepräsident Heinz Britschgi (CVP), Gemeinderat Alois Disler

(FDP). Sie wurden gebührend verabschiedet. Gewählt wurden die bisherigen Stefan von Holzen (CVP), Regina Durrer-Knobel (CVP), Rosalie Barmettler (CVP), Werner Odermatt (SVP) und neu Roland Kaiser (CVP), Marcel Penn (CVP), Franz von Holzen (SVP). Markus Ammann (SVP) fiel als überzählig aus der Wahl. Stefan von Holzen wurde in stiller Wahl zum neuen Gemeindepräsidenten gewählt. Regina Durrer-Knobel siegte bei der Wahl ums Vizepräsidium über Werner Odermatt. In die Finanzkommission wurden zwei bisherige und drei neue Mitglieder gewählt.

25.5. Wolfenschiessen

Ja zu den Rechnungen 2017 der Politischen Gemeinde, Schulgemeinde und Kirchgemeinde. Ja zum Kredit von 2,3 Millionen Franken für die Sanierung der Altzellerstrasse. Ja zu den Reglementen für den Mittagstisch und die Musikschule. Innerhalb der Versammlung erfolgten Wahlen in den Kirchenrat (alle bisher) und die Finanzkommission (4 bisher, 1 neu). Verabschiedet wurden die Gemeinderäte Eugen Dornbierer und Urs Odermatt sowie Schulrat Ivo Blättler. Sie traten von ihrem Amt zurück.

29.5. Stansstad

Ja zu den Rechnungen 2017 der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde. Ja zu zwei Einbürgerungen. Ein Einbürgerungsgesuch wurde auf

Antrag des Gemeinderates wegen mangelnder Sprachkenntnisse und Integration an der Urne deutlich abgelehnt. Ja zum Kredit von 1,4 Millionen Franken für eine (im See verlegte) Wasserleitung zwischen Stansstad und Kehrsiten. Verabschiedet wurden die beiden langjährigen Gemeinderäte Raymond Neumann und Claudio Bortoluzzi. In die Finanzkommission wurden zwei neue Mitglieder gewählt.

30.5. Oberdorf

Ja zu den Rechnungen 2017 der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde. Ja zu zwei Einbürgerungen. Innerhalb der Versammlung Wahlen in die Finanzkommission Politische Gemeinde (2 bisher, 1 neu) und Finanzkommission Schulgemeinde (2 bisher). Aufgrund der Kinderzahlen werden ab dem kommenden Schuljahr in Oberdorf nur noch zwei statt drei Kindergärten geführt. Die Kindergartenklasse in Büren bleibt bestehen.

LANDESKIRCHEN NIDWALDEN (1. Halbjahr)

28.5. Evangelisch-Reformierte Landeskirche

An der Frühjahrsversammlung im Ökumenischen Kirchgemeindehaus Stansstad wurden der Präsident Wolfgang Gaede und die Vizepräsidentin Esther Hug bestätigt. Die Kirchenratsmitglieder Ruth Schär und Stephan Zimmerli

traten zurück. Neu wurde Diana Hartz in den Kirchenrat gewählt. Ein Sitz bleibt vakant. Auf eine neue Amtszeit freut sich auch der wiedergewählte Ulrich Winkler, seit 29 Jahren Pfarrer in Hergiswil. Die Rechnung schloss mit einem Plus ab, budgetiert war ein Verlust.

25.6. Römisch-Katholische Landeskirche

Der 40-köpfige Grosse Landeskirchenrat traf sich zur letzten Sitzung dieser Legislatur im Landratssaal des Rathauses in Stans. Der Rechenschaftsbericht wurde genehmigt. Die Rechnung schloss mit 1,073 Millionen Franken 18,9% besser ab als budgetiert und wurde genehmigt. Die Reorganisation der Fachstelle KAN ist abgeschlossen, von einem 17-Punkte-Plan sind 14 umgesetzt. Für 12 Kirchenräte hiess es Abschied nehmen. Zusammen leisteten sie 114 Amtsjahre. 20 Jahre gehörte Remigi Odermatt, Ennetmoos, und 18 Jahre Walter Barmettler, Buochs, dem Rat an. Auch die erste Frau als Dekanatsvertreterin im Kleinen Kirchenrat, Idamia Herger, Beckenried, trat nach 12-jährigem Einsatz zurück. Nach 16 Jahren, davon acht als Präsident, tritt auch Präsident Klaus Odermatt, Dallenwil, ab. Er wird sich anlässlich der konstituierenden Sitzung am 3. Sept. verabschieden.



Juni 2018

22.6. «Le français, c'est cool!» Der Freiburger Musiker und ehemalige Lehrer Gustav begeisterte in der Kollegi-Aula Stans die 600 Nidwaldner Fünft- und Sechstklässler. Der Auftritt war Teil eines Projekts, mit dem Nidwalden das Französische fördern will.

2.6. Weniger Wahlfächer am Kollegium Stans

Im Rahmen des Sparauftrags der Regierung hat die Bildungsdirektion das Angebot der Wahl- und Freifächer an der Mittelschule geprüft. Aufgrund rückläufiger Schülerzahlen und mangels Interesse bei einzelnen Fächern wird ab Schuljahr 2019/20 das Angebot auf je fünf Schwerpunkt- und Ergänzungsfächer reduziert. Schwerpunktfächer: Physik und Anwendungen der Mathematik, Biologie/Chemie, Italienisch, Spanisch und bildnerisches Gestalten. Latein, Wirtschaft und Recht werden nicht mehr angeboten. Ergänzungsfächer:

Geschichte, Geografie, Pädagogik und Psychologie, Musik sowie Wirtschaft und Recht. Informatik, Philosophie und Sport entfallen. Informatik wird neu als obligatorisches Fach geführt.

7.6. Banalp statt Bannalp oder Welenberg statt Wellenberg

Die Nomenklaturkommission mit Präsident Wendelin Waser aus St. Jakob hat sich in den vergangenen fünf Jahren mit den Orts- und Flurnamen auseinandergesetzt. Ziel war, die unterschiedlichen Schreibweisen für den gleichen Ort zu vereinheitlichen. «Wir haben rund 7000 Bezeichnungen durchgeackert

und bei jeder einzelnen die Schreibweise festgelegt», sagte Waser. Dabei habe man immer das Gespräch mit den Gemeinden gesucht und diese in den Prozess eingebunden. Jetzt ist die Arbeit der Kommission fast abgeschlossen. Vor zehn Jahren hat eine erste Anpassung der Nomenklatur hohe Wellen geworfen und ist gescheitert.

10.6. Das vierte Nein zum Wellenberg

Die Stimmbevölkerung hat die Vorlage «Stellungnahme des Regierungsrates an den Bundesrat betreffend Sachplanverfahren geologische Tiefenlager, Etappe 2» mit einem

Ja-Stimmenanteil von 89,06 Prozent angenommen. Etwas getrübt wurde das Abstimmungsergebnis durch die tiefe Stimmbeteiligung von 35,52 Prozent. Der Regierungsrat hat dem Bundesrat beantragt, den Wellenberg nicht als Reserveoption für ein geologisches Tiefenlager zu behalten, sondern ihn aus der Liste zu streichen. Neben den geologischen und sicherheitstechnischen Bedenken führte der Regierungsrat auch demokratie-rechtliche Überlegungen ins Feld: Die Nidwaldner Bevölkerung hat bereits in drei Volksabstimmungen (1988, 1995, 2011) Nein zu einem geologischen Tiefenlager im Wellenberg gesagt.

10.6. Sehnsucht zum Träumen in barocker Kulisse

In der Ridlikapelle in Beckenried überzeugten die freischaffende Buochser Konzert- und Opernsängerin Caroline Vitale und der Pianist Peter Baur das Publikum mit Ausdruckskraft und entführten es in eine «Traumnacht». Sie erzählten



10.6. Peter Baur und Caroline Vitale begeisterten mit Ausdruckskraft.

mit Stimme und Klavier von Liebe, Natur und Träumen in der Nacht.

10.6. Starke Nidwaldner auf dem Sarnersee

Über 1500 Boote aus fünf Ländern waren am Start des grössten Ruderevents der Schweiz und einer der grössten Regatten Europas. Die Athleten boten ein Ruderspektakel auf höchstem Niveau und die Innerschweizer mischten kräftig mit. Zweimal Gold holte sich der Seeclub Stansstad. Lokalmatador Jan Schäuble (U23) entschied den A-Final Elite

Männer Leichtgewicht für sich und belegte im A-Final Männer Elite der offenen Klasse den beachtlichen zweiten Platz. Bei den Jüngsten belegte Gian Luca Egli in der Kategorie Einer Junioren U15 souverän den ersten Platz. Eingebettet in die Regatta war auch die Schweizerische Mittelschulmeisterschaft, bei der das Kollegium St. Fidelis Stans vor Obwalden den Sieg davontrug.

13.6. Es bleibt bei sieben Regierungsräten

Zwölf FDP- und SVP-Landräte hatten in einer Motion



10.6. Jan Schäuble auf dem Weg zum Sieg im A-Final Elite Männer Leichtgewicht.

Bruno Leuthold, 2.10.1923 – 27.6.2018

«Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen», nach diesem Leitspruch des heiligen Don Bosco versuchte Bruno Leuthold sein Leben zu gestalten. Geboren ist er in der «Melachere», in der Schmiedgasse in Stans, als siebentes von zehn Kindern.

Nach der Lehre als Schmied und Schlosser sowie der Metallbautechnikerschule trat Bruno Leuthold in das elterliche Geschäft an der Schmiedgasse ein. Zusammen mit seinem Bruder Max erfuhr die Schmiede einen grosszügigen Ausbau, später folgte der Erwerb einer Gewerbeliegenschaft in Büren. Die berufliche Liebe von Leuthold galt der Kunstschmiede. Nebst der Schaffung von eigenen Kreationen arbeitete er erfolgreich mit Künstlern zusammen. Im Alter von 32 Jahren wurde Bruno Leuthold in den Gemeinderat Stans gewählt, den er von 1962 bis 1970 präsidierte. Gleichzeitig gehörte er dem Landrat an. Im Jahre 1970 wählte ihn die Landsgemeinde in den Regierungsrat. Zweimal war er Landammann. In seiner Zeit als Bau-, Verkehrs- und Planungs-Direktor glied der Kanton einer Grossbaustelle: Nationalstrasse N2, Seelisberg- und Lopper-Tunnel, Lehnenviadukt sowie Ausbau der Kantonsstrassen.

Bruno Leuthold nahm immer auch ausserhalb der Politik Aufgaben der Öffentlichkeit an: Feuerwehr-Kommandant und -Instruktor,

Präsident Verwaltungsrat LSE und EWN, Verwaltungsrat Stanserhorn-Bahn.

Leidenschaftlich engagierte er sich in der Kultur. Bei der Renovation des Kirchenbezirkes Stans stand er der Baukommission vor. Er war Präsident der Schindler-Kultur-Stiftung, Mitglied und Präsident der Höfli-Stiftung und der Alois-Odermatt-Stiftung, Präsident des Unterwaldner Musikverbandes und engagierte sich in der Theatergesellschaft Stans.

Dem Privatleben kam über lange Zeit eine eher marginale Bedeutung zu. 1983 verheiratete sich Bruno Leuthold mit Maria Steffen, seinem «Muisili», wie er sie nannte. Sie verstarb 2005 allzu früh nach schwerer Krankheit.

Ein besonderes Kapitel waren seine Beziehungen zu Prag, zu den in den Siebzigerjahren verfeimten und verfolgten Kulturschaffenden. Leuthold übernahm heikle Kurierdienste und besuchte Prag über 40 Mal, nicht selten von der Stasi beschattet. Er verschob wichtige Infos, Manuskripte, Honorare vom Westen nach Osten und umgekehrt. Für dieses mutige Wirken wurde er vom tschechischen Staatspräsidenten Václav Havel im Jahre 2000 mit der Verdienstmedaille 1. Grades der tschechischen Republik ausgezeichnet.

Er pflegte die drei grossen Theken, antwortete er auf seine Hobbys angesprochen: die Vinothek, die Bibliothek und die Discothek. Als Bergwanderer fand er den Ausgleich zum ausgefüllten Alltag. Seine Liebe zum über 400 Mal bestiegenen Stanserhorn war sprichwörtlich. Seinen Lebensabend genoss er, dank liebevoller Unterstützung, bis zum Schluss.

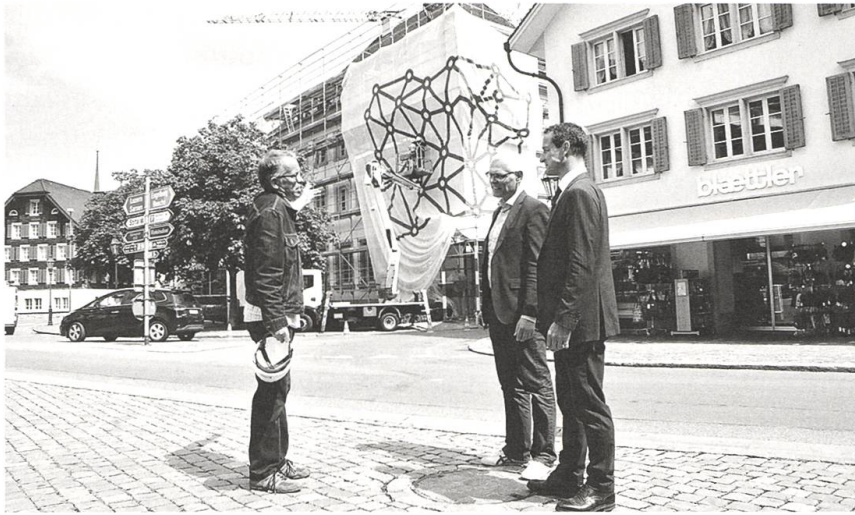
Bruno Leuthold war mit reichen Gaben ausgestattet worden – Gaben, die er fast verschwenderisch weiterschenkte. Nidwalden verlor mit ihm eine prägende Persönlichkeit.

Danke, Bruno!

Aus dem Nachruf, zusammengestellt von der Familie.



Bruno Leuthold (links) mit dem tschechischen Staatspräsidenten Václav Havel.



15.6. Regierungsgebäude mit gestalteter Gerüstschutzplane während Umbau.

gefordert, dass der Regierungsrat ab 2022 nur noch aus fünf statt sieben Mitgliedern besteht und es dementsprechend auch nur noch fünf Departemente geben soll. Die Motion wurde mit 39 zu 15 Stimmen abgelehnt. Mittlerweile kennt man in 15 Kantonen das 5er-Modell.

13.6. Flugplatzerschliessung abtraktandiert

Der Regierungsrat beantragte dem Landrat die Abtraktandierung des Kantonsbeitrages an die Erschliessung des kantonalen Entwicklungsgebietes Fadenbrücke. Mit 1,5 Millionen Franken sollte sich der Kanton an einer neuen Brücke über die Engelberger Aa und einem Kreisel zur Anbindung an die Hauptstrasse beteiligen. Angesichts von Fragen und Diskussionen innerhalb und ausserhalb von Kommissionen und Fraktionen wollte der Regierungsrat die Vorlage noch einmal vertieft anschauen. Die Regierung musste sich zu ihrem Antrag einige Kritik anhören. Schliesslich strich der Landrat

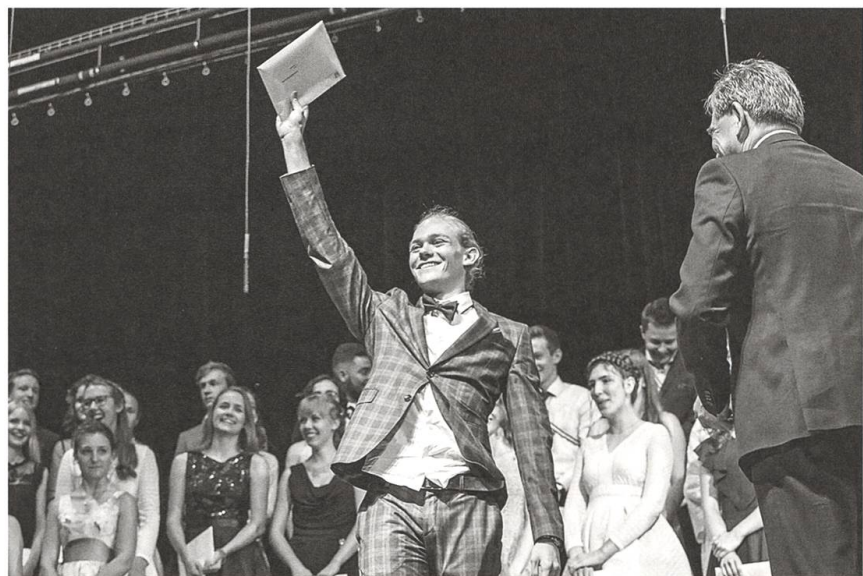
mit 31 zu 25 Stimmen das Geschäft von der Traktandenliste.

13.6. Abschied im Landratssaal

An der letzten Landratssitzung der aktuellen Legislatur wurden die beiden zurücktretenden Regierungsräte Yvonne von Deschwanden (FDP) und Ueli Amstad (SVP) verabschiedet. Abschied zu nehmen galt es auch für 21 (von 60) Mitglieder des Landrates, die entweder zurückgetreten oder nicht mehr gewählt worden sind.

15.6. Kunstwerk als Blickfang während Umbau

Das denkmalgeschützte Regierungsgebäude wird umfassend saniert. Besitzerin des Gebäudes von 1932 am Dorfplatz Stans ist die Nidwaldner Kantonalbank (NKB). Während des Umbaus – die Arbeiten dürften bis April 2019 dauern – geniessen Regierung und Staatskanzlei Gastrecht bei der NKB an der Stansstadterstrasse 54. Zum Engagement bei der Gebäudesanierung zählte auch die Kunst am Bau. Drei Kunstschaffende wurden eingeladen, ein Konzept einzureichen. Ausgewählt wurde jenes von Roland Heini, bekannt auch als Leiter des Skulpturenparks Ennetbürgen. Sein Projekt besteht aus zwei Teilen, innen und aussen. Die Wand des neuen Sitzungszimmers schmückt künftig ein Ornament mit elf ineinander verschlauften Punkten, symbolisch für die elf Gemeinden. Die Kunst im Aussenbereich ist temporärer Natur. Die Gerüstschutznetze sind



16.6. Glücksmomente an der Maturafeier am Kollegi Stans.

mit Ornamenten bedruckt, die die Kommunikation und Bewegung von Menschen darstellen.

16.6. 85 Kollegischüler mit Reifezeugnis

Die Freude war den 41 Maturandinnen und 44 Maturanden ins Gesicht geschrieben, als ihnen Bildungsdirektor Res Schmid das Reifezeugnis überreichte. Das beste Maturazeugnis erhielt die Stanserin Elena Bösch mit dem Notenschnitt von 5,82 bzw. 81,5 von 84 möglichen Punkten. Hinter ihr rangierte Lara Langer aus Emmetten mit 80 Punkten, gefolgt von Michael Trösch aus Kehrsiten mit 77,5 Punkten. Die Maturaarbeiten von Jan Schäuble, Lynn Balli und Nicholas von Holzen wurden von der Schindler-Kulturstiftung mit einem Geldpreis dotiert. Den Titel der besten Maturaarbeit holte sich Nicholas von Holzen, er forschte zur Frage «Erdbeben – unterschätzte Gefahr in Nidwalden?»

20.6. Finanzausgleichsbeiträge festgelegt

Der Regierungsrat legte die Leistungen der finanzstarken politischen Gemeinden und die Finanzausgleichsbeiträge an die ausgleichsberechtigten Gemeinden für das Jahr 2018 fest. Die Finanzausgleichsbeiträge umfassen total 19,6 Millionen Franken. Die Gemeinde Hergiswil und der Kanton leisten je 8,9 Millionen Franken oder 91 Prozent der Einzahlungen. Den Rest leisten die Gemeinden Stans, Stansstad und Ennetbürgen. Bei den

Nehmergemeinden erhalten die Gemeinden Buochs, Oberdorf und Wolfenschiessen je 3,9 Millionen Franken, die Gemeinden Beckenried und Dalenwil je 2,6 Millionen Franken und die Gemeinde Ennetmoos 1,9 Millionen Franken.

20.6. Gute Badewasserqualität in den Seen

Die Seen der Kantone Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Luzern wiesen eine einwandfreie Badewasserqualität

auf. Das ging aus den von der Aufsichtskommission Vierwaldstättersee (AKV) koordinierten Untersuchungen hervor, welche die fünf Kantone im Juni durchführten. Dem Badespass stand somit nichts entgegen.

23.6. Operettenzauber zum Jubiläum

Im Seebuchtchor singen seit 20 Jahren Männer aus Ennetbürgen und Buochs. Das Jubiläumskonzert im Gemeindesaal



23.6. Dirigentin Ruth Würsch am Jubiläumskonzert des Seebuchtchors.



27.6. Gemeindepräsident Beat Plüss gratuliert Landratspräsident Ruedi Waser (r.).

Ennetbürgen bot dem Publikum zwei Stunden Operettenzauber. Alois Bissig alias Oberkellner Leopold aus Ralph Benatzkys «Weissem Rössl» führte kundig durchs Programm. Nach 15 Jahren erfolgreicher Dirigenten-Tätigkeit war das Jubiläumskonzert für Ruth Würsch Höhepunkt und Abschied zugleich. Sie tat das mit einem weinenden, aber zusammen mit den Sängern auch mit einem noch viel mehr lachenden Auge.

25.6. Forscher und Tüftler ausgezeichnet

Über 150 Schülerinnen und Schüler forschten, tüftelten und bauten und reichten 15 Projekte für den 4. Mint-Preis ein. Sechs Projekte wurden ausgezeichnet. Den Preis gibt es für Arbeiten zum Thema Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik; er soll das Interesse an Berufen in diesen Bereichen fördern. Bei den Pilatus-Flugzeugwerken, die den Preis unterstützen, machen heute bereits zwei

Gewinner der vergangenen Jahre ihre Lehre.

27.6. Wahlen für das Amtsjahr 2018/2019

An der konstituierenden Sitzung des Landrates wurde Ruedi Waser (FDP), Stansstad, zum Landratspräsidenten gewählt. Landammann wurde Regierungsrat Res Schmid (SVP), Landesstatthalter wurde Alfred Bossard (FDP). Regierungsrätin Michèle Blöchlinger, SVP, Hergiswil, und Regierungsrat Joe Christen, FDP, Stans, legten den Amtseid ab.

27.6. Bürgerstock: Task Force aufgelöst

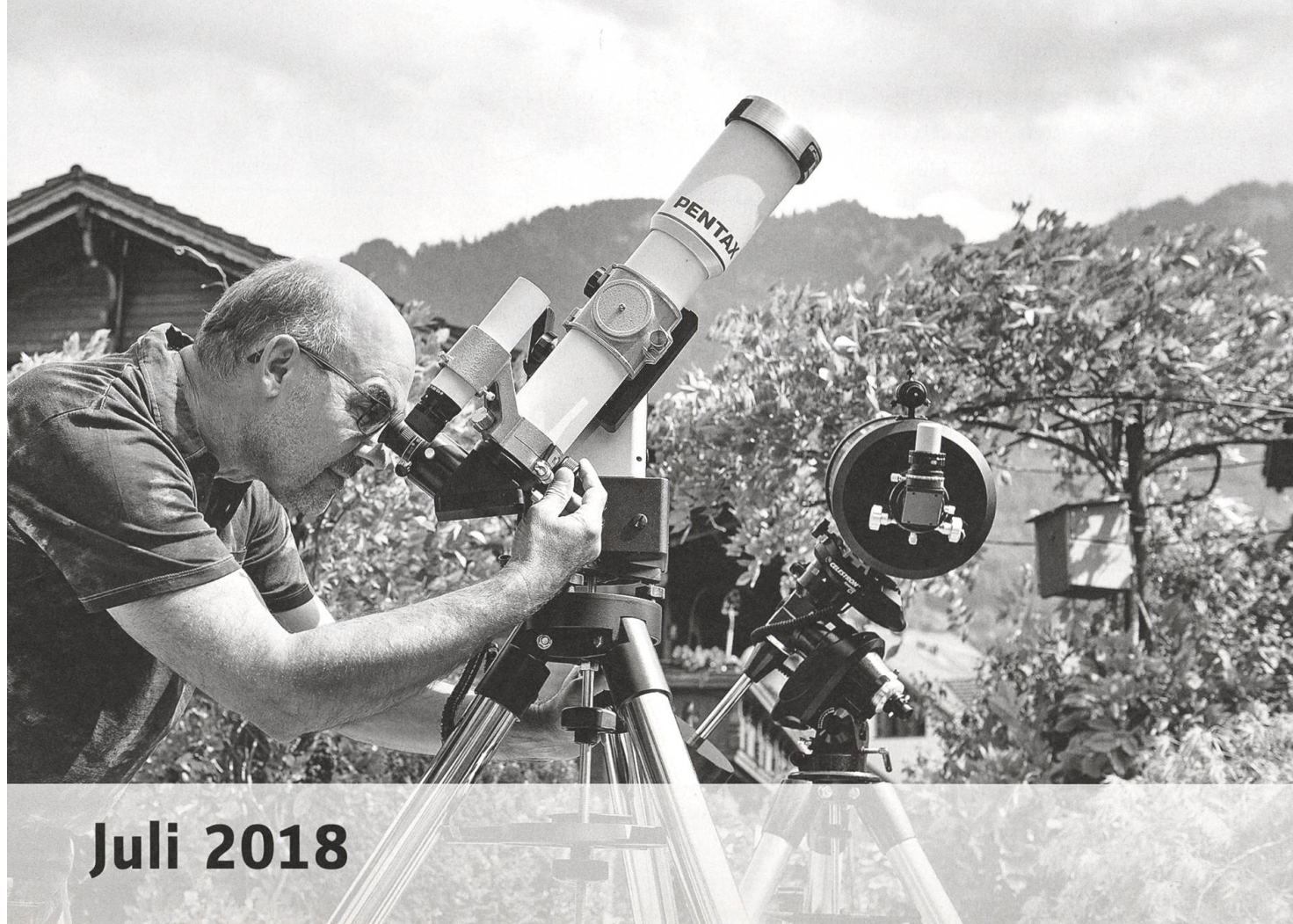
Während der Bauphase auf dem Bürgerstock lief die Zusammenarbeit zwischen den Verantwortlichen des Bürgerstock Resorts und den kantonalen Stellen über eine eigens dafür gebildete Task Force. Mittlerweile hat die Anlage auf dem Bürgerstock den Betrieb aufgenommen. Entsprechend ist die kantonale Task Force aufgelöst worden.



Kopf des Monats

Peter Scheuber

Vor 18 Jahren wurde Peter Scheuber in den Gemeinderat Ennetmoos gewählt, 16 Jahre war er Präsident. «Sehr viel hat sich in dieser Zeit in Ennetmoos bewegt und verändert», zieht er Bilanz. Nur schon die Liste von Neu- und Umbauten öffentlicher Gebäude ist eindrucklich. Scheuber betont die Wichtigkeit guter Teams im Gemeinderat und in der Verwaltung und lobt besonders Gemeindeschreiber Klaus Hess. Den Landwirtschaftsbetrieb «Burg» übernahmen Peter und Luzia Scheuber-Durrer 1990 von seinen Eltern. Vor 4 Jahren hat Scheuber den Hof an Tochter Maja und Schwiegersohn Ueli Wallimann verpachtet. 2016/2017 präsierte er den Landrat und im März 2018 wurde er als Landrat bestätigt. Pension? Der 56-Jährige winkt ab. Das Pensum beim Werkdienst, die Mitarbeit auf dem Hof, die Passion als Jäger und 9 Grosskinder ergeben einen Vollzeitjob!

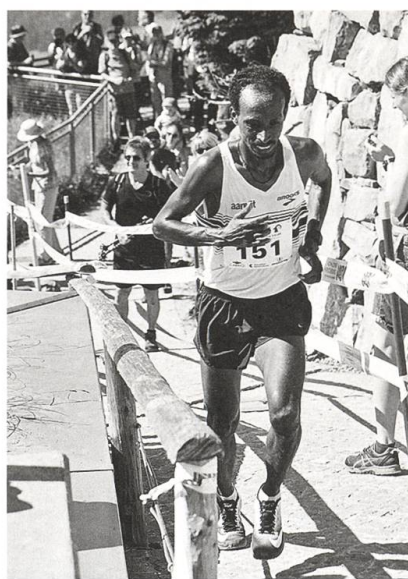


27.7. Piero Indelicato, Buochs, beobachtet die Sterne und Planeten seit über 40 Jahren. Das Naturspektakel mit der längsten Mondfinsternis des Jahrhunderts und der speziellen Konstellation des Mars brachte auch ihn ins Schwärmen.

1.7. In 67 Minuten aufs Stanserhorn

Der Äthiopier Tefera Mekonen wiederholte beim 32. Stanserhorn-Berglauf seinen Vorjahressieg in einer Zeit von 1:07:11. Aus Nidwaldner Sicht sorgte Michael Achermann für das Highlight. Der Stanser lief auf den vierten Rang, 4:07 hinter dem Sieger. Bei den Frauen siegte Melanie Noll aus Deutschland, vor der Lokalmatadorin und dreifachen Siegerin Lucia Hofmann. Bei bestem Wetter wurde es ein schweisstreibender Lauf für die 450 Teilnehmenden. Die beiden «Stanserhorn-Urgesteine» Sepp Näpflin (66)

und Hans Aschwanden (59) schafften es auch beim 32. Stanserhorn-Lauf, ins Ziel zu kommen.



1.7. Tefera Mekonen am Stanserhorn.

1.7. Seit 125 Jahren: Stanser Quellwasser

Die Stanser Gemeindeversammlung von Ende Juli 1893 beschloss einen Kredit für eine Wasserversorgung und den Bau eines Reservoirs in der oberen Klostermatt. Der Entscheid beendete die Pflicht, aus den über 20 Brunnen und dem Dorfbach selber Wasser zu holen. Die Zukunft in Form von Wasserleitungen direkt in die Häuser hielt Einzug. Um heute die Versorgung mit einwandfreiem Wasser zu gewährleisten, verfügt die Stanser Wasserversorgung für ihre 11'300 Konsumenten in Stans, Oberdorf und Büren über 4 Pumpwerke,



1.7. Festfreude auf dem Dorfplatz Stans über 125 Jahre Stanser Quellwasser.



6.7. Tourismus-Team (v.l.): Christina Bucher, Katja Odermatt, Fabienne Amstutz.

5 Quellen und ein Leitungsnetz von über 112 Kilometern. Rund 1,5 Millionen Kubikmeter fließen jährlich durch die Leitungen. Die beachtlichen Zahlen und die erstaunliche Entwicklung waren Grund genug, das Jubiläum mit einem Fest auf dem Stanser Dorfplatz zu feiern. Laut Brunnenmeister Christoph Scheuber müssen jährlich 1 bis 2 Prozent des Leitungsnetzes erneuert werden, was ein Investitionsvolumen von 750'000 Franken/Jahr erfordert.

3.7. 5200 Kühe, 25,1 Millionen Kilogramm Milch

Um gut einen Fünftel hat die Zahl der Milchbetriebe im Kanton in den vergangenen zehn Jahren abgenommen, von 354 auf 280. Der Rückgang ist mit 21 Prozent etwas geringer als gesamtschweizerisch mit 30 Prozent. Die Gesamtproduktion der Milch ist leicht gesunken, von 26,1 auf 25,1 Millionen Kilogramm. Auf den Alpbetrieben ging die Menge von 2,1 auf 2 Millionen Kilogramm zurück.

Den Rückgang bei den Betrieben erklärt Andreas Egli, Leiter des Amts für Landwirtschaft, damit, dass einzelne aufgegeben, andere wiederum umgestellt hätten, etwa auf Mutterkuhhaltung. Die Zahl der Milchkühe ist zwischen 2006 und 2016 von 6000 auf rund 5200 zurückgegangen. Im Durchschnitt produziert ein Nidwaldner Milchbetrieb knapp 90 Tonnen Milch pro Jahr.

6.7. Tourismus Nidwalden:

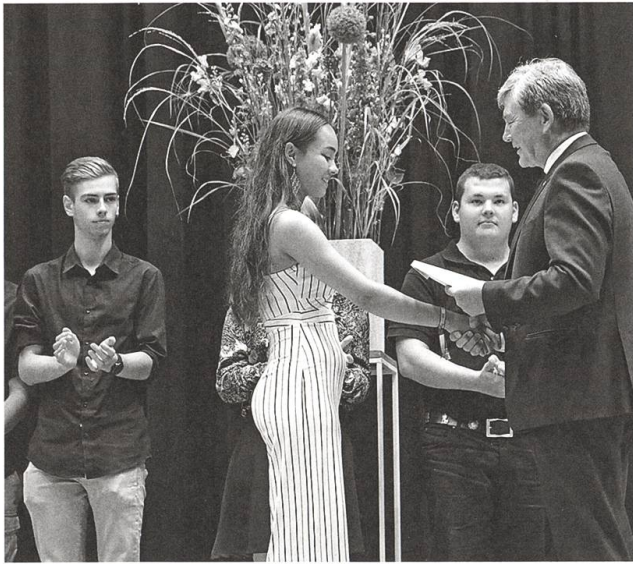
Fast alles neu

Christina Bucher, Katja Odermatt und Fabienne Amstutz bilden das neue Team der Geschäftsstelle von Nidwalden Tourismus. Im Büro an zentraler Lage im Stanser Bahnhof laufen die Fäden der touristischen Vermarktung im Kanton zusammen.

6./7.7. Lehrabschluss:

Der Rucksack ist gepackt

In der Mehrzweckhalle Turmatt Stans fanden die Lehrabschlussfeiern statt: am Freitag für die Detailhandels- und kaufmännischen Berufe, am Samstag für die gewerblich-industriellen Berufe. Die gesamte Anzahl der Kandidatinnen und Kandidaten betrug 357, davon 287 in gewerblichen Berufen. Mit Auszeichnung haben 28, mit der Berufsmatura 20 abgeschlossen. Nicht bestanden haben 21. Nationalrat Peter Keller trat zur Festrede symbolisch mit einem Rucksack auf die Bühne und meinte: «Unser Proviant hier ist Bildung, Neugier, Wissensdurst. Das ist unser Treibstoff. Ihr habt nun



6./7.7. Ins Gesicht geschrieben: Die Freude über den erfolgreichen Lehrabschluss.

eine volle Tankfüllung davon.» Weiter mahnte Keller an: «Laufen müsst ihr selber. Wir sind jetzt alle gespannt, wohin eure Reise führen wird.» Die Fähigkeitsausweise und Berufsatteste überreichte Bildungsdirektor Res Schmid.

8.7. Freudentag auf der Klewenalp

Es dürften um die 1000 Personen gewesen sein, die bei herrlichem Wetter das 75-Jahr-Jubiläum der Kapelle auf der Klewenalp mitfeierten. Ab dem Jahr 1938 wuchs der Plan, eine Kapelle zu bauen. 1941 stellte die Genossengemeinde das nötige Bauland auf dem Sunnigrainegg zur Verfügung. Im gleichen Jahr folgte die Gründung eines Vereins, der den Bau der Kapelle an die Hand nahm. Am 11. Juli 1943 wurde die Kapelle eingeweiht.

11.7. Gratis-Ticket für Hotelgäste

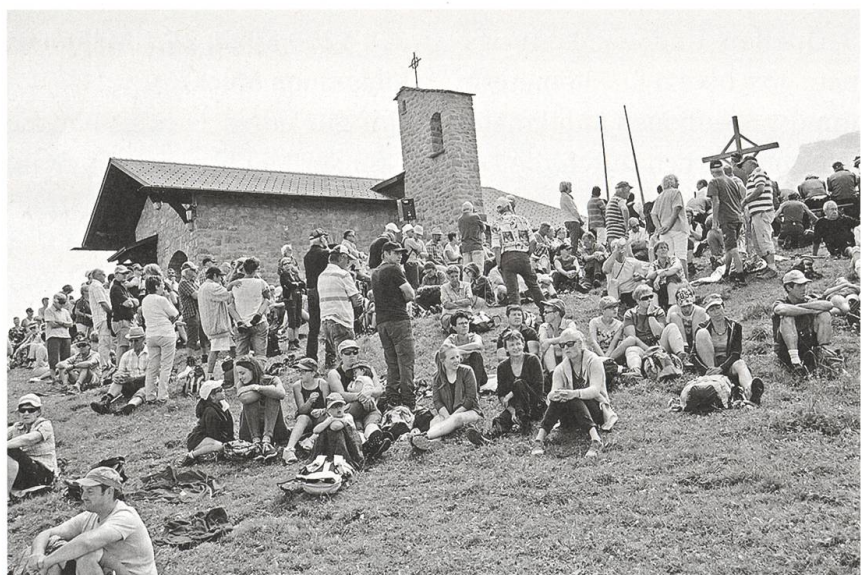
Das Hotel-Ticket Nidwalden wurde, mit einiger Verspätung,

Realität. Wer mindestens zwei Nächte in einem Hotel oder einem sonstigen Beherbergungsbetrieb in Nidwalden verbringt, darf gratis Postauto und Zentralbahn im Kanton benutzen, darüber hinaus auch Bus und Bahn in der Stadt und Agglomeration Luzern, in Seelisberg und in der Region Sarnen (ohne Schiff und Bergbahnen). Eigentlich hätte das Hotel-Ticket Nidwalden schon im Mai eingeführt werden sollen. Doch Unklarheiten unter den

verschiedenen Anbietern führten zu Verzögerungen und die Regeln mussten präzisiert werden. Nach einer Testphase bis Ende des nächsten Jahres wird entschieden, ob das Angebot definitiv eingeführt wird.

14.7. Goodbye-Party des Lakeside Festivals

Was vor 17 Jahren, 2001, hoffnungsfroh angefangen hat, ist Geschichte. Auf der Hergiswiler Rössliwiese ging zum letzten Mal das Lakeside Festival



8.7. Das 75-Jahr-Jubiläum der Klewenkapelle zog viele Besucher an.

über die Bühne. Das Lakeside wuchs und professionalisierte sich, mit jeweils über 2000 Besuchern und der Unterstützung der Gemeinde. 2014 verursachte Dauerregen ein Minus von 70'000 Franken. Im Jahr darauf wurde auf das Lakeside verzichtet und sämtliche Schulden wurden zurückbezahlt. 2016 gab's wieder ein Festival, aber inzwischen waren viele aus dem Verein ausgetreten, den Verbliebenen blieb viel zu viel Arbeit übrig. Im Jahr 2017 – ein Jahr ohne Lakeside – beschloss man, das Lakeside zu beerdigen. Das geschah am Samstag. Ein Abschied mit drei Bands, 700 Gästen und einem Platzregen. Schade, trotzdem ein Danke an die Organisatoren.

18.7. Telefon 144: Schneller am Unfallort

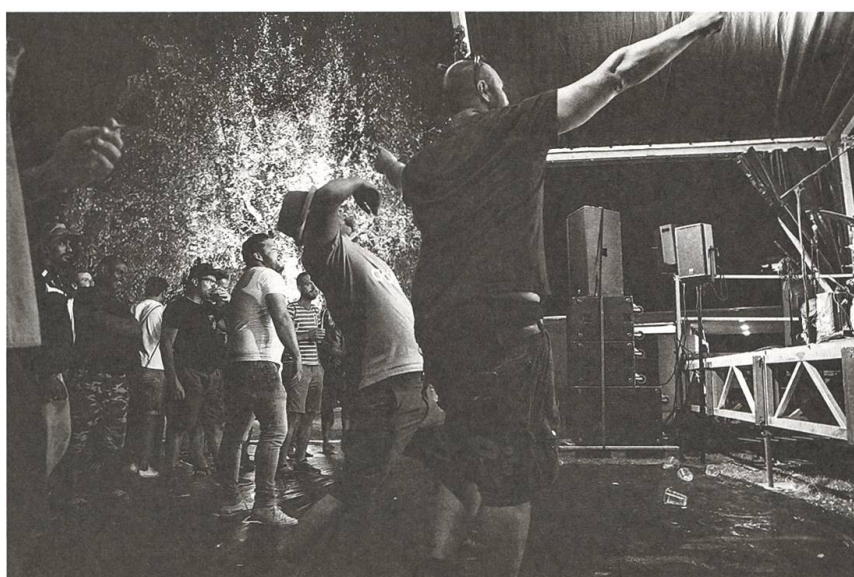
Mit einem flexibleren Fahrzeugpool wollen die Kantons-spitäler Luzern, Nidwalden, Obwalden und Uri ihre Reaktionszeit verbessern und einander gezielter aushelfen. Innerhalb einer Viertelstunde wollen die Notfalldienste jede Unfallstelle erreichen. In 80 Prozent der Einsätze erfüllen sie diese Vorgabe bereits. Um diesen Wert noch zu steigern, erproben die vier Spitäler mit dem Pilotprojekt ein schweizweites Novum. Sie verfügen ab September über einen gemeinsamen Fahrzeugpool von 19 Rettungswagen. Diese können dann auch im Nachbarkanton stationiert werden. Das neue Modell beruht auf einer Simulation von Christoph Strauss,

Projektleiter an der Hochschule für angewandte Wissenschaften (FHS) St. Gallen. Die Testphase endet im Dezember 2019. In den vier Kantonen sind etwa 220 Rettungskräfte im Einsatz. Geplant ist weder eine Aufstockung der Ressourcen noch ein Abbau.

25.7. Lehrstellenmarkt funktioniert gut

361 junge Frauen und Männer beendeten die obligatorische Schulzeit. Nur gerade

zwei Jugendliche wussten noch nicht, wie es weitergeht. Rund zwei Drittel der jungen Leute machten sich auf den Weg einer Berufslehre und wählten aus 63 Berufen aus. Die beliebtesten Lehrberufe bei den Männern: Kaufmann (16), Informatiker (8) und Zimmermann (7); bei den Frauen: Kauffrau (22) Fachfrau Gesundheit (11) und Köchin (5). Die Mehrheit der jungen Leute hat die Suche nach einer Lehrstelle als einfach empfunden. Der Anteil



14.7. Die letzte Party des Hergiswiler Lakeside Festivals.



18.7. Dank neuem 144er-Fahrzeugpool schneller am Unfallort.



25.7. Leichtathletik: Sieg des U20-Frauenteam der LG Unterwalden.

der Jugendlichen, die eine weiterführende Schule besuchen, blieb mit 25 Prozent gleich wie im Vorjahr.

25.7. Diese Frauen sind nicht zu stoppen

Den Leichtathletik-Nachwuchsatletinnen der LG Unterwalden gelang an den Vereinsmeisterschaften U 20 überraschend deutlich der Sieg. Dieser Erfolg berechtigt die LG Unterwalden nun, die Schweiz im Herbst 2019 am Vereins-Europacup zu vertreten.

31.7. Ranger-Treffen auf dem Cabrio-Berg

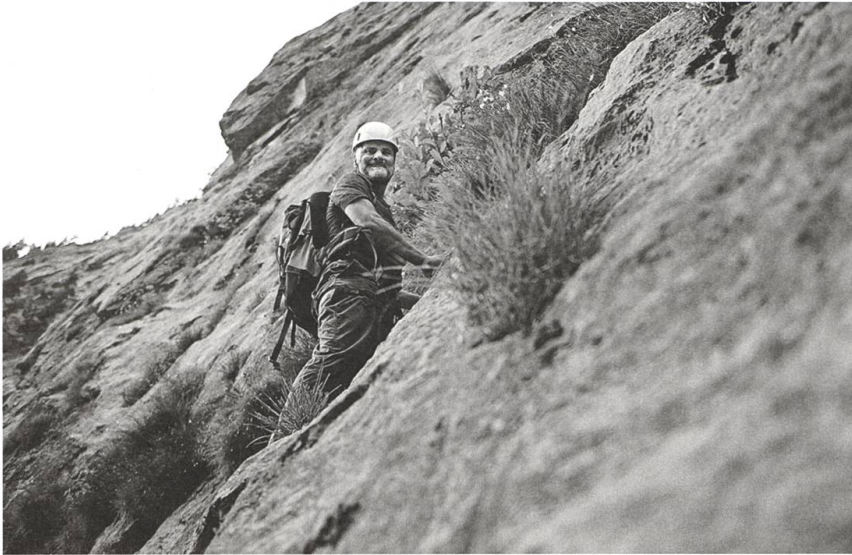
Swiss Rangers ist die Berufsorganisation für Ranger. Der Verein ist Mitglied der International Ranger Federation (IRF). Die Ranger aus der ganzen Schweiz trafen sich auf dem Stanserhorn. Immer am 31. Juli findet der World Ranger Day statt, an dem aller verstorbenen Ranger

gedacht wird. Weltweit verlieren pro Jahr zirka 60 Ranger ihr Leben bei der Arbeit. Vor allem in Afrika kommt es immer wieder vor, dass Nashorn-Wilderer auch vor Rangern (Parkwächtern) keinen Halt machen. In der Schweiz gibt es rund 25 Organisationen, welche Ranger beschäftigen. Zu denen gehören u.a. die Ranger am Stanserhorn, im Reussdelta in Flüelen, im Nationalpark, bei den Kraftwerken Oberhasli usw. Gleichzeitig feierten am heutigen Tag die Stanserhorn-Ranger den 10. Geburtstag. Die 16 Stanserhorn-Ranger arbeiten als Freiwillige; sie wurden mit dem «Milestone» ausgezeichnet, der Anerkennung für touristische Innovationen.

Seit 1. Juli im verdienten Ruhestand

Yvonne von Deschwanden (FDP) und Ueli Amstad (SVP) traten als Regierungsräte ab.

Die 63-jährige Yvonne von Deschwanden war acht Jahre Gesundheits- und Sozialdirektorin, der 59-jährige Ueli Amstad zehn Jahre Landwirtschafts- und Umweltschiedsrichter. Yvonne von Deschwanden war während 20 Jahren in politischen Ämtern engagiert, als Landrätin, Fraktionschefin und Landratspräsidentin und ab 2010 als Regierungsrätin. Besonders geprägt haben ihre Amtszeit das Projekt Lunis (Spitalregion Luzern/Nidwalden) sowie die Errichtung der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (Kesb). Eine weitere Herausforderung war das Asyl- und Flüchtlingswesen. Ueli Amstad gehörte 2002 zu den sieben SVP-Kandidaten, die beim ersten Antreten der Partei den Sprung ins Parlament schafften. Er übernahm das Amt des Fraktionschefs. 2008 wurde Amstad der erste SVP-Regierungsrat, damals auf



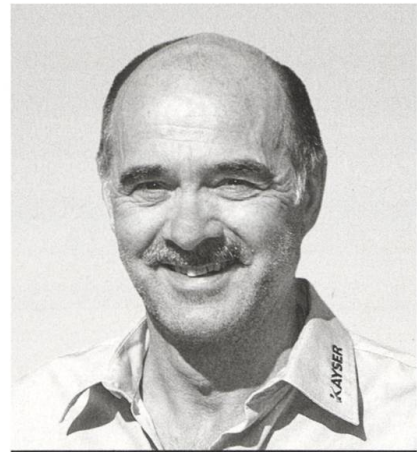
Ueli Amstad unterwegs im Klettersteig Fürenalp.



Yvonne von Deschwanden mit Hund Theo beim Golfplatz Engelberg.

Kosten der CVP. Die Landwirtschaftspolitik ist weitgehend vom Bund vorgegeben. Es ging darum, z.B. die Umwälzungen bei der Agrarpolitik 2014 bis 2017 im guten Einvernehmen

mit dem Bauernverband und dem Austausch mit den Landwirten umzusetzen. Ein besonderes Anliegen war Amstad der Wald mit seiner Schutzfunktion.



Kopf des Monats

Ueli Kaiser

Der 60-jährige Oberdörfli ist ein «Schrack» von einem Mann. Es überrascht nicht, dass sein Beruf «hölzig» und sein Hobby Seilziehen ist. Die Zimmermann-Lehre absolvierte er bei Holzbau Kayser in Oberdorf. Inzwischen sind 45 Jahre ins Land gegangen, Kaiser blieb Kayser treu. Eine einzigartige Berufslaufbahn nahm ihren Weg. Heute ist er, nach Jahren in der Werkstatt und auf Baustellen, Projektleiter und Leiter der CNC-Abteilung. Kaiser gilt als Technik- und EDV-Profi. Das erstaunliche Wissen des Autodidakts beruht auf seiner Faszination für Abbundtechniken und auf seinem beharrlichen Selbststudium. Das erste Abbund-Center in Nidwalden trägt seine Handschrift. Kaiser ist auch ein Urgestein des Seilziehclubs Stans-Oberdorf. Als Seilzieher, 5-facher Weltmeister, Coach und Präsident ist sein Name Teil der Seilzieh-Erfolgsgeschichte!



August 2018

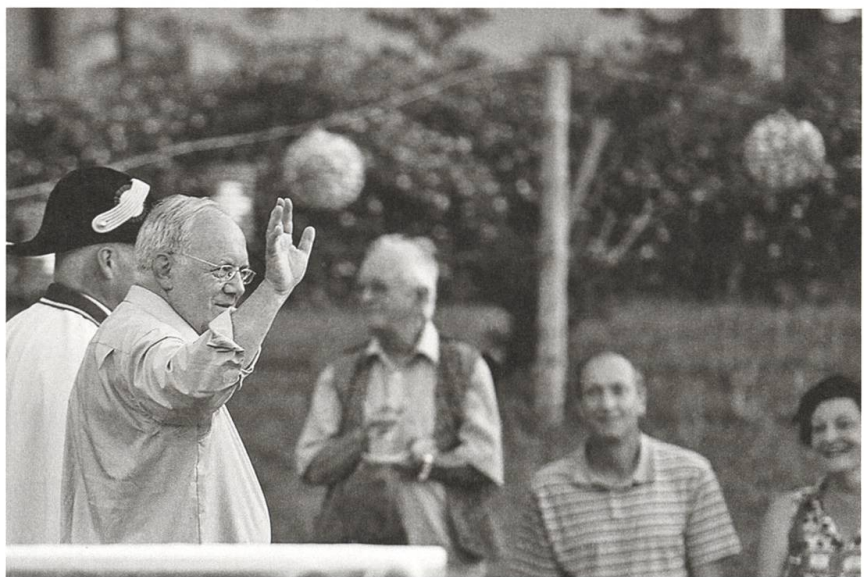
5.8. Im Matka Canyon in der Nähe von Skopje, Mazedonien, holte sich die Buochser Kanutin Hannah Müller an den Junioren-Europameisterschaften die Bronzemedaille über die Sprintdistanz. Auf der Langstreckendistanz wurde sie Vierte.

31.7./1.8. Schneider-Ammann besucht Emmetten

Der Gemeinderat Emmetten wollte sich die Zusage nicht entgehen lassen und verlegte die Bundesfeier auf den Vorabend. Eingefädelt hatte die Anfrage Nadja Näpflin, die Tochter von Gemeinderat Res Näpflin, die für Johann Schneider-Ammann arbeitet. In seiner Rede lobte Schneider-Ammann das Erfolgsmodell Schweiz mit seinen föderalen Strukturen und sagte: «Wenn unser Land besser funktioniert als die meisten anderen Länder, liegt das auch an den Gemeinden, die die Verankerung unseres Staates sind.» Auf Interesse stiessen bei den

bäuerlichen Zuhörern die Aussagen zur Landwirtschaft. Er rief die Landwirte dazu auf, noch mehr eigenverantwortlich

zu handeln, die Ressourcen noch effizienter zu bewirtschaften und mit der Umwelt noch sorgsamer umzugehen.



31.7./1.8. Bundesrat Schneider-Ammann begrüsst die Emmetter Festgemeinde.

1.8. Kein Wurstbräteln am 1. August

Wegen der grossen Trockenheit und Hitze wurde in einem grossen Teil der Schweiz – auch in Nidwalden – ein absolutes Feuer- und Feuerwerksverbot verfügt. Das Verbot wurde besser eingehalten als erwartet. Lediglich bei zwei Verstössen wurden Bussen ausgesprochen.

4.8. Ziel: Bike-Paradies Zentralschweiz

Die Kantone Luzern, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Uri und deren Tourismusorganisationen haben das Projekt «Mountainbike Zentralschweiz» gestartet. Mit Hilfe von Geldern aus der Neuen Regionalpolitik (NRP) von Bund und Kantonen soll die Zentralschweiz zu einer der attraktivsten Bike-Regionen der Schweiz werden. Insgesamt sind für das zweijährige Projekt rund 500'000 Franken vorgesehen, zwei Drittel sind NRP-Gelder, ein Drittel Eigenleistungen der Tourismusverbände und -regionen. Seit Juli ist Thomy Vetterli, Gemeinderat von Wolfenschiessen, als Projektkoordinator dafür im Einsatz.

4.8. Flugzeugabsturz am Lopper

Der Flug mit Start auf dem Flugplatz Kägiswil in die Ferien Richtung Frankreich endete in einer Tragödie. Beim Absturz eines Kleinflugzeuges beim Rengpass oberhalb von Hergiswil ist eine vierköpfige Familie aus Ennetbürgen ums



4.8. Kantone und Tourismus starten des Projekt «Mountainbike Zentralschweiz».

Leben gekommen. Die Feuerwehr brachte den Brand bei der Absturzstelle rasch unter Kontrolle. Das tragische Unglück hätte leicht zu einem verheerenden Grossbrand führen können. Beim verunfallten Piloten handelte es sich um den Chef-Testpiloten der Pilatus Flugzeugwerke. Ihm unterstand ein Team von rund 30 Personen, darunter auch die 20 Berufspiloten, die Pilatus beschäftigt. Er war es auch, der mit einem weiteren Piloten den Erstflug mit dem PC-24 absolvierte. «Sein Tod ist neben der menschlichen Tragödie auch ein ungeheurer Verlust für das Projekt PC-24», sagte ein sichtlich betroffener Verwaltungsratspräsident Oscar J. Schwenk. Aus Respekt gegenüber den Verunfallten blieben am 6. August alle Pilatus-Flugzeuge am Boden. Auch die geplante Flugshow am Stanserhorn wurde abgesagt. Ein trauriger Zufall, dass am gleichen Tag am Piz Segnas in Graubünden eine

JU-52 abstürzte und dabei 20 Menschen umkamen.

8.8. Brandgefahr auf höchster Stufe

Aufgrund der anhaltenden Trockenheit und trotz vereinzeltem Regen war die Waldbrandgefahr weiter angestiegen. In Absprache mit den Zentralschweizer Kantonen erhöhte Nidwalden die Gefahrenstufe auf «sehr gross» (Stufe 5 von 5). Das absolute Feuerverbot im Freien und das Verbot für das Zünden von Feuerwerk aller Art galt weiterhin. Die Bevölkerung wurde zu grösster Vorsicht im Umgang mit brennbaren Materialien aufgerufen. Ausgetrocknete Felder prägten das Landschaftsbild. Bei Laubbäumen setzte teilweise bereits die Herbstverfärbung ein.

8.8. Wachstum für Buslinie Bürgenstock

Mit der Eröffnung des Bürgenstock Resorts wurde der

Fahrplan der Buslinie Stansstad-Obbürgen-Bürgenstock stark ausgebaut und mit 20 Kurspaaren täglich verdoppelt. Die nun vorliegenden Frequenzzahlen für das erste Halbjahr 2018 zeigen eine deutliche Zunahme. Die Zahl der Ein- und Aussteiger ist von 701 pro Woche im Jahre 2015 auf durchschnittlich 2946 Personen angestiegen.

9.8. Zuversicht bei den Unternehmen

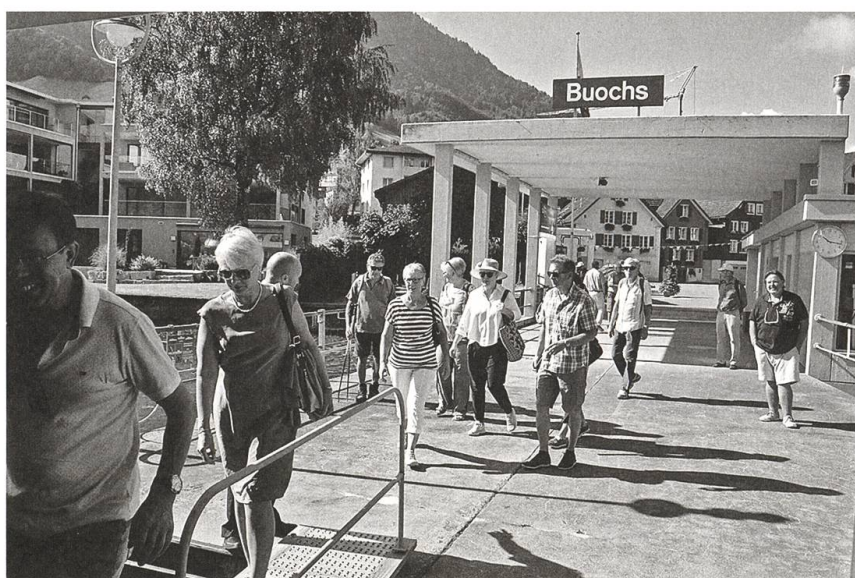
Die neusten Resultate der halbjährlichen Umfrage der Volkswirtschaftsdirektion zeigten: Den meisten Nidwaldner Unternehmen ging es gut. 194 von 279 angeschriebenen Unternehmen aus den Branchen Baugewerbe, Handel & Gewerbe, Dienstleistung und Tourismus haben an der Umfrage teilgenommen. 85 % der befragten Firmen beurteilten ihre aktuelle Ertragslage als «befriedigend» (42 %) oder gar als «gut» (43 %). 5 % beurteilten die Aussichten für die kommenden zwölf Monate mit «schlecht», am grössten war die Skepsis in der Baubranche. Neun von zehn Firmen zeigten sich zufrieden mit dem aktuellen Auftragsstand.

14.8. Beckenrieder Badifäscht zum Geburtstag

Das Beckenrieder Strandbad wurde 90 Jahre alt und zog diesen Sommer so viele Besucher an wie nie. 1928 wurde dank der Initiative von Schulgemeinde und Kurverein und mit Unterstützung der Gemeinde das



14.8. Hans Ambauen leitet die Beckenrieder-Badi seit 2013.



15.8. Die ersten Passagiere dieses Sommers besteigen in Buochs ein SGV-Schiff.

Strandbad mit Liegewiese, Badekabinen, Badefloss und Bademeister offiziell eröffnet. Heute wird die Badeanlage weniger von Touristen, sondern hauptsächlich von Einheimischen besucht. Im Rahmen des traditionellen Badifäschts wurde im kleinen Rahmen auch das Jubiläum gefeiert.

15.8. Buochs wieder mit SGV-Schiffanschluss

Der Sturm Burglind hatte zu Beginn des Jahres den Buochser

Schiffsteg stark beschädigt und unterspült. Er musste gesperrt werden und wurde saniert. Nun führen wieder täglich zwei Kurse und auch der Brunch-Dampfer legte wieder in Buochs an.

18.8. Gelungenes Stanserhorn-Bahn-Jubiläumsfest

Mit einem sympathischen Fest zum 125-Jahr-Jubiläum auf dem Steinmätteli-Areal Stans bedankte sich die Stanserhorn-Bahn bei der Bevölkerung. Rund 8000 Personen



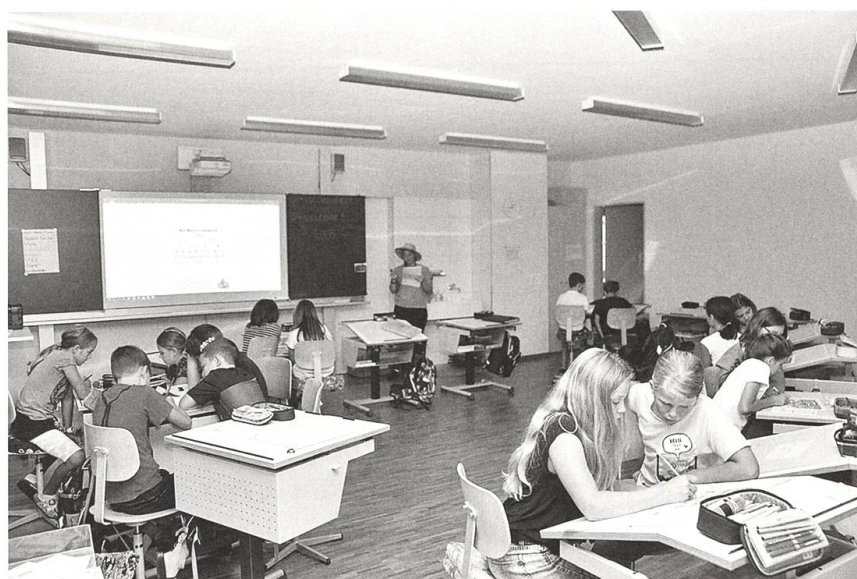
18.8. Das Festgelände des Stanserhorn-Bahn-Jubiläums.

folgten der Einladung und genossen bei optimalem Wetter das Programm mit vielen Highlights: Alphorn-Trio Talbodä, Weidli-Band, Stanser Jodlerbuebe, Trio Joseph Bachmann, Männerchor Stans, Bircherix, Jodlerclub Wiesenberg, Swiss Powerbrass, Franz Arnold's Wiudä Bär. Als höchster Gast meldete sich Nationalratspräsident Dominique de Buman

zu Wort. Fabienne Bamert von Tele 1 moderierte den Anlass. Zahlreiche Helfer sorgten für einen reibungslosen Verlauf.

19.8. Kein Cup-Wunder in Buochs

Der SC Buochs kämpfte im 1/32-Final des Schweizer Cups mit grosser Leidenschaft, musste sich aber den Grasshoppers mit 0:2 beugen. Der mit 1600



20.8. Die 5.-/6.-Klässler im modernisierten Schulhaus Morgenstern Ennetmoos.

Zuschauern eher bescheidene Aufmarsch trübte etwas die Freude über das Volksfest, man hatte mindestens 2000 erwartet.

20.8. Saniertes Schulhaus begeistert

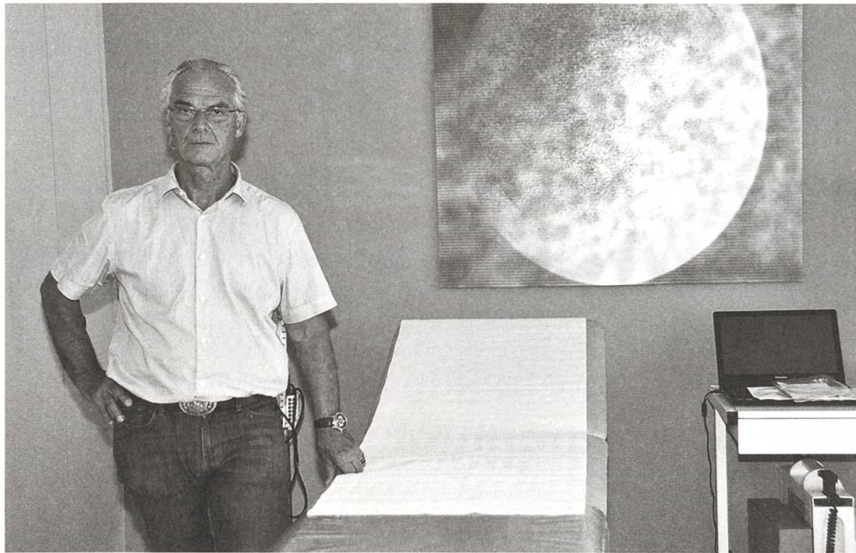
Für die 3.- bis 6.-Klässler in Ennetmoos begann eine neue Ära. Sie konnten für das neue Schuljahr im sanierten Schulhaus Morgenstern einziehen. Und alle sind sie von den Neuerungen begeistert. Während eines Jahres wurde das über vierzigjährige Schulhaus komplett saniert. Der Kostenrahmen von 8,3 Millionen Franken konnte eingehalten werden.

21.8. Beliebte Namen: Lena, Lorena und Nico

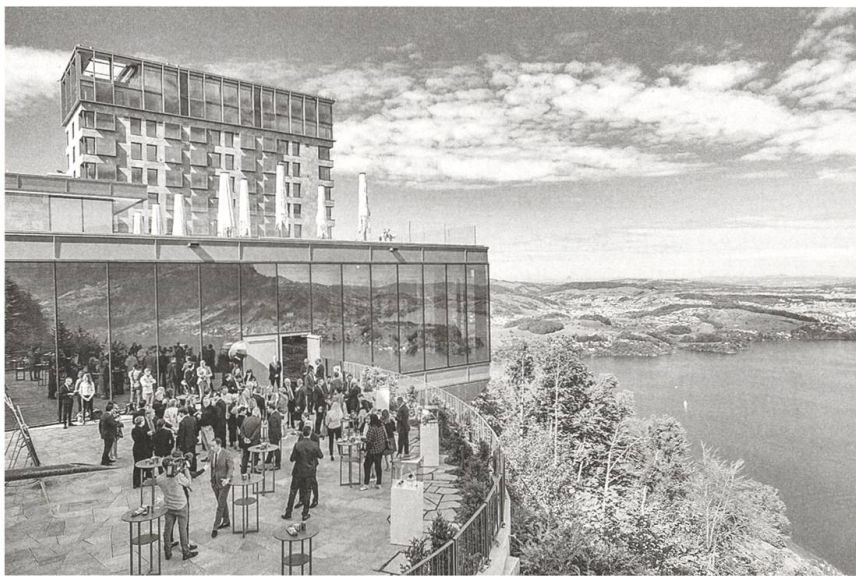
Die beliebtesten Namen 2017 für Neugeborene in Nidwalden waren: Mädchen: 1. Lena, Lorena (je 5), 2. Alina, Elin, Lea (je 3). Knaben: 1. Nico (6), 2. Ben, Gian (je 5). Die Schweizer Rangliste, Mädchen: 1. Emma (474) 2. Mia (418). Knaben: 1. Noah (488), 2. Liam (428). Der Nachwuchs in der Schweiz betrug 2017 laut Bundesamt für Statistik (BFS) 42'508 Mädchen und 44'873 Knaben.

23.8. Gemeinde am See sucht Arzt

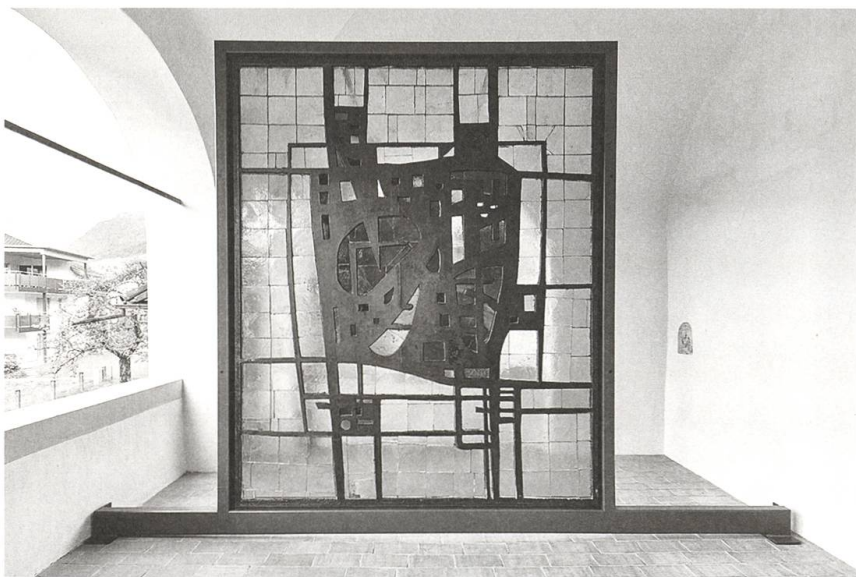
Nach 36 Jahren gab Martin Sigg seine Hausarztpraxis in Hergiswil in jüngere Hände. Die Suche nach einem geeigneten Nachfolger erwies sich als schwierig. Obwohl er sich als kamerascheu bezeichnet, liess er sich im Interesse der Sache



23.8. Hausarzt Martin Sigg, Hergiswil, suchte (und fand) Nachfolger.



27.8. Auszeichnung für das Bürgenstock Resort: «Hotel des Jahres 2019».



28.8. Bâloise schenkt Nidwaldner Museum ein Glasfenster von Paul Stöckli.

bei der Suche eines Nachfolgers vom Fernsehen begleitet. SRF 1 zeigte in der Serie «Abenteuer Nachfolge» einen Arzt, einen Pfarrer, eine Bauernfamilie und einen Hemdenverkäufer. Sie alle suchten einen Nachfolger. Das Fernsehen begleitete den 70-jährigen Martin Sigg zwischen Herbst 2017 und Frühling 2018 auf seiner schwierigen und schliesslich erfolgreichen Suche nach einem Nachfolger. Am 1. April hat der 38-jährige Marcelo Walker seine Tätigkeit als Arzt aufgenommen.

24.8. Zentralbahn baut neue Werkstatthalle

Die Züge der Zentralbahn werden alle zwei Wochen komplett kontrolliert. Damit eine effiziente Instandhaltung ermöglicht wird, braucht die Zentralbahn mehr Platz. Nach langjähriger Planung führen in Stansstad die Bagger für den Bau einer neuen Werkstatthalle auf. Die Investition beträgt 22,3 Millionen Franken. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis im Herbst 2019.

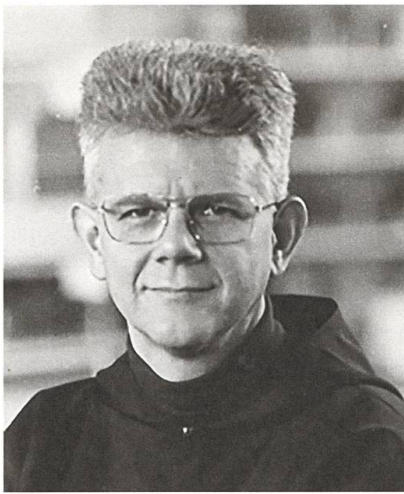
27.8. Bürgenstock: Hotel des Jahres 2019

Das vor einem Jahr eröffnete Bürgenstock Resort wurde mit dem Gault-Millau-Preis «Hotel des Jahres 2019» ausgezeichnet. Das Resort sei eines von internationaler Klasse und Ausstrahlung und besteche durch verblüffende, sehr authentische Restaurantkonzepte, hält die Jury in ihrem Bericht fest. Die Preisverleihung fand auf dem Bürgenstock statt.

28.8. Letzter Kapuziner-Rektor verstorben

Bruder Fortunat Diethelm ist im Alter von 86 Jahren im Spital Wil SG verstorben. Er war von 1978 bis 1988 der letzte Kapuziner im Amt als Rektor am Kollegi St. Fidelis Stans. Um- und Neubau der Mittelschule trugen seine Handschrift. Diethelm war von 1963 bis 1988 auch Lehrer für Deutsch, Religion und Medienkunde und von 1963 bis 1978 Präfekt für das Lyzeum.

Foto: P. Adelhelm Bünler.



28.8. † Bruder Fortunat Diethelm.

28.8. Bâloise schenkt einen Stöckli

In Basel entsteht bis 2020 der neue Hauptsitz der Versicherungsgruppe Bâloise. Die Gebäude aus den 50er-Jahren wurden abgerissen. Im Parterre des Bürohauses am Aeschengraben war als Kunst am Bau ein Glasfenster des Stanser Künstlers Paul Stöckli (1906–1991) angebracht. Der Verwaltungsrat der Bâloise hat entschieden, dieses Kunstwerk dem Kanton Nidwalden zu schenken. Es war nicht ganz einfach, im Nidwaldner Museum für ein Kunstwerk dieses Ausmasses (242 x 291 Zentimeter) einen Platz zu finden. In der grossen Loggia des Winkelriedhauses in Stans ergänzt das Geschenk nun die Dauerausstellung weiterer Werke Stöcklis. Stöckli arbeitete auch in Basel und gehörte dort der Künstlervereinigung «Kreis 48» an. In den 1950er-Jahren führte er viele öffentliche Aufträge aus.



Kopf des Monats

Alessandra Keller

Die 22-jährige Ennetbürgerin Alessandra Keller gewinnt an den UCI Mountain Bike World Championships in Lenzerheide die Goldmedaille im Cross Country in der Kategorie U23! Nach zweimal Bronze, 2016 im tschechischen Nove Mesto und 2017 im australischen Cairns, gelang ihr bei der Weltmeisterschaft im Heimatland nun der Sprung an die Spitze, vor der zweitplatzierten Schweizerin Sina Frei. Die frischgebackene Weltmeisterin fährt für die Profimannschaft Thömus RN Racing Team. Am Erfolg wesentlich beteiligt ist ihr Trainer, der Sportwissenschaftler Fabian Neunstöcklin aus Stans. Alessandra Keller, die 2014 am Kollegi Stans die Matura machte, absolviert neben dem Hochleistungssport ein Studium der Pharmazeutischen Wissenschaften. Wir gratulieren der Nidwaldner Weltmeisterin herzlich und freuen uns auf weitere grosse Erfolge.

NIDWALDNER NEUERSCHEINUNGEN



Inkl.
Gratis-
Billett

Stanserhorn – Zukunft aus Tradition

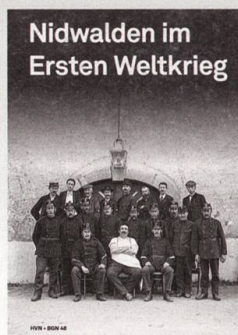
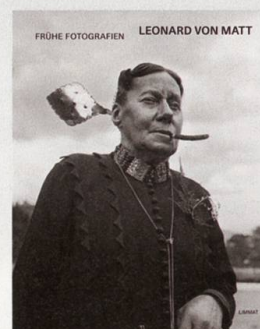
Den schönen Berg mit der einzigen Cabrio-Bahn der Welt neu entdecken. Mit Menschen, die am Stanserhorn leben und arbeiten. Mit überraschenden Bildern. Mit einem Blick in die Geschichte der Bergbahn.

Verlag: Bücher von Matt, Stans
CHF 78.–

Leonard von Matt – Frühe Fotografien

Zu seinem Frühwerk gehört auch ein eindringlich-eigenwilliges Porträt von Nidwalden und dessen Volkskultur, entstanden zwischen 1936 und 1946. 87 Fotografien, 32 Archivkarten mit Kontaktabzügen und vier Texten u.a. von Professor Peter von Matt.

Verlag: Limmat Verlag
CHF 58.–



Nidwalden im Ersten Weltkrieg

«Nidwalden im Ersten Weltkrieg» beleuchtet die Auswirkungen des «Grossen Krieges» von 1914 bis 1918 auf den Alltag und das Leben im kleinen Innerschweizer Kanton.

Verlag: Historischer Verein Nidwalden
CHF 65.–

Tellenmattstrasse 1, 6370 Stans
Tel. 041 619 77 77

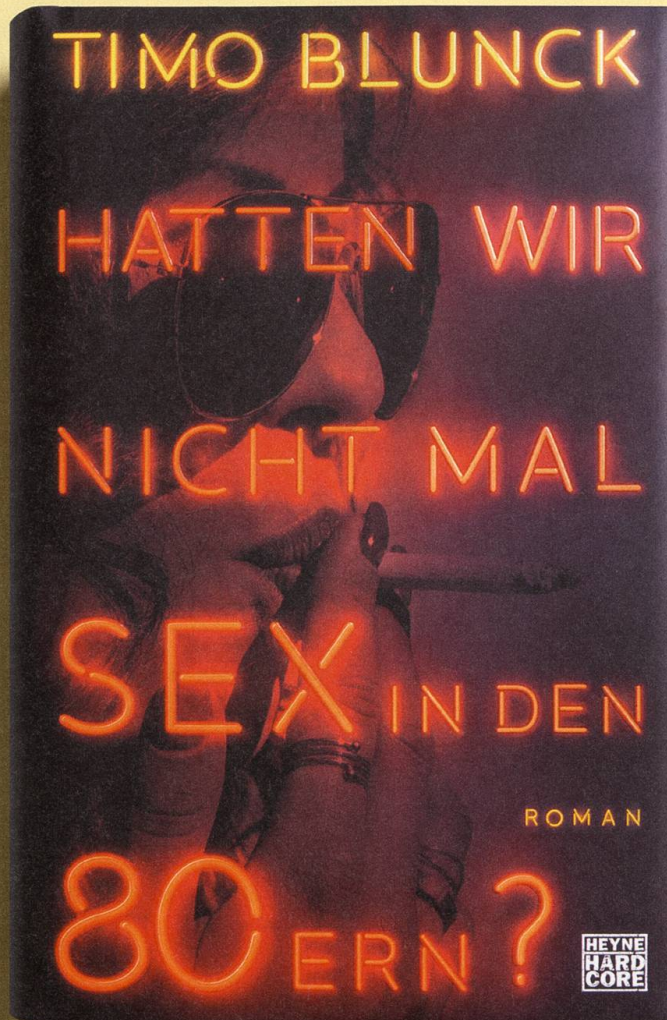
Mo bis Fr 9.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30
Sa 8.00 – 16.00 durchgehend

**BÜCHER
VON MATT
STANS**

Bücher Medien Antiquariat

www.vonmatt.ch

ZUR SILBERNEN HOCHZEIT.



Sag's mit einem Buch.